



# Geschäftsbericht 2022

# Erneuter Umsatzanstieg dank starkem Cloud-Geschäft

## Kennzahlen

In Mio. €	2022	2021
Umsatz	173,0	155,2
Cloud & IoT	139,2	113,7
SAP	33,8	41,5
EBITDA	5,4	31,7
Abschreibungen <sup>1,2</sup>	37,7	16,5
EBIT	-32,3	15,2
Konzernergebnis	-33,1	9,8
Ergebnis je Aktie <sup>3</sup> (in €)	-0,27	0,08
Investitionen <sup>4</sup>	3,0	8,1
Free Cashflow	-9,7	33,2
Nettoliquidität <sup>5</sup>	35,9	56,2
Eigenkapital <sup>5</sup>	115,7	147,4
Eigenkapitalquote <sup>5</sup> (in %)	71,8	73,6
Xetra-Schlusskurs <sup>5</sup> (in €)	0,77	1,96
Anzahl der Aktien <sup>5</sup> (in Stück)	124.579.487	124.579.487
Marktkapitalisierung <sup>5</sup>	95,9	244,2
Mitarbeiter/innen <sup>5</sup>	1.112	1.139

<sup>1</sup> Inklusive aktienbasierter Vergütung.

<sup>2</sup> Beinhaltet Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16).

<sup>3</sup> Verwässert und unverwässert.

<sup>4</sup> Ohne Berücksichtigung von IFRS 16.

<sup>5</sup> Zum 31. Dezember.



# 2022

## Vielfältige Fortschritte

q.beyond gewann zusätzliche Kunden, baute das Portfolio aus, erwarb einen weiteren IT-Spezialisten und punktete in Sachen Nachhaltigkeit.

Unser fokussiertes Geschäftsmodell ist krisenfest. Das belegt das 11-prozentige Umsatzwachstum im von großer wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Jahr 2022. Beim Umsatz und EBITDA wurden trotz konjunkturbedingter Verschiebung von Projekten die prognostizierten Ziele nahezu vollständig erreicht. Der Rekordauftragseingang von 227,8 Mio. € unterstreicht die Krisenfestigkeit.

**-50%**  
Emissionen

CO<sub>2</sub>

q.beyond hat ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen innerhalb von zwei Jahren halbiert und nähert sich damit dem Ziel der Klimaneutralität ab 2025.



**„Top Employer“  
Attraktivität als  
Arbeitgeber gesteigert**

q.beyond zählte auch 2022 zu den besten Arbeitgebern in Deutschland. Dabei erzielte unser Unternehmen im Ranking des Top Employers Institute erneut ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr. Fortschritte gab es insbesondere bei der Weiterbildung und Mitarbeiterzufriedenheit sowie bei Diversität und Inklusion.



**Neuer Kunde  
Digitale Arbeitsplätze  
für den BVR**

Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) nahm Anfang 2022 die komplette Office-Suite „Microsoft 365“ in Betrieb. q.beyond begleitete diese Transformation federführend auf der Basis einer maßgeschneiderten Roadmap. Ein Schwerpunkt lag auf der proaktiven Begleitung der Change-Prozesse hin zu Modern Workplaces.



**Nachhaltigkeit  
Dekarbonisierung  
kommt voran**

50 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen in nur zwei Jahren: Keine andere Kennzahl im Nachhaltigkeitsbericht 2021 zeigt so eindrucksvoll, wie schnell wir auf dem Weg zur Klimaneutralität vorankommen. Seit 2022 tragen dazu auch der weitgehende Verzicht auf Flugreisen im Inland und die Umstellung der Dienstwagenflotte auf E-Autos bei.



# >150

Cloud-Spezialisten

# 24/7-

System-Operations-Center

Für das stark wachsende Hybrid-Cloud-Geschäft wurde das Know-how 2022 in einem Cloud-Competence-Center gebündelt. Darüber hinaus ist im Bedarfsfall das unternehmenseigene System-Operations-Center ständige Anlaufstelle für Kunden bei allen Fragen zu Public, Private oder Hybrid Clouds.



### Auszeichnung SAP-Services sind „Best in Class“

Die Marktbeobachter von PAC stuften unsere SAP-Services für Mittelstandskunden im vergangenen Jahr mit der höchstmöglichen Bewertung „Best in Class“ ein. Die Untersuchung durchleuchtet den gesamten SAP-Anbietermarkt in Deutschland. Zum exzellenten Ergebnis von q.beyond trug unter anderem die überdurchschnittliche Bewertung durch Kunden bei.



### Partnerschaft Die Zukunft liegt in der Hybrid Cloud

Amazon, Microsoft und seit August 2022 auch Google sind Partner von q.beyond. Wir kombinieren die Services dieser großen Public-Cloud-Anbieter je nach Kundenbedürfnissen mit Private-Cloud-Ressourcen aus unseren Rechenzentren und managen die maßgeschneiderte Hybrid-Cloud-Lösung in unserem eigens dafür geschaffenen Cloud-Competence-Center.



### Private Cloud Juwelier Wempe setzt auf q.beyond

Im Jahr 2022 überführte der Juwelier Wempe seine IT-Landschaft in unsere Private Cloud. Wir haben dazu Ressourcen in unseren zertifizierten Hochsicherheitsrechenzentren in Deutschland bereitgestellt. Zudem unterstützen wir das Hamburger Traditionsunternehmen bei der weiteren Flexibilisierung und Modernisierung seiner IT-Landschaft.



# Data Analytics

Die mehrheitliche Übernahme von productive-data stärkt die Kompetenz rund um die Analyse und Verarbeitung von Daten.



## Marketing Starker Auftritt bei der Digital X 2022

Die Digital X 2022, die Weltausstellung der Digitalisierung, lockte 2022 rund 50.000 Teilnehmende in die Kölner Innenstadt. q.beyond war mit seinem SAP-Info-Hub exklusiver Messepartner der Telekom und die erste Adresse für SAP-Themen im Mittelstand. Und das q.beyond-Brandhouse gab Einblicke in das vielfältige Leistungsspektrum.



## Personal Schließung des Gender-Pay-Gaps

Gleiche Arbeit wird bei q.beyond unabhängig vom Geschlecht gleich bezahlt. Die letzten noch bestehenden Unterschiede wurden im Herbst 2022 weitgehend ausgeglichen. Zuvor hatte eine umfassende Untersuchung der Bezahlung von Frauen und Männern bei vergleichbaren Tätigkeiten erstmals zum Teil noch bestehende Gender-Pay-Gaps offengelegt.

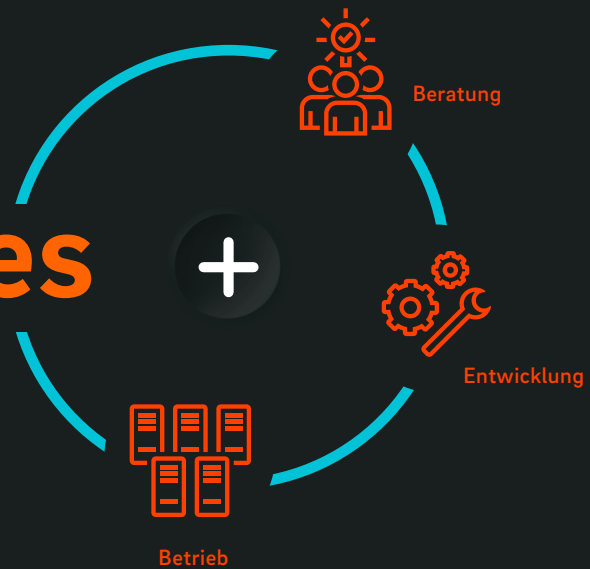


## Data-Analytics Erwerb der Mehrheit an productive-data

Im vierten Quartal erwarb q.beyond 51% der Anteile an productive-data aus Hamburg. Der 2008 gegründete Data-Analytics-Spezialist konzentriert sich auf die Einführung, Weiterentwicklung und den Betrieb von Data-Warehousing-Lösungen im Handel, bei Finanzdienstleistern sowie in der Digitalbranche und ergänzt unser Leistungsspektrum um einen weiteren Baustein.

# IT-Services

Beratung, Entwicklung und Betrieb prägen nach Überzeugung unseres COO (und ab 1. April 2023 CEO) Thies Rixen das Geschäftsmodell von q.beyond.



## Strategie Stärkerer Fokus auf Profitabilität

Angesichts der konjunkturellen Talfahrt passte der Vorstand im Herbst 2022 die Wachstumsstrategie an. Der Fokus liegt nun auf Geschäftsfeldern, die selbst im Fall einer Rezession profitabel arbeiten. Eigene Software-as-a-Service-Applikationen werden nicht mehr vermarktet. Vielmehr stehen kundenspezifische Lösungen für bestehende Anwendungen nun im Vordergrund.



## Neuer COO wird CEO Thies Rixen rückt in den Vorstand auf

Der erfahrene IT-Manager kam 2019 zu q.beyond und leitete in den Folgejahren sowohl den Vertrieb als auch das Cloud-Geschäft, das sich unter seiner Führung zum entscheidenden Wachstumstreiber entwickelte. Seit 1. Oktober 2022 fokussiert Thies Rixen als COO im Vorstand die Stärkung des Beratungs- und Entwicklungsgeschäfts, ab 1. April 2023 ist er der neue CEO von q.beyond.



## Führungswechsel Nachfolge von Jürgen Hermann geregelt

COO Thies Rixen wird laut Aufsichtsratsbeschluss neuer CEO, Nora Wolters neue CFO. Die erfahrene Finanzexpertin war zuvor kaufmännische Geschäftsführerin der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein. Der bisherige CEO Jürgen Hermann war eng in diese Nachfolgelösung eingebunden und verlässt q.beyond Ende März 2023 nach 10 Jahren an der Unternehmensspitze.






# Inhalt

06 – 25	<b>An die Aktionäre</b>
	08 Brief an die Aktionäre
	12 Der Vorstand
	14 Der Aufsichtsrat
	15 Bericht des Aufsichtsrats
	21 Die q.beyond-Aktie
26 – 63	<b>Konzernlagebericht</b>
	28 Grundlagen des Konzerns
	36 Wirtschaftsbericht
	48 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
64 – 148	<b>Finanzbericht</b>
	66 Konzernabschluss
	72 Konzernanhang
	136 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	137 Bestätigungsvermerk
149	<b>Weitere Informationen</b>
	149 Kalender, Kontakt

Nora Wolters  
CFO q.beyond AG

Thies Rixen  
CEO q.beyond AG  
ab 1. April 2023

A portrait of two individuals, Thies Rixen and Nora Wolters, against a solid blue background. Thies Rixen is on the left, wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt. Nora Wolters is on the right, wearing a dark blazer over a light-colored top. Both are looking towards the camera with slight smiles.

**„Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, die Wachstumsstärke von q.beyond in den kommenden Jahren mit einer entsprechenden Ertrags- und Finanzstärke zu untermauern.“**

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Umsatzentwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, wie wachstumsstark q.beyond ist. Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, diese Wachstumsstärke in den kommenden Jahren mit einer entsprechenden Ertrags- und Finanzstärke zu untermauern. Ab 2024 wird unser Unternehmen einen positiven Free Cashflow und ab 2025 einen Konzerngewinn erwirtschaften.

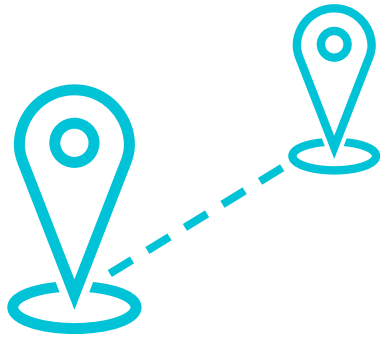
Dies sind zwei der vier zentralen Ziele unserer Strategie 2025. Hinzu kommen ein Umsatzwachstum von durchschnittlich 7 bis 8 % pro Jahr sowie für 2025 eine EBITDA-Marge von 7 bis 8 %. Es handelt sich um ehrgeizige, aber realisierbare Ziele. Die Basis hierfür schaffen wir im laufenden Jahr, allen voran mit einer Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, einer höheren Schlagkraft im Vertrieb und mit dem Projekt „One q.beyond“.

### **Ausbau der Beratungs- und Entwicklungskompetenz**

Im Laufe der Transformation zu einem IT-Serviceanbieter hat sich q.beyond von 2019 an eine gute Marktposition im Geschäft rund um den IT-Betrieb aufgebaut. Heute bieten wir Private- und Public-Cloud-Lösungen an genauso wie hybride Konzepte, die verschiedene Cloud-Infrastrukturen und -Services integrieren. Mit der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells bauen wir unsere Beratungs- und Entwicklungskompetenz gezielt aus.

Wir starten hier nicht bei null. Bereits heute beschäftigt q.beyond eine dreistellige Zahl von Beraterinnen und Beratern, die vor allem einen SAP- und Microsoft-Hintergrund haben. Ihr Know-how nutzen wir nun, um mit Kunden früher ins Gespräch zu kommen. In einem IT-Modernisierungs-Workshop beispielsweise bewerten unsere Fachkräfte den aktuellen Zustand der IT-Landschaft von Kunden und definieren gemeinsam mit ihnen ein Bild ihrer zukünftigen IT. Mit Erfolg haben wir zudem mittelständische Unternehmen bereits dabei unterstützt, eine Digitalisierungsstrategie zu formulieren und daraus konkrete Arbeitspläne abzuleiten. Mit solchen Angeboten vergrößern sich unsere Chancen, die Anforderungen von Kunden mit unserer Kompetenz in Entwicklung und Betrieb von Beginn an in Übereinstimmung zu bringen.

In der Entwicklung bauen wir ebenfalls auf vorhandenem Know-how auf. In den vergangenen Jahren haben wir die Softwarekompetenz systematisch erweitert und können sowohl bestehende Applikationen an Kundenbedürfnisse anpassen als auch neue Softwaretools entwickeln. Wir werden auch dieses Know-how nun vermehrt vermarkten und damit in den kommenden Jahren nicht nur in der Entwicklung margenstarke Umsätze erzielen, sondern auch im Betrieb. Denn erfahrungsgemäß übernimmt derjenige den Betrieb von Applikationen, der sie entwickelt hat. Unser Ziel ist es, im Jahr 2025 die Hälfte der Umsätze mit Beratung und Entwicklung zu erzielen; heute liegt dieser Anteil bei knapp einem Drittel.



# Ziele

## unserer Strategie

1. Durchschnittliches Umsatzwachstum von 7 – 8 %
2. EBITDA-Marge von 7 – 8 % für das Jahr 2025
3. Positiver Free Cashflow ab 2024
4. Konzerngewinn ab 2025

### Optimierung von Geschäftsmodellen mithilfe von Applikationen

Beratung + Entwicklung + Betrieb ergeben IT-Services+ – das ist der Kern des künftigen Geschäftsmodells von q.beyond. Kaum ein anderer konzernunabhängiger IT-Dienstleister in Deutschland ist in der Lage, mittelständische Unternehmen ähnlich umfassend bei ihrer Digitalisierung zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen Geschäftsmodelle mithilfe von Applikationen zu optimieren. Um die Orientierung zu erleichtern, haben wir das Leistungsspektrum systematisiert. Künftig gibt es sechs Schwerpunkte: SAP, Microsoft, Custom-Code, Cloud, IT-Security und Data-Analytics. Custom-Code steht dabei für die Applikationsentwicklung für und mit Kunden.

Dieses Leistungsspektrum vermarkten wir künftig über zwei Kanäle. Unser direkter Vertrieb wird sich weiterhin auf die rund 8.000 größeren mittelständischen Unternehmen in Deutschland konzentrieren und gemeinsam mit ihnen passende IT-Lösungen entwickeln, umsetzen und betreiben. Mit einem Ausbau des indirekten Vertriebs erschließen wir uns stärker als bislang die Zielgruppe kleinere mittelständische Unternehmen. Hier arbeiten wir mit Partnern wie der Telekom Deutschland zusammen. Die technische Umsetzung erfolgt über die Ende 2021 übernommene hochskalierbare Cloud-Plattform der ehemaligen scanplus; seit Anfang 2023 firmiert sie unter q.beyond Cloud Solutions.

## „One q.beyond“ beschleunigt Integration der Töchter

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir auch andere zuletzt übernommene IT-Spezialisten enger an uns binden. Mit „One q.beyond“ entsteht ein einheitlicher Vertrieb und Außenauftritt. Intern schaffen wir noch bestehende Doppelfunktionen ab und zentralisieren so weit wie möglich administrative Tätigkeiten. „One q.beyond“ ist damit ein entscheidender Baustein, um zugleich die Wachstums- und die Ertragskraft zu erhöhen.

Die Effizienzsteigerungen sind in der Prognose für das Jahr 2023 noch nicht sichtbar. Geplant ist ein Anstieg des Umsatzes auf 185 bis 191 Mio. €, ein EBITDA von 5 bis 7 Mio. € sowie ein Free Cashflow von bis zu -8 Mio. €. Drei Faktoren verhindern ein höheres EBITDA: die gestiegenen Stromkosten für den Betrieb unserer Rechenzentren, inflationsbedingt steigende Personalkosten sowie höhere Lizenzkosten insbesondere für SAP und Microsoft. Damit verbunden sind insgesamt Kosten in einer Größenordnung von 5 bis 7 Mio. €. Ab 2024 wird das EBITDA deutlich steigen.

Den Weg zu höherem Wachstum und Ertrag bereiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer täglichen Arbeit. Wir möchten dem gesamten q.beyond-Team sehr herzlich für sein hohes Engagement danken und für die Offenheit, mit der wir als neues Vorstandsteam begrüßt wurden. Unser besonderer Dank gilt unserem Vorstandskollegen Jürgen Hermann, der das Unternehmen nach gut 25 Jahren zum 31. März 2023 verlässt. Unter seiner Führung gelang die tiefgreifende Transformation von q.beyond zu einem IT-Serviceanbieter.

## Neues Vertrauen bei Investoren gewinnen

Der erfolgreiche Wandel unseres Unternehmens spiegelte sich zuletzt und auch im vergangenen Jahr nicht im Kursverlauf wider; 2022 stand der Kurs unserer Aktie zeitweilig so tief wie noch nie seit dem Rezessionsjahr 2009. Die q. beyond-Aktie konnte sich der weltweiten Talfahrt der Börsenkurse nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine nicht entziehen. Es ist eine unserer zentralen Aufgaben, in den kommenden Quartalen neues Vertrauen bei Investoren zu gewinnen.

Wir werden dazu die intensive Investor-Relations-Arbeit fortsetzen und mit operativen Fortschritten überzeugen. Die geplanten Ziele sind, wie eingangs erwähnt, ehrgeizig, aber realisierbar. An ihrem Erreichen werden wir uns messen lassen. Wir danken Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Treue und freuen uns auf den Dialog – vielleicht schon auf der ordentlichen Hauptversammlung Ende Mai in Köln.

Köln, 28. März 2023



Thies Rixen  
Vorstand



Nora Wolters  
Vorständin

# Der Vorstand



## **Thies Rixen**

**Chief Operating Officer**

**Chief Executive Officer ab 1. April 2023**

Seit 1. Oktober 2022 ist der Diplom-Kaufmann (Jahrgang 1972) als COO Mitglied des Vorstands unseres Unternehmens und trägt dort die Gesamtverantwortung für Vertrieb und Operations. Er profitiert dabei von seinem umfassenden Management- und IT-Know-how, das er unter anderem in führender Position bei DXC und der Deutschen Telekom sowie als CIO und Geschäftsführer der Ingenico-Gruppe erwarb. Thies Rixen kam 2019 zu q.beyond und entwickelte das Cloud-Geschäft zum entscheidenden Wachstumstreiber. Er erweiterte insbesondere die Hybrid-Cloud-Kompetenz im Wissen um die künftigen Bedürfnisse mittelständischer Kunden. Mit Blick auf seine außerordentlichen Leistungen in den vergangenen Jahren ernannte ihn der Aufsichtsrat im Dezember 2022 zum Nachfolger des ausscheidenden CEO Jürgen Hermann.



## **Nora Wolters**

**Chief Financial Officer**

**seit 1. Januar 2023**

Mit der studierten Bankbetriebswirtin und MBA (Jahrgang 1974) hat q.beyond eine erfahrene Managerin als Finanzvorständin gewonnen. In ihrer Karriere hatte Nora Wolters zuvor verschiedene Führungspositionen auf C-Level-Ebene inne. Bis Ende 2022 war sie zuletzt kaufmännische Geschäftsführerin der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein, mit rund 2.300 Mitarbeitenden das zweitgrößte Nahverkehrsunternehmen Norddeutschlands. Die ergebnisorientierte und entscheidungsfreudige Finanzexpertin Wolters kann auf umfassende Erfahrung bei Themen wie Digitalisierung, Prozessoptimierung oder Change-Management zurückgreifen. Bei q.beyond verantwortet sie unter anderem die Bereiche Finanzen, Personal, Recht sowie Investor-Relations und ist damit erste Ansprechpartnerin für unsere Aktionärinnen und Aktionäre.



**Jürgen Hermann**  
Chief Executive Officer  
bis 31. März 2023

Nach fast 10 Jahren an der Spitze des Unternehmens verlässt der q.beyond-Mann der ersten Stunde das Unternehmen. Zuvor hatte sich Jürgen Hermann (Jahrgang 1964) in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat frühzeitig auf die interne Lösung mit Thies Rixen als seinem Nachfolger verständigt und damit eine Verjüngung des Vorstands eingeleitet. Unter Hermanns Führung gelang in den vergangenen Jahren die Transformation unseres Unternehmens vom Telekommunikationsanbieter zu einem der größten konzernunabhängigen IT-Dienstleister in Deutschland. Der Wirtschaftswissenschaftler hatte bereits den Börsengang im Jahr 2000 maßgeblich mitverantwortet, wurde 2009 vom Aufsichtsrat zum CFO berufen und übernahm 2013 den Vorstandsvorsitz von Mitgründer Dr. Bernd Schlobohm.

**Ein zweiköpfiges  
Vorstandsteam  
leitet q.beyond  
ab 1. April 2023.  
Der bisherige CEO  
Jürgen Hermann  
war in die Planung  
seiner Nachfolge  
eng eingebunden.**



# Der Aufsichtsrat

Der sechsköpfige Aufsichtsrat besteht aus vier Vertretern der Aktionärinnen und Aktionäre sowie zwei Vertretern der Mitarbeitenden. Ihre Amtszeit endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022. Die Vertreter der Anteilseigner stellen sich auf der ordentlichen Hauptversammlung in Köln am 24. Mai 2023 erneut zur Wahl.

## **Dr. Bernd Schlobohm** Vorsitzender

Der promovierte Ingenieur gründete q.beyond im Jahr 1997, brachte das Unternehmen im April 2000 an die Börse und leitete es danach bis Mai 2013 als Vorstandsvorsitzender. Gemeinsam mit Mitgründer Gerd Eickers ist er größter Anteilseigner; Ende 2022 hielten beide zusammen 25 % der q.beyond-Aktien.

## **Gerd Eickers**

Der zweite Gründer von q.beyond wechselte nach dreijähriger Vorstandstätigkeit im Juni 2004 wieder in den Aufsichtsrat. In den Folgejahren gestaltete der Diplom-Volkswirt die politischen Rahmenbedingungen des deutschen TK-Marktes insbesondere als Präsident des VATM maßgeblich mit.

## **Martina Altheim**

Die ehemalige Leiterin des zentralen Prozess- und Qualitätsmanagements rückte im Juli 2019 als zweite Vertreterin der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat nach. Seit Januar 2020 verantwortet die Biologin vom Standort Köln die Corporate Social Responsibility des Unternehmens.

## **Dr. Frank Zurlino** Stellvertretender Vorsitzender

Der promovierte Wirtschaftsingenieur wurde im Mai 2013 in den Aufsichtsrat gewählt. Der frühere Leiter Strategieberatung und -entwicklung von IBM Deutschland ist heute Geschäftsführer und Gesellschafter der internationalen Managementberatung Horn & Company.

## **Ina Schlie**

Die Diplom-Volkswirtin und langjährige Leiterin der SAP-Konzernsteuerabteilung gehört seit Herbst 2012 dem Aufsichtsrat von q.beyond an und leitet den Prüfungsausschuss. Darüber hinaus sitzt die Finanzexpertin in weiteren Aufsichtsgremien und ist Lehrbeauftragte an der LMU München.

## **Matthias Galler**

Im Juni 2018 wählte die q.beyond-Belegschaft den in Hamburg ansässigen Betriebsratsvorsitzenden zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats. Der Informatiker ist bereits seit dem Jahr 2002 als Senior IT-Consultant im Unternehmen tätig.



# Bericht des Aufsichtsrats



**Dr. Bernd Schlobohm**  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2022 war ein äußerst herausforderndes Jahr. Der Angriff Russlands auf die Ukraine sowie die darauf folgende hohe Inflation und konjunkturelle Talfahrt haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit verändert. Den Folgen konnten sich unser Unternehmen und unsere Aktie nicht entziehen. Angesichts des deutlichen Kursrückgangs gilt unser besonderer Dank allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr anhaltendes Vertrauen. Danken möchten wir auch dem gesamten q.beyond-Team für sein Engagement.

Nachfolgend informieren wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022.

### **Tätigkeit des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat erfüllte auch im Geschäftsjahr 2022 alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben. Er überwachte den Vorstand kontinuierlich und beriet ihn bei der Leitung der q.beyond AG

und des Konzerns. Überwachung und Beratung umfassten insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat war unmittelbar in alle Entscheidungen und Maßnahmen von wesentlicher Bedeutung eingebunden, insbesondere wenn sie die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage betrafen. Er stimmte nach sorgfältiger Prüfung über sämtliche Maßnahmen ab, die nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands seiner Zustimmung bedürfen.

Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen. In den gemeinsamen Sitzungen berieten Aufsichtsrat und Vorstand über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und -strategie sowie der Unternehmensentwicklung und -planung. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand auch zwischen den Aufsichtsratsitzungen regelmäßig über aktuelle unternehmensbezogene Themen aus.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat fortlaufend, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung und

nutzte dazu insbesondere Monats- und Quartalsabschlüsse sowie rollierende Soll-Ist-Vergleiche. Dies beinhaltete insbesondere auch Informationen über Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der internen Unternehmensplanung sowie gegenüber den öffentlich kommunizierten finanziellen Unternehmenszielen. Die entsprechenden Vorstandsberichte enthielten alle relevanten Informationen zur strategischen Entwicklung und Unternehmensplanung, zur Risikolage, zum Risikomanagement und zur Compliance. Rückfragen und Wünschen des Aufsichtsrats nach ergänzenden Informationen kam der Vorstand stets zügig und umfassend nach.

## Themen des Aufsichtsrats

Themenschwerpunkte der Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 waren:

### 1. Wachstumsstrategie

Regelmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit den Fortschritten bei der Umsetzung der Wachstumsstrategie. Er nutzte dazu vor allem die Monatsberichte und die Quartalsberichterstattung. Er diskutierte mit dem Vorstand die weiterentwickelte Strategie „beyond 2022“ und deren Ziele und setzte sich im Jahresverlauf 2022 intensiv mit den erforderlichen Anpassungen angesichts der veränderten Rahmenbedingungen auseinander.

### 2. Akquisitionen

Ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie sind Zukäufe. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auch im Jahr 2022 regelmäßig über mögliche Übernahmekandidaten und Handlungsoptionen. Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig in alle Entscheidungen einbezogen und genehmigte am 25. Oktober 2022 die mehrheitliche Übernahme (51%) des Hamburger Data-Analytics-Spezialisten productive-data GmbH.

### 3. Erweiterung Vorstand

Mit Beschluss vom 13. September 2022 berief der Aufsichtsrat Thies Rixen mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 für die Dauer von drei Jahren in den Vorstand. Der erfahrene IT-Manager kam 2019 zu q.beyond und leitete in den Folgejahren das Geschäft rund um Cloud-Lösungen und später auch den Vertrieb.

### 4. Nachfolgeregelung CEO

Am 7. Dezember 2022 bestellte der Aufsichtsrat Thies Rixen mit Wirkung zum 1. April 2023 zum Vorstandsvorsitzenden. In derselben Sitzung ernannte er Nora Wolters mit Wirkung zum 1. Januar 2023 für die Dauer von drei Jahren zur neuen Finanzvorständin. Die langjährige Finanzexpertin war zuvor kaufmännische Geschäftsführerin der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein. Der bisherige CEO Jürgen Hermann verlässt das Unternehmen zum 31. März 2023 nach fast zehnjähriger Amtszeit, nachdem er sich in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat frühzeitig auf diese Nachfolgeregelung verständigt hatte. Der Aufsichtsrat bedauert das Ausscheiden von Jürgen Hermann und dankt ihm sehr herzlich dafür, dass er das Unternehmen 25 Jahre lang entscheidend geprägt und in dieser Zeit Außerordentliches geleistet hat.

## Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich nach Maßgabe der aktienrechtlichen Bestimmungen und der Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammen und besteht unverändert aus vier Vertretern der Aktionäre sowie zwei Vertretern der Arbeitnehmer. Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sind unverändert der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Bernd Schlobohm, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr.-Ing. Frank Zurlino sowie Gerd Eickers und Ina Schlie. Arbeitnehmervertreter sind unverändert Martina Altheim und Matthias Galler.

## Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2022 neben den vier turnusmäßigen ordentlichen Sitzungen auch eine außerordentliche Sitzung ab. Von diesen fünf Sitzungen erfolgten drei in Präsenz sowie eine als reine Videokonferenz, und bei einer Sitzung waren die Aufsichtsratsmitglieder zum Teil physisch und zum Teil per Video anwesend. An allen Aufsichtsratssitzungen nahmen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Soweit erforderlich, wurden vom Aufsichtsrat darüber hinaus zu einzelnen Themen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit vier Ausschüsse eingerichtet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Strategieausschuss. Die jeweiligen Vorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Mitglieder der Ausschüsse nahmen im Jahr 2022 an allen Sitzungen der Ausschüsse teil, denen sie angehörten.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtsjahr sechs Mal. Eine Sitzung wurde in Präsenz und fünf Sitzungen wurden als Videokonferenzen abgehalten. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Neben der Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Zielerreichung des Vorstandsmitglieds im Geschäftsjahr 2021 und der Vorbereitung des Abschlusses der Zielvereinbarung mit Jürgen Hermann für das Geschäftsjahr 2022 befasste sich der Personalausschuss insbesondere mit der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern sowie mit der Vorbereitung der Beschlüsse über die Bestellung von Thies Rixen und Nora Wolters zu neuen Vorstandsmitgliedern, den Abschluss der betreffenden Dienstverträge und der mit Thies Rixen und Nora Wolters zu vereinbarenden kurz- und langfristigen Zielvereinbarungen sowie über das vorzeitige Ausscheiden von Jürgen Hermann. Über die dabei getroffenen

Regelungen informiert transparent der Vergütungsbericht des Unternehmens. Dem Ausschuss gehören unverändert Dr. Bernd Schlobohm als Vorsitzender, Martina Altheim und Gerd Eickers an.

Mitglieder des **Prüfungsausschusses** sind unverändert Ina Schlie als Vorsitzende sowie Dr. Bernd Schlobohm und Dr.-Ing. Frank Zurlino. Ina Schlie verfügt über besonderen Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Abschlussprüfung als auch der Rechnungslegung und Nachhaltigkeit. Dr. Schlobohm verfügt über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und kann Empfehlungen zur Gewährleistung von dessen Integrität unterbreiten; er befasst sich auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Compliance und bereitet alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor. Der Prüfungsausschuss befasst sich außerdem mit der Abschlussprüfung, ist für die Auswahl und Beauftragung des Abschlussprüfers verantwortlich und überwacht dessen Unabhängigkeit sowie die Qualität der Abschlussprüfung. Er entscheidet darüber, ob die Gesellschaft den Abschlussprüfer mit der Erbringung von Nichtprüfungsleistungen beauftragen darf, und überwacht dann ggf. die Erbringung solcher Leistungen durch den Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss tagte regelmäßig gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer auch ohne den Vorstand.

Der Prüfungsausschuss tagte im vergangenen Geschäftsjahr fünf Mal. Eine Sitzung wurde in Präsenz und vier Sitzungen wurden als Videokonferenzen abgehalten. Er unterzog die Jahresabschluss- und Konzernabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2021 einer Prüfung, beriet

in Gegenwart des bestellten Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft eingehend über diese Unterlagen sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und verabschiedete anschließend Empfehlungen für die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Jahresabschluss- und Konzernabschlussunterlagen und deren Prüfung.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022 sowie die Zwischenmitteilungen zum 31. März bzw. 30. September 2022 wurden vor ihrer Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung erteilte der Prüfungsausschuss den Auftrag für die Abschlussprüfungen des Geschäftsjahres 2022 und legte das Honorar des Abschlussprüfers fest. Zur Vorbereitung der Abschlussprüfung befasste sich der Prüfungsausschuss im November 2022 in Anwesenheit der auftragsverantwortlichen Prüfer mit der Prüfungsplanung und den Prüfungsschwerpunkten. Zu den besonderen Prüfungsschwerpunkten für das Geschäftsjahr 2022 zählten der Goodwill-Impairment-Test, die Allokation des für die Assets der q.beyond Cloud Solutions GmbH (vormals scanplus GmbH) gezahlten Kaufpreises, die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die bilanziellen Implikationen des Erwerbs der Beteiligung an der productive-data GmbH, die Umsatzrealisierung nach IFRS 15 sowie die Dokumentation zum internen Kontrollsystem.

Von den Leitern der Zentralbereiche Interne Revision und Compliance sowie Investor-Relations ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über deren Tätigkeiten Bericht erstatten. Weiterhin beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Risikoberichterstattung des Vorstands.

Aufgabe des **Nominierungsausschusses** ist es, dem Aufsichtsrat anlässlich einer bevorstehenden Wahl von Anteilseignervertretern in den Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zu unterbreiten. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind unverändert Gerd Eickers als Vorsitzender und Dr.-Ing. Frank Zurlino. Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 ein Mal, um die turnusgemäßen Wahlen der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung am 24. Mai 2023 vorzubereiten. Die Sitzung wurde als Videokonferenz abgehalten.

Mitglieder des **Strategieausschusses** sind unverändert Dr. Bernd Schlobohm als Vorsitzender und Dr.-Ing. Frank Zurlino. Der Strategieausschuss hat rein beratende Funktion und beschäftigt sich mit der strategischen und damit langfristigen Weiterentwicklung der q.beyond AG. Der Ausschuss tagte im Jahr 2022 drei Mal. Sämtliche Sitzungen wurden in Präsenz abgehalten. Er befasste sich insbesondere mit möglichen Akquisitionsobjekten, der Weiterentwicklung des Produkt- und Serviceportfolios sowie der Entwicklung und Umsetzung der Wachstumsstrategie „beyond 2022“.

## Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beobachtet laufend den Stand und die Entwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex bei der q.beyond AG. In seiner Sitzung am 17. November 2022 gab der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand zu den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 bzw. seit deren Geltung in der Fassung vom 28. April 2022 die jährlich aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes ab. In seiner Sitzung am 7. Dezember 2022 nahm der Aufsichtsrat

gemeinsam mit dem Vorstand eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung vor und trug damit den Festlegungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des CEO Jürgen Hermann Rechnung. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat detailliert in der Erklärung zur Unternehmensführung. Die Entsprechenserklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung sind auf der Website des Unternehmens dauerhaft öffentlich verfügbar.

Jedes Aufsichtsratsmitglied legt Interessenkonflikte, die entstehen können, unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex offen. Um einen potenziellen Interessenkonflikt zu vermeiden, beteiligten sich die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Bernd Schlobohm und Gerd Eickers nicht an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zum Verkauf der Nutzungsrechte an der Edge-Computing-Plattform „Edgizer“ an die Teleport Köln GmbH, ein Dr. Bernd Schlobohm und Gerd Eickers nahestehendes Unternehmen. Im Übrigen sind im Berichtsjahr keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Das Unternehmen informiert die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig über aktuelle Gesetzesänderungen sowie relevante Entwicklungen zur Corporate Governance. Auf Anregung des Prüfungsausschusses hat der Vorstand u. a. im Geschäftsjahr 2022 den Revisions- und den Risikomanagementprozess geschärft, insbesondere mit Blick auf Umfang und Transparenz der Berichterstattung. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können den Vorstand zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen („Onboarding“).

## Abschlussprüfung

Auf entsprechende Empfehlung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 vorgeschlagen, erneut die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu wählen. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung hat der Prüfungsausschuss den Prüfungsauftrag an die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft vergeben. Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2021 Abschlussprüfer der q.beyond AG. Der Bestätigungsvermerk wurde vom für die Prüfung verantwortlichen Prüfer Martin Schulz-Danso und vom Mitunterzeichner Dr. Marcus Borchert erstmals für das Geschäftsjahr 2021 unterzeichnet.

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft prüfte den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der q.beyond AG zum 31. Dezember 2022 nebst Lagebericht, den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 nebst Konzernlagebericht, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat erstellten Vergütungsbericht nach § 162 AktG.

Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss der Gesellschaft sowie den jeweiligen Lageberichten für das Geschäftsjahr 2022 jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

In Bezug auf den Vergütungsbericht nach § 162 AktG kommt der Abschlussprüfer zum Ergebnis, dass der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Bestimmungen des § 162 AktG entspricht.

Die vorgenannten Unterlagen einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und des nichtfinanziellen (Konzern-)Berichts lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Prüfung bzw. – im Fall des nach § 162 AktG erstellten Vergütungsberichts – zur Beschlussfassung vor. In der Sitzung am 23. März 2023 diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer unter Berücksichtigung der Ergebnisse der am 15. März 2023 im Beisein des Abschlussprüfers erfolgten Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss alle vorgenannten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung am 23. März 2023 über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (key audit matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Er informierte ferner über

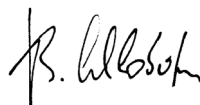
seine Feststellungen zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess sowie das Risikomanagementsystem und stand für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer informierte den Aufsichtsrat über zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen und darüber, dass keine Umstände für eine eventuelle Befangenheit vorlagen.

Nach Abschluss der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer an und erhebt keine Einwendungen gegen den gemäß dem HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der q.beyond AG, den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht, den Bericht sowie die Schlusserklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) und den nichtfinanziellen (Konzern-) Bericht der q.beyond AG für das Geschäftsjahr 2022. Der nichtfinanzielle (Konzern-)Bericht wird bis spätestens Ende April 2023 auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat billigt entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses sowohl den Konzernabschluss nach IFRS als auch den Jahresabschluss nach HGB. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Köln, 28. März 2023

Im Namen des Aufsichtsrats der q.beyond AG



Dr. Bernd Schlobohm  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Die q.beyond-Aktie

## Eines der schwächsten Börsenjahre seit Langem

2022 war kein gutes Jahr für Aktionärinnen und Aktionäre von q.beyond: Unsere Aktie verlor im Jahresverlauf 61% ihres Wertes und schloss am 30. Dezember 2022 bei € 0,77. So niedrig stand der Kurs zuletzt während der globalen Finanzkrise im Jahr 2009. Und wie im Rezessionsjahr 2009 litt die q.beyond-Aktie vor allem unter einem veränderten Börsenumfeld.

Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine sanken im vergangenen Jahr weltweit die Kurse auf breiter Front. Der Ukrainekrieg befeuerte die schon zuvor steigende Inflation und zwang die Zentralbanken zu einer beschleunigten Zinswende; in der Folge trübten sich in vielen Ländern die Wachstumsperspektiven ein. Große Leitindizes wie der DAX und der EURO STOXX 50 reagierten auf diese widrigen Rahmenbedingungen mit zweistelligen Kursverlusten.

## q.beyond-Peergroup verliert zum Teil mehr als 50 %

Noch schlimmer traf es den Technologiesektor: Der TecDAX sank im Jahresverlauf 2022 um gut ein Viertel, wobei Indexschwergewichte wie Deutsche Telekom und Qiagen einen noch höheren Rückgang verhinderten. Wie groß die Skepsis gegenüber „kleineren“ Techunternehmen war, zeigt sich beispielhaft an unserer Peergroup. Die Kursverluste der in Deutschland börsennotierten IT-Dienstleister reichten im Jahr 2022 von mehr als 30% bis über 50%. Da q.beyond die zu Jahresbeginn genannten Erwartungen angesichts der konjunkturellen Talfahrt trotz eines zweistelligen Umsatzwachstums nicht vollständig erfüllen konnte, musste unsere Aktie einen noch etwas höheren Kursverlust hinnehmen.

**Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine kam es im vergangenen Jahr weltweit zu Kurseinbrüchen. Die q.beyond-Aktie verlor 61%.**

Die Diskussion um eine bevorstehende Zinswende angesichts steigender Inflationsraten setzte die Kurse und damit auch unsere Aktie direkt zu Jahresbeginn unter Druck. Bereits in den ersten Börsentagen erreichte sie mit € 1,97 ihren Jahreshöchstkurs. Bis Ende März 2022 verlor sie danach bereits 15 % ihres Wertes. Im zweiten und dritten Quartal beschleunigte sich wie bei vielen anderen Technologiewerten die Talfahrt; bis Ende September fiel die q.beyond-Aktie auf einen Jahrestiefstkurs von € 0,59. Von diesem niedrigen Niveau aus erholte sie sich bis Jahresende nur mühsam.

### Geringere Marktkapitalisierung entspricht nicht dem Wert des Unternehmens

Die Marktkapitalisierung von lediglich 95,9 Mio. € zum Jahresende 2022 ist in erster Linie Ausdruck der Zurückhaltung von Investoren gegenüber kleineren Techunternehmen sowie der herrschenden Unsicherheit an den Börsen und spiegelt nicht den Wert unseres Unternehmens wider. q.beyond verfügte zum 31. Dezember 2022 allein über eine Nettoliquidität von 35,9 Mio. €. Zudem beziffern Experten den Wert unseres Hamburger Standorts, der q.beyond selbst gehört, auf mindestens 20 Mio. €. Berücksichtigt man dann noch den Marktwert unserer Tochterunternehmen, wird klar, dass Käufer unserer Aktie das operative Geschäft mit seinen angestammten Kundenbeziehungen nahezu umsonst erhalten.

### Deutlicher Kursanstieg zu Jahresbeginn 2023

Diese Unterbewertung wird nicht von Dauer sein. Wir werden alles daransetzen, dass bereits das Jahr 2023 ein besseres Jahr für unsere Anteilseigner wird. Zu einem guten Teil hängt dies davon ab, ob und wie schnell sich das Börsenumfeld verbessert. Die Erholung der Kapitalmärkte in den ersten Wochen des Jahres gab einen ersten Anlass zur Hoffnung. Bis Ende Januar 2023 stieg der Kurs der q.beyond-Aktie in einem freundlicheren Umfeld um 47% auf € 1,13. In der letzten Märzwoche bewegte sich der Kurs um € 0,90. Unsere primäre Aufgabe ist es nun, mit einer unvermindert intensiven Investor-Relations-Arbeit, operativen Fortschritten und konsequenter Zielerreichung weitere Investoren von unserer Aktie zu überzeugen.

### Vier Kaufempfehlungen für die q.beyond-Aktie

Welches Potenzial unsere Aktie besitzt, verdeutlicht ein Blick auf die Empfehlungen der vier Analysten, die q.beyond regelmäßig beobachten. Alle vier rieten zum Beginn des Jahres 2023 zum Kauf der q.beyond-Aktie. Ihre Kursziele bewegen sich nach einer Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte 2022 nun zwischen € 1,30 und € 1,80.

Institut	Analyst	Kursziel	Empfehlung
Warburg Research	Felix Ellmann	€ 1,80	Kaufen
Stifel	Yannik Siering	€ 1,70	Kaufen
Montega	Sebastian Weidhüner	€ 1,40	Kaufen
NuWays	Philipp Sennewald	€ 1,30	Kaufen

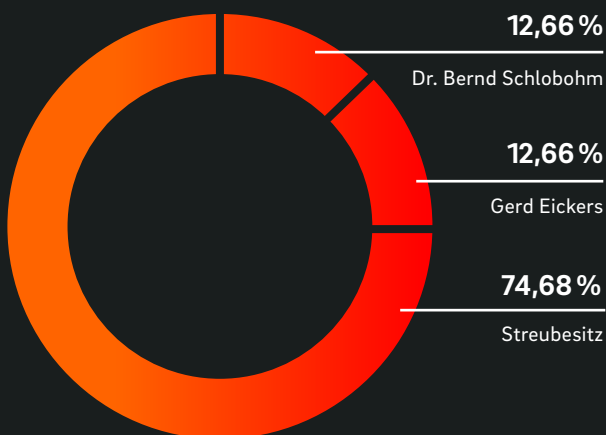


### Kursverlauf der q.beyond-Aktie

(Basis indexiert)



### Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2022



**Aktionärsstruktur bleibt stabil: Institutionelle Anleger halten ein Drittel des Streubesitzes.**

## Stabile Aktionärsstruktur

Kaufempfehlungen von Analysten beeinflussen mittelfristig insbesondere die Investitionsentscheidungen institutioneller Anleger. Deren Anteil am Streubesitz belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 33 % nach 34 % ein Jahr zuvor. Unverändert hält die Paladin Asset Management mehr als 5 % der q.beyond-Aktien. 67 % des Streubesitzes befanden sich Ende 2022 in den Händen privater Anleger. Insgesamt umfasst der Streubesitz 74,7% der q.beyond-Aktien. Er verteilte sich zum 31. Dezember 2022 auf 21.981 Aktionärinnen und Aktionäre. 25,3 % hielten die beiden Gründer Gerd Eickers und Dr. Bernd Schlobohm. Die heutigen Aufsichtsräte haben seit dem Börsengang im Frühjahr 2000 noch keine einzige Aktie verkauft, sondern im Gegenteil ihren Anteil zwischenzeitlich immer wieder aufgestockt.

Auch unser langjähriger CEO Jürgen Hermann hat in den vergangenen Jahren seinen Anteilsbesitz wiederholt erhöht und besaß Ende 2022 mit 1 Million Stücken 0,8 % unserer Aktien. Sein designierter Nachfolger Thies Rixen erwarb bereits wenige Tage nach Ernennung zum Vorstand im Oktober 2022 weitere 99.000 Stücke und hält nun 300.000 q.beyond-Aktien.

## Kontinuierlicher Dialog mit Investoren

Das schwierige Börsenumfeld im Jahr 2022 war für q.beyond kein Grund, die Investor-Relations(IR)-Arbeit einzuschränken. Im Gegenteil: Nach zwei Jahren pandemiebedingt größtenteils virtueller Kontakte nutzten Vorstand und IR die Chance, interessierten Investoren auf den folgenden Kapitalmarktkonferenzen zum Teil wieder persönlich zu begegnen:

## Die wichtigsten Fakten zur q.beyond-Aktie

Wertpapierkennnummer	513 700
ISIN	DE0005137004
Börsenkürzel	QBY
Bloomberg-Symbol	QBY GY
Reuters-Symbol	QBYn.DE
Börsensegment	Prime Standard
Börsenplätze	Xetra und regionale deutsche Börsen
Designated Sponsorship	Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG Stifel Europe Bank AG
Ausstehende Aktien zum 31. Dezember 2022	124.579.487
Aktientyp	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Xetra-Schlusskurs am 30. Dezember 2021	€ 1,96
Xetra-Höchstkurs im Jahr 2022	€ 1,97
Xetra-Tiefstkurs im Jahr 2022	€ 0,59
Xetra-Schlusskurs am 30. Dezember 2022	€ 0,77

- Digital-Transformation-Konferenz, AlsterResearch
- 5th German SMID Cap Forum, Stifel
- Frühjahrskonferenz, Equity Forum
- 8. Hamburger Investorentag (HIT), Montega
- Commerzbank & ODDO BHF Corporate Conference
- Deutsches Eigenkapitalforum, Deutsche Börse

Hinzu kamen im vergangenen Jahr virtuelle und Vor-Ort-Roadshows, zahlreiche Telefonkonferenzen sowie Einzelgespräche. Interessierte finden alle relevanten Informationen zu unserer Aktie auf unserer Website unter [+ www.qbeyond.de/investor-relations](https://www.qbeyond.de/investor-relations). Der IR-Webbereich bietet Berichte und Meldungen ebenso wie Angaben zur Aktie, zum Analystenkonsens, zur Corporate Governance und vieles mehr. Er enthält auch die Präsentationen sowie Mitschnitte der Ausführungen des Vorstands aus den Telefonkonferenzen nach Veröffentlichung von Quartalszahlen.

Die IR-Abteilung steht darüber hinaus per E-Mail und Telefon im ständigen Austausch mit privaten und institutionellen Anlegern. Sie nutzt zudem den unternehmenseigenen Blog [+ blog.qbeyond.de](https://blog.qbeyond.de), um interessierte Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig auf dem Laufenden zu halten.

Wir setzen mit unserer Softwarekompetenz Digitalisierungsstrategien in konkrete Lösungen um, entwickeln Applikationen, testen die Systeme und schulen die Mitarbeitenden.

   
**Entwicklung**

# Konzernlagebericht<sup>1</sup>

## 28 – 35 Grundlagen des Konzerns

- 28 Geschäftstätigkeit
- 29 Markt und Wettbewerbsposition
- 29 Strategie
- 30 Forschung und Entwicklung
- 31 Organisation
- 31 Steuerung
- 32 Mitarbeitende
- 32 Nachhaltigkeitsbericht
- 32 Erklärung zur Unternehmensführung
- 32 Vergütungssysteme und Vergütungsbericht
- 33 Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

## 36 – 47 Wirtschaftsbericht

- 36 Gesamtaussage/Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf
- 37 Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 38 Geschäftsverlauf
- 42 Wesentliche Leistungsindikatoren
- 42 Ertragslage
- 44 Ertragslage nach Segmenten
- 46 Finanzlage
- 46 Vermögenslage

## 48 – 62 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 48 Gesamtaussage zur Prognose
- 48 Künftige Rahmenbedingungen
- 50 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 51 Erwartete Ertragslage nach Segmenten
- 51 Chancenmanagement
- 52 Einzelchancen
- 52 Risikomanagement
- 53 Organisation und Verfahren
- 54 Bewertungsmethodik für Risiken
- 56 Einzelrisiken
- 59 Gesamtaussage
- 60 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems
- 61 Compliance-Management-System
- 62 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS

---

<sup>1</sup> Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Konzernlagebericht verweisen, sind nicht Teil des Konzernlageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftstätigkeit

Die q.beyond AG („q.beyond“ oder „das Unternehmen“) ist ein führender IT-Serviceanbieter im deutschen Markt und steht für erfolgreiche Digitalisierung. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die besten digitalen Lösungen für ihr Business zu finden, setzen diese um und betreiben sie. Unser starkes Team bringt unsere mittelständischen Kunden sicher durch die digitale Transformation, mit umfassender Expertise rund um Cloud, SAP, Microsoft und Softwareentwicklung. Unser Unternehmen verfügt über Standorte in ganz Deutschland sowie in Lettland und Spanien und über eigene zertifizierte Rechenzentren.

Das operative Geschäft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr über die beiden Segmente „Cloud & IoT“ und „SAP“ gesteuert. Anfang 2023 wurde das erste Segment in „Cloud“ umbenannt, da IoT-Lösungen lediglich ein Bestandteil des mittlerweile deutlich vergrößerten Portfolios rund um die Entwicklung kundenspezifischer Applikationen sind.

### **Cloud: umfassendes Leistungsspektrum für eine zeitgemäße IT**

Damit Unternehmen im digitalen Wettbewerb bestehen können, benötigen sie eine flexibel anpassbare, vernetzte und sichere IT-Struktur. Deren Bereitstellung ist das Herzstück unseres Leistungsspektrums im Segment Cloud. Es reicht von direkt einsatzbereiten Cloud-Modulen über „Digital Workplaces“ für das mobile vernetzte Arbeiten bis zu individuellen IT-Outsourcing-Diensten. Private-Cloud-Lösungen sind ebenso

darstellbar wie hybride Konzepte, die je nach Aufgabenstellung sowohl unterschiedliche Cloud-Infrastrukturen und -Services integrieren wie auch Cloud-Applikationen verschiedener Anbieter. Die Cloud-Lösungen funktionieren unabhängig von der zugrunde liegenden Infrastruktur und laufen je nach Kundenwunsch in unseren eigenen Rechenzentren oder bei Dritten wie den Hyperscalern Amazon, Google und Microsoft.

Zuverlässige Security-Lösungen schützen unsere Kunden vor Angriffen auf ihre IT. Wir bieten ein breites Portfolio skalierbarer Security-Lösungen, prüfen bestehende IT-Infrastrukturen auf Schwachstellen, bauen wirksame technische Verteidigungslinien auf und schulen die Belegschaft unserer Kunden. Mit der mehrheitlichen Übernahme von productive-data im Herbst 2022 wurde zudem die Data-Analytics-Kompetenz gestärkt (weitere Informationen zu dieser Transaktion finden sich auf [Seite 40 im Kapitel „Geschäftsverlauf“](#)).

Eng verzahnt mit diesen Geschäftsfeldern ist die Entwicklung von Applikationen („Custom-Code“). Schritt für Schritt hat unser Unternehmen in den vergangenen Jahren seine Kompetenz auf diesem Gebiet erweitert. Heute bieten wir kundenspezifische Cloud-native-Anwendungen genauso an wie IoT-Lösungen oder mobile Apps.

Im Verlauf des Jahres 2022 haben wir darüber hinaus begonnen, unsere Beratungskompetenz im Cloud-Umfeld zu stärken. Hier profitieren wir von unserem gewachsenen Consulting-Know-how. Mit dem Dreiklang „Beratung, Entwicklung und Betrieb“ positioniert sich q.beyond nun noch stärker als IT-Serviceanbieter mit integriertem Leistungsspektrum.

### **SAP: q.beyond ist Full-Service-Provider mit 20 Jahren Projekterfahrung**

Das zweite Segment, SAP, konzentriert sich auf Services rund um den Einsatz von SAP-Software; ein Schwerpunkt ist die Migration auf die neue Softwaregeneration S/4HANA. Mit unseren Kunden entwerfen wir eine Roadmap, implementieren sie, konvertieren bestehende Systeme und automatisieren Prozesse. Als Mittelständler verstehen wir unsere mittelständischen Kunden und ihre Bedürfnisse und Prozesse und wissen genau, wie man sie in SAP am effizientesten abbildet. Unser Portfolio umfasst daher die SAP-Beratung ebenso wie das Application-Management, das Hosting und den Basisbetrieb. Hinzu kommen Wartung und Lizenzmanagement. Mit SAP-Managed-Service bieten wir auch Komplettpakete inklusive Software und Hardware.

## Markt und Wettbewerbsposition

Wir sind ein IT-Serviceanbieter und vorwiegend für mittelständische Unternehmen mit Sitz in Deutschland tätig. Bei dieser Zielgruppe genießen wir dank unserer mittelständischen Prägung, der flächendeckenden Präsenz im Bundesgebiet und der ausschließlich im Inland ansässigen Rechenzentren eine hohe Akzeptanz. Um auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden eingehen zu können, konzentrieren wir uns auf ausgewählte Schlüsselbranchen; dazu zählen traditionell der Handel und das produzierende Gewerbe. 2021 gelang der Einstieg in die

Logistik. Im Verlauf des Jahres 2022 kristallisierte sich heraus, dass auch der öffentliche Sektor sowie Finanzdienstleister interessante Möglichkeiten bieten.

Die Fokussierung auf Schlüsselbranchen trug dazu bei, dass unser Unternehmen den Umsatz unter den herausfordernden Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre kontinuierlich steigern konnte. Laut der Lünenonk-Studie „Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland“<sup>2</sup> zählt q.beyond danach hierzulande zu den 15 größten IT-Serviceunternehmen. Unter den Top 10 in dieser Rangliste finden sich einige Tochtergesellschaften und Spin-offs großer Konzerne, die mit ihrem Geschäftsmodell vorrangig eine andere Zielgruppe bedienen. Dies macht unser Unternehmen zu einem der ersten Ansprechpartner für Mittelständler bei IT-Themen.

## Strategie

### **Kontinuierliche Weiterentwicklung in herausforderndem Umfeld**

q.beyond durchlief nach dem Verkauf des Telekommunikationsgeschäfts im Jahr 2019 eine tiefgreifende Transformation zu einem IT-Serviceanbieter. Mit einer dezidierten Wachstumsstrategie gelang es, den Umsatz in den vergangenen Jahren deutlich zu steigern und das Leistungsspektrum zu erweitern. In diesem Zusammenhang wurden mehrere spezialisierte Unternehmen gezielt übernommen – das Spektrum reicht von einem Software-Engineering- und einem Modern-Workplaces-Spezialisten über den Betreiber eines hochskalierbaren Cloud-Portals bis zu einem Data-Analytics-Anbieter.

<sup>2</sup> [www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenendonk-studie-2022-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland-it/](http://www.luenendonk.de/produkte/studien-publikationen/luenendonk-studie-2022-der-markt-fuer-it-dienstleistungen-in-deutschland-it/).

Parallel dazu wurde diese Strategie angesichts der Auswirkungen der Coronapandemie und der weitreichenden wirtschaftlichen Verwerfungen nach Ausbruch des Ukrainekriegs weiterentwickelt und an sich verändernde Kundenbedürfnisse angepasst. Zuletzt entschied der Vorstand im Oktober 2022, die kapitalintensive Entwicklung eigener Software-as-a-Service-Applikationen nicht weiterzuverfolgen. Der Fokus liegt nun auf der Bereitstellung kundenspezifischer Softwarelösungen für bestehende und neue Anwendungen.

### **Solides Wachstum und höhere Profitabilität angestrebt**

Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere Strategie kontinuierlich weiterentwickeln. Über ein solides Umsatzwachstum hinaus streben wir dabei nachhaltige Verbesserungen der Profitabilität und des Free Cashflows an. Um in den kommenden Jahren einen Konzerngewinn ausweisen zu können, werden wir im laufenden Geschäftsjahr die bestehenden Strukturen verschlanken und die Integration

der Zukäufe aus den vergangenen Jahren vorantreiben. Neue Umsatzimpulse ergeben sich ab 2023 aus einem einheitlichen Vertriebsansatz sowie der stärkeren Vermarktung unserer Beratungs- und Entwicklungskompetenz. Ende März 2023, und damit nach Feststellung dieses Konzernlageberichts, werden wir weitere Einzelheiten über die künftige strategische Ausrichtung veröffentlichen.

## **Forschung und Entwicklung**

Wir sind in hochdynamischen Märkten aktiv und setzen in enger Abstimmung mit unseren Kunden die jeweils neuesten Technologien ein; daher sind Innovationen ein integraler Bestandteil unseres operativen Geschäfts. Zumeist handelt es sich um Qualitäts- und Prozessinnovationen, hinzu kommt die Einbindung neuer Software oder Hardware in bestehende oder neue Lösungen.

**Wir streben über ein solides Umsatzwachstum hinaus nachhaltige Verbesserungen der Profitabilität und des Free Cashflows an.**



Vor diesem Hintergrund betrachten wir Forschung und Entwicklung („FuE“) primär als Querschnittsaufgabe; der Ausweis einer FuE-Mitarbeiterzahl unterbleibt deshalb traditionell. Im Jahr 2022 sanken die FuE-Aufwendungen auf 5,4 Mio. € gegenüber 7,6 Mio. € im Jahr zuvor und beinhalteten vor allem Aufwendungen für die Software-as-a-Service(SaaS)-Entwicklung. Da unser Unternehmen künftig auf die Entwicklung und Vermarktung eigenständiger SaaS-Produkte verzichtet, wird die Bedeutung dieser Kennzahl ab 2023 deutlich zurückgehen.

## Organisation

Unser Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Köln und verfügt über Standorte in ganz Deutschland. Anfang 2023 gab es vier 100-prozentige Tochtergesellschaften: den Modern-Workspace-Spezialisten datac Kommunikationssysteme GmbH, den Cloud- und IT-Security-Anbieter q.beyond Cloud Solutions GmbH (die frühere scanplus GmbH), die in Riga, Lettland ansässige Entwicklungstochter Q.BEYOND SIA sowie mit der im Aufbau befindlichen q.beyond ibérica S.L. eine zweite Nearshoring-Tochter.

Im Herbst 2022 wurden zudem 51 % der Anteile am Data-Analytics-Spezialisten productive-data GmbH erworben. Bereits seit 2021 werden über die 51-prozentige Beteiligung q.beyond logineer GmbH schlüsselfertige IT-Services für mittelständische Logistikunternehmen vertrieben. Weitere Beteiligungen beschäftigen sich mit der Digitalisierung im Handel und mit der Entwicklung von Software, die auf die Bedürfnisse von Logistikunternehmen abgestimmt ist. Ein vollständiger Überblick über den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2022 findet sich unter **Ziffer 34 des Konzernanhangs**.

## Steuerung

Die Steuerung erfolgt auf der Ebene der Segmente. Als Steuerungsgrößen kommen auf Konzernebene vorrangig die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren zum Einsatz: Umsatz, EBITDA und Free Cashflow. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden bislang nicht zur Steuerung herangezogen.

Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, aktienbasierter Vergütung sowie Wertminderungen und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögenswerte; die EBITDA-Marge ergibt sich aus dem Verhältnis vom EBITDA zum Umsatz. Der Free Cashflow bildet die Veränderung der Nettoliquidität vor Akquisitionen und Ausschüttung ab, beinhaltet aber die Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen. Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management der Segmentbeitrag. Er ist definiert als EBITDA vor allgemeinen Verwaltungskosten und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. Die Segmentmarge ergibt sich aus dem Verhältnis vom Segmentbeitrag zum jeweiligen Umsatz.

Die Monatsberichte enthalten alle relevanten Kennzahlen und Soll-Ist-Vergleiche und stellen eine wichtige Diskussionsgrundlage für Vorstand und Aufsichtsrat dar. Darüber hinaus erfolgt auf der Basis aktueller Soll-Ist-Vergleiche eine regelmäßige Aktualisierung der rollierenden Planung; sie dient als Frühwarnsystem für eventuelle Abweichungen und ermöglicht eine frühzeitige Korrektur. Ein integraler Bestandteil des Berichtswesens ist das Risikomanagementsystem, wie ab **Seite 52 dieses Konzernlageberichts** beschrieben. Es stellt die direkte Einbindung eventueller Veränderungen bei den Chancen und Risiken in das Steuerungssystem sicher.

## Mitarbeitende

Der Erfolg unseres Unternehmens beruht auf dem Engagement und dem Leistungswillen aller Beschäftigten. Schon deshalb besitzen Arbeitnehmerbelange traditionell einen hohen Stellenwert. Zum 31. Dezember 2022 waren 1.112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, ein Jahr zuvor waren es 1.139. Unser Nachhaltigkeitsbericht enthält ausführliche Informationen zu unserer Personalstrategie und -politik.

## Nachhaltigkeitsbericht

Wir erstellen gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 HGB einen gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-)Bericht außerhalb des Konzernlageberichts. Dieser gesonderte Bericht wird bis Ende April 2023 auf unserer Website unter [www.qbeyond.de/ir-publikationen](https://www.qbeyond.de/ir-publikationen) veröffentlicht und dort dauerhaft zugänglich gemacht. Der Bericht enthält die Ausführungen zur nichtfinanziellen Erklärung nach § 315c HGB i. V. m. § 289c HGB und wird vom Aufsichtsrat geprüft.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Unter [www.qbeyond.de/EzU](https://www.qbeyond.de/EzU) haben wir unsere Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 289f und § 315d HGB veröffentlicht und auf Dauer zugänglich gemacht.

Sie enthält neben der Erklärung gemäß § 161 AktG unter anderem ausführliche Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken und zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts.

## Vergütungssysteme und Vergütungsbericht

Für das Geschäftsjahr 2022 erstellen Vorstand und Aufsichtsrat den gesetzlichen Vorgaben entsprechend einen eigenständigen Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG. Der Bericht wird der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2023 zur Billigung vorgelegt. Er informiert ausführlich über die Anwendung des von der Hauptversammlung im Mai 2022 gebilligten Vergütungssystems für den Vorstand gemäß § 87a AktG und enthält alle erforderlichen Angaben zur gewährten und geschuldeten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022, der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die letzten Beschlussfassungen der Hauptversammlung über die Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat bzw. die Vergütung des Aufsichtsrats sind ab dem 30. März 2023 auf der Unternehmenswebsite zugänglich unter [www.qbeyond.de/verguetung](https://www.qbeyond.de/verguetung).

## Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

Die folgende Übersicht erläutert die verpflichtenden Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB. Es handelt sich insgesamt um Regelungen, die bei börsennotierten Unternehmen üblich sind. Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie zum Bilanzstichtag bestanden.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital per 31. Dezember 2022 betrug € 124.579.487 und war eingeteilt in 124.579.487 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Es verteilte sich laut Aktienregister auf 21.981 Aktionärinnen und Aktionäre.

### Beschränkungen der Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zwischen den direkt und indirekt an q.beyond beteiligten Aktionären Dr. Bernd Schlobohm, Gerd Eickers und Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag, der eine einheitliche Ausübung der Stimmrechte und Beschränkungen der Verfügung aus den bzw. über die poolgebundenen Aktien vorsieht.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine weiteren Beschränkungen der Stimmrechte oder Beschränkungen bei der Übertragung von Aktien bekannt.

Es bestehen auch keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Zudem existieren keine Stimmrechtskontrollen bei der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.

### Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Es bestehen folgende direkte und (gemäß § 34 WpHG) indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Zwischen den direkt und indirekt beteiligten Aktionären Dr. Bernd Schlobohm, Gerd Eickers und Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag; insgesamt verfügen sie über 25,32 % der Stimmrechte an q.beyond. Im Einzelnen ergeben sich die direkten und indirekten Stimmrechtsbeteiligungen wie folgt:

- Dr. Bernd Schlobohm, Deutschland, 25,32 % der Stimmrechte (davon 12,66 % direkt und 12,66 % indirekt);
- Gerd Eickers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Köln, Deutschland, 25,32 % der Stimmrechte (davon 12,66 % direkt und 12,66 % indirekt);
- Gerd Eickers, Deutschland, 25,32 % der Stimmrechte (indirekt).

### Ernennung und Abberufung von Vorständen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung in der Fassung vom 31. Januar 2022. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Auch wenn das Grundkapital mehr als 3 Mio. € beträgt, kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass der Vorstand aus nur einer Person besteht. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig.

### Änderungen der Satzung

Satzungsänderungen bedürfen nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens 75 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur formaler Art sind und selbst keine inhaltlichen Änderungen mit sich bringen.

### Erwerb und Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juli 2018 ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Juli 2023 q.beyond-Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben und in bestimmten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwenden. Der Vorstand hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Mai 2025 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 37.000.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2020). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann vom

Vorstand bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats in fünf Fällen ausgeschlossen werden: erstens, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; zweitens, wenn die neuen Aktien, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen, gegen Sacheinlage ausgegeben werden; drittens, nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits notierten Aktie zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung nicht wesentlich unterschreitet; viertens, soweit erforderlich, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien zum Verwässerungsausgleich zu gewähren; und fünftens, wenn die neuen Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder Arbeitnehmer eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder Mitglieder der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens ausgegeben werden sollen. Die Anzahl der im letzten Fall unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 5 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Das genehmigte Kapital soll es q.beyond ermöglichen, schnell und flexibel auf Möglichkeiten am Kapitalmarkt zu reagieren und sich bei Bedarf Eigenkapital zu günstigen Konditionen zu beschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde es nicht genutzt.

### Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital beträgt zum Stichtag insgesamt € 27.344.500 und teilt sich auf in das bedingte Kapital IV in Höhe von € 25.000.000, das bedingte Kapital VIII in Höhe von € 1.919.500 und das bedingte Kapital IX in Höhe von € 425.000.

Die bedingten Kapitalien VIII und IX dienen der Absicherung von Wandlungsrechten der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die q.beyond im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne an Vorstandsmitglieder (bedingtes Kapital IX) bzw. an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer verbundener Unternehmen, Mitarbeiter von q.beyond oder verbundener Unternehmen (bedingtes Kapital VIII) ausgegeben hat. Das bedingte Kapital IV kann der Vorstand zur Schaffung von handelbaren Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nutzen, zu deren Ausgabe er durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 ermächtigt ist, um für die Gesellschaft bei günstigen Kapitalmarktbedingungen eine zusätzliche, zinsgünstige Finanzierungsmöglichkeit zu schaffen. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sachleistung ausgegeben werden. Der Vorstand ist in vier Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf solche Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen auszuschließen, nämlich erstens, um Spitzenbeträge auszugleichen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben; zweitens, wenn die Schuldverschreibungen, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen, gegen Sachleistung ausgegeben werden; drittens bei Ausgabe der Schuldverschreibungen gegen bar nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabepreis den Marktwert der Anleihen nicht wesentlich unterschreitet; und viertens, um den Inhabern bzw. Gläubigern bereits zuvor ausgegebener Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht zum Verwässerungsausgleich zu gewähren. Von der Ermächtigung zur Ausgabe handelbarer Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

### **Kapitalgrenzen für den Ausschluss des Bezugsrechts**

Der Ausschluss des Bezugsrechts von Aktionären nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG darf für die Verwendung eigener Aktien, für die Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sowie die Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit der jeweiligen Ermächtigung zusammengekommen maximal 10 % des Grundkapitals betreffen. Im Übrigen darf der Ausschluss des Bezugsrechts von Aktionären für die Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sowie die Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen (mit Ausnahme solcher, die im Rahmen von q.beyond-Aktienoptionsplänen ausgegeben werden) während der Laufzeit der jeweiligen Ermächtigung zusammengekommen maximal 20 % des Grundkapitals betreffen. Unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerte eigene Aktien würden auf die Kapitalgrenze von 20 % des Grundkapitals angerechnet, soweit sie während der Laufzeit der anderen Ermächtigungen veräußert werden.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus den jeweils zugrunde liegenden Beschlüssen der Hauptversammlung.

### **Wesentliche Vereinbarungen bei Übernahmeangeboten**

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Zudem bestehen weder mit dem Vorstand noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtaussage / Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

### Prozentual zweistelliges Umsatzwachstum im Jahr 2022 / Ergebnis unter Plan

q.beyond steigerte in einem von großer wirtschaftlicher Unsicherheit geprägten Jahr den Umsatz um 11% auf 173,0 Mio. € und erzielte dabei ein EBITDA von 5,4 Mio. € sowie einen Free Cashflow von -9,7 Mio. €. Wie schon in den beiden ersten Pandemie-jahren 2020 und 2021 basiert das anhaltende Umsatzwachstum neben gezielten Zukäufen auf unserem krisenfesten und fokussierten Geschäftsmodell. 76% der Umsätze im Jahr 2022 waren wiederkehrend; 61% stammten aus den drei Fokusbranchen Handel, Logistik und produzierendes Gewerbe.

Obwohl sich im abschließenden vierten Quartal 2022 konjunkturbedingt noch einmal einzelne Projekte verschoben, wurde die zuletzt im Oktober 2022 aktualisierte Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr nahezu erreicht. Die Zielwerte beliefen sich auf 174 bis 178 Mio. € für den Umsatz, auf 6 bis 8 Mio. € für das EBITDA und auf bis zu -10 Mio. € für den Free Cashflow.

Die erste im März 2022 veröffentlichte Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr war noch unter anderen Voraussetzungen entstanden. Zum damaligen Zeitpunkt konnte niemand die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine genau

abschätzen. Unter Einbeziehung einer geplanten Akquisition im Energiesektor wurden damals ein Umsatz von 180 bis 200 Mio. €, ein EBITDA von 8 bis 16 Mio. € sowie ein Free Cashflow von bis zu -10 Mio. € für möglich erachtet. Diese ursprüngliche Prognose für Umsatz und EBITDA des Jahres 2022 wurde deutlich unterschritten.

Da die Energiebranche massiv von den Folgen des Ukrainekriegs betroffen war und aus diesem Grund einer Modernisierung ihrer IT zunächst keine Priorität mehr einräumte, verzichtete unser Unternehmen in den Folgemonaten auf die Akquisition und wies Anfang August bei der Vorlage des Halbjahresfinanzberichts 2022 darauf hin, dass es auch deshalb mit einem Umsatz und einem EBITDA am unteren Ende der ursprünglich genannten Werte rechnet.

Auch in den Folgewochen konnte sich unser Unternehmen der anhaltenden konjunkturellen Talfahrt nicht entziehen, aktualisierte daher im Oktober 2022 die Prognose und ergriff weitere Maßnahmen. So wurde die Arbeit an eigenständigen Software-as-a-Service-Produkten beendet. Diese Produkte waren ein wichtiger Bestandteil der ursprünglichen mittelfristigen Planung für die kommenden Geschäftsjahre. Angesichts der Anpassung dieser Planung sowie deutlich gestiegener Marktzinsen, die in Form des Kapitalisierungszinssatzes in die Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes einfließen, war im vorliegenden Konzernabschluss eine einmalige außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert und auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 20,9 Mio. € erforderlich.

## Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zu Jahresbeginn 2022 erwarteten die meisten Konjunkturoptionen einen kräftigen Aufschwung in Deutschland, unserem Kernmarkt. Die Bundesregierung prognostizierte in ihrem Jahreswirtschaftsbericht einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,6 %<sup>3</sup>. Wenige Wochen später waren diese Vorhersagen Makulatur. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine veränderten sich die Rahmenbedingungen von Grund auf. Das Jahr 2022 war danach geprägt von extremen Energiepreiserhöhungen, verschärften Material- und Lieferengpässen und massiv steigenden Preisen. Darüber hinaus kämpften Unternehmen mit einem eklatanten Fachkräftemangel sowie den Auswirkungen der erst im Jahresverlauf nachlassenden Coronapandemie. Dessen ungeachtet stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 %<sup>4</sup>. Als wichtigste Konjunkturstütze erwiesen sich die privaten Konsumausgaben. Nach zwei Jahren vielfältiger Restriktionen in der Pandemie gaben die Bundesbürger vor allem in den Sommermonaten wieder mehr Geld aus, unter anderem für Restaurantbesuche, Reisen und Unterhaltung.

Unternehmen reagierten dagegen mit zunehmender Skepsis auf die veränderten Rahmenbedingungen. Der ifo-Geschäftsklimaindex sank im Verlauf des Jahres 2022 deutlich, bevor vom vierten Quartal

an eine Gegenbewegung einsetzte<sup>5</sup>. Die damit verbundene Investitionszurückhaltung traf auch unser Unternehmen; wiederholt wurden einzelne fest eingeplante IT-Projekte insbesondere im SAP-Umfeld verschoben oder zeitlich gestreckt.

### IT-Branche erweist sich als krisenfest

Wie schon in den Vorjahren wuchs die Digitalbranche stärker als die Gesamtkonjunktur; die Umsätze stiegen 2022 um 4,0 % auf 196,1 Mrd. €<sup>6</sup>. Laut dem Branchenverband Bitkom lässt sich dies vor allem auf die Tatsache zurückführen, dass die Digitalisierung die Antwort auf die multiplen Krisen dieser Zeit ist. Von der steigenden Digitalisierungsnachfrage profitierten insbesondere IT-Anbieter; die Branchenumsätze erhöhten sich 2022 um 6,6 % auf 118,9 Mrd. €<sup>7</sup>. Die Umsätze im für q.beyond besonders relevanten Markt für IT-Services stiegen um 5,5 % auf 45,7 Mrd. €. Mit einem Umsatzzuwachs von 11 % entwickelte sich unser Unternehmen erneut besser als der Markt. Die Fokussierung auf das zukunftssträchtige Cloud-Geschäft bewährte sich auch im Ausnahmejahr 2022.

# 11%

Der q.beyond-Umsatz wuchs 2022 doppelt so schnell wie der des Marktes für IT-Services.

<sup>3</sup> Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 26. Januar 2022, [www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2022/01/20220126-habeck-deutsche-wirtschaft-weiter-robust.html](http://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2022/01/20220126-habeck-deutsche-wirtschaft-weiter-robust.html).

<sup>4</sup> Pressemitteilung Nr. 20 des Statistischen Bundesamtes vom 13. Januar 2023, [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_020\\_811.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html).

<sup>5</sup> [www.ifo.de/fakten/2022-12-19/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-dezember-2022](http://www.ifo.de/fakten/2022-12-19/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-dezember-2022).

<sup>6</sup> Bitkom-Marktzahlen 2022/2023, Pressemitteilung vom 10. Januar 2023, [www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-trotzt-der-Krise-schafft-neue-Jobs](http://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-trotzt-der-Krise-schafft-neue-Jobs).

<sup>7</sup> Bitkom-Marktzahlen.

## „Cloud-only-“ und „Cloud-first-Strategien“ gehört die Zukunft

Die zentrale Bedeutung der Cloud dokumentiert der Cloud-Monitor<sup>8</sup> von KPMG für das Jahr 2022. Danach nutzen 84 % der Unternehmen in Deutschland die Cloud, weitere 13 % planen bzw. diskutieren ihren Einsatz. Vor zehn Jahren lagen diese Anteile erst bei 37 % bzw. 29 %. Immer häufiger wird hierbei eine „Cloud-only“- oder „Cloud-first“-Strategie verfolgt. Im vergangenen Jahr setzte bereits nahezu jedes zweite Unternehmen auf eine Strategie, die alle Systeme und Anwendungen in die Cloud verlagert oder der Migration zumindest Priorität einräumt. Mit einem breiten Cloud-Portfolio ist unser Unternehmen hervorragend positioniert, um Kunden bei dieser Migration zu begleiten.

Bei der Frage nach den Zielen ihrer Cloud-Strategie erklärten 78 % der im Auftrag von KPMG Befragten, dass sie damit ihre Kosten reduzieren wollen. Auf Platz zwei rangiert bereits die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dies unterstreicht den deutlich gestiegenen Stellenwert von Nachhaltigkeit bei unternehmerischen Entscheidungen. q.beyond selbst will bis 2025 die Klimaneutralität erreichen und erarbeitet sich so einen echten Wettbewerbsvorsprung. Denn immer mehr Mittelständler werden in den kommenden Jahren gezielt klimaneutrale IT-Dienstleister auswählen, um so auch den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu senken.

# 76 %

Hoher Anteil wiederkehrender Umsätze auch im Jahr 2022.

## Geschäftsverlauf

### Langfristige Kundenbeziehungen prägen unser fokussiertes Geschäftsmodell

Im vergangenen Jahr steigerte q.beyond den Umsatz von Quartal zu Quartal. In einem herausfordernden Umfeld zeigten sich erneut die Vorteile unseres fokussierten Geschäftsmodells. Es ist geprägt von langjährigen Kundenbeziehungen und einem hohen Anteil wiederkehrender Umsätze; im vergangenen Jahr belief sich dieser auf 76 %. Bei der Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen konzentrieren wir uns seit Sommer 2022 auf die drei Fokusbranchen Handel, Logistik und produzierendes Gewerbe. Ihr Anteil am Gesamtumsatz lag 2022 bei 61 %. Die frühere Fokusbranche Energie spielt wegen der veränderten Rahmenbedingungen nach Ausbruch des Ukrainekriegs nur noch eine untergeordnete Rolle.

### Auftragseingang erreicht neuen Rekord

Dank der klaren Fokussierung auf attraktive Branchen konnten wir den Auftragseingang im Jahr 2022 weiter steigern. Mit 227,8 Mio. € erreichte er einen neuen Rekordwert und lag um 23 % über der Vorjahresgröße von 184,5 Mio. €. 51 % der Aufträge stammten von neuen Kunden und neuen Projekten mit bestehenden Kunden, 49 % entfielen auf Vertragsverlängerungen.

Exemplarisch für Erfolge im Neugeschäft steht der Wechsel des traditionsreichen Hamburger Juweliers Wempe mit seiner IT-Landschaft in unsere Private Cloud im vergangenen Jahr. Wir stellen nun Cloud-

<sup>8</sup> KPMG-Cloud-Monitor 2022, <https://hub.kpmg.de/cloud-monitor-2022> (zugangsgeschützt).



**Dank der klaren Fokussierung auf attraktive Branchen stieg der Auftragseingang 2022 in einem herausfordernden Umfeld auf einen neuen Rekordwert.**

**51%**

der Aufträge kamen 2022 von neuen Kunden und neuen Projekten im Bestand.

**49%**

der Aufträge entfielen 2022 auf Vertragsverlängerungen.

Auftragseingang in Mio. €



Ressourcen aus unseren zertifizierten Hochsicherheitsrechenzentren bereit und unterstützen Wempe bei der Flexibilisierung und Modernisierung der IT mit unseren Consulting- und Security-Services. Darüber hinaus gelang es uns 2022, Verträge mit zahlreichen Bestandskunden zu erneuern und zum Teil zu erweitern.

### Engere Anbindung der Tochterunternehmen

Das Umsatzwachstum im Jahr 2022 beruhte auch auf den Beiträgen unserer Tochtergesellschaften. Nach und nach binden wir diese Unternehmen enger an uns. So wurde der 2020 erworbene Software-Engineering-Spezialist Incloud Engineering GmbH im vergangenen Jahr auf die q.beyond AG verschmolzen. Seit Anfang 2023 firmiert die ehemalige scanplus GmbH unter „q.beyond Cloud Solutions GmbH.“ Als Teil von q.beyond stellt sie mittelständischen Unternehmen standardisierte und hochskalierbare Cloud-Services bereit.

### Erwerb der Mehrheit am Data-Analytics-Spezialisten productive-data

Ende Oktober gelang der Erwerb von 51% der Anteile an der Hamburger productive-data GmbH. Der 2008 gegründete Data-Analytics-Spezialist konzentriert sich auf die Einführung, Weiterentwicklung und den Betrieb von Data-Warehousing-Lösungen im Handel, bei Finanzdienstleistern und in der Digitalbranche. Mit diesem Zukauf ergänzen wir unser Leistungsspektrum um einen weiteren

Baustein, erhöhen die eigene Wertschöpfung bei Cloud-Lösungen und erschließen uns zusätzliche Wachstumschancen. Die neue Tochter beschäftigt mehr als 40 IT-Experten und erzielt mit ihren Beratungsleistungen einen Jahresumsatz von gut 10 Mio. €. In drei weiteren Tranchen kann q.beyond die Gesellschaft bis 2026 vollständig übernehmen.

### Softwareentwicklung erfolgt künftig kundenspezifisch

Im Verlauf des Jahres 2022 haben wir unsere Strategie an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die frühzeitig eingeleitete stärkere Ausrichtung des Vertriebs auf Cross- und Upselling bewährte sich bereits nach wenigen Monaten und trug zum Rekordauftragseingang bei. Auch die Neuausrichtung des SAP-Geschäfts zahlt sich bereits aus: Im vierten Quartal 2022 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorquartal wieder.

Darüber hinaus entschied sich der Vorstand nach sorgfältiger Prüfung zu grundlegenden Veränderungen im Software-as-a-Service(SaaS)-Geschäft. Seit Spätsommer 2022 erfolgt die Softwareentwicklung primär kundenspezifisch und eng angelehnt

# 51%

2022 gelingt der Erwerb der Mehrheit am Data-Analytics-Spezialisten productive-data.

an den Bedarf bestehender Applikationen wie SAP und Microsoft sowie der Migration in die Cloud. Die Entwicklung eigener SaaS-Produkte wurde eingestellt. Auch diese Neuausrichtung bewährte sich nach wenigen Monaten; die Nachfrage bestehender Kunden nach zusätzlichen Softwareleistungen erhöhte sich spürbar.

### **Aufbau eines zweiten Nearshoring-Standortes**

Um die Profitabilität zu erhöhen und zugleich den Zugriff auf eine ausreichende Zahl von IT-Expertinnen und -Experten zu sichern, treiben wir zudem den Ausbau unserer Nearshoring-Standorte voran. Seit 2020 besteht bereits eine Niederlassung im lettischen Riga mit 32 Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2022. Seit Ende 2022 entsteht ein zweiter Standort in Andalusien. Er wird künftig dazu beitragen, dass wir Applikationen insbesondere bei Cloud-Kunden zügig und effizient anpassen und implementieren können.

### **Neue Wachstumschancen mit Hybrid Cloud**

Auch im Geschäftsjahr 2022 haben wir systematisch neue Wachstumschancen erschlossen. Beispielhaft steht dafür der Ausbau des Hybrid-Cloud-Angebots. Seit Sommer 2022 ist hier nach Amazon und Microsoft auch Google ein Partner. Als zertifizierter „Google Cloud Partner“ haben wir bereits im vergangenen Jahr erste Kundenprojekte durchgeführt, darunter die Implementierung einer umfassenden Vertriebslösung für ein großes mittelständisches Nahverkehrsunternehmen.

Für das Hybrid-Cloud-Geschäft wurde ein eigenes Cloud-Competence-Center geschaffen, das unser gesamtes Public- und Private-Cloud-Know-how unter einem Dach vereint. Dort arbeiten mehr als 150 Cloud-Spezialistinnen und -Spezialisten. Ein eigenes System-Operations-Center steht im Bedarfsfall 24 Stunden am Tag an sieben Tagen in der Woche über alle Clouds hinweg zur Verfügung.

### **Neuer zweiköpfiger Vorstand ab 1. April 2023**

Der Ausbau des Hybrid-Cloud-Angebots erfolgte unter Federführung von Thies Rixen, seit 2019 Mitglied unserer Geschäftsleitung. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 wurde er vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen. Im Dezember 2022 ernannte ihn dieses Gremium dann mit Wirkung zum 1. April 2023 zum neuen CEO. In der gleichen Sitzung berief der Aufsichtsrat Nora Wolters mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zur neuen Finanzvorständin. Die langjährige Finanzexpertin war zuletzt kaufmännische Geschäftsführerin der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH.

Der bisherige CEO Jürgen Hermann verlässt q.beyond zum 31. März 2023 nach fast 10 Jahren an der Spitze des Unternehmens, nachdem er sich in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat frühzeitig auf diese Nachfolgelösung verständigt hat. Unter Hermanns Führung gelang die Transformation q.beyonds von einem Telekommunikationsanbieter zu einem der größten konzernunabhängigen IT-Dienstleister in Deutschland.

## Wesentliche Leistungsindikatoren

### Umsatz steigt im Gesamtjahr 2022 auf 173,0 Mio. €

Der Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 173,0 Mio. € nach 155,2 Mio. € im Vorjahr. Wachstumstreiber war erneut das Cloud-&-IoT-Segment, hier stieg der Umsatz um 22 % auf 139,2 Mio. €. Der Umsatz im SAP-Segment sank dagegen auf 33,8 Mio. € nach 41,5 Mio. € im Vorjahr, begann sich aber zum Jahresende hin wieder zu erholen.

### EBITDA beläuft sich auf 5,4 Mio. €

Das auf der [Seite 31](#) definierte EBITDA belief sich 2022 auf 5,4 Mio. € nach 31,7 Mio. € im Vorjahr. 2021 war diese Größe maßgeblich durch Entkonsolidierungseffekte in Höhe von 29,5 Mio. € infolge des erfolgreichen Verkaufs des Colocation-Geschäfts beeinflusst.

### Free Cashflow erreicht erwartungsgemäß -9,7 Mio. €

q.beyond erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Free Cashflow von -9,7 Mio. € im Vergleich zu 33,2 Mio. € im Jahr 2021. Wie beim EBITDA war die Vorjahresgröße maßgeblich durch den erfolgreichen Verkauf des Colocation-Geschäfts beeinflusst.

Zum 31. Dezember 2022 verfügten wir über eine Nettoliquidität in Höhe von 35,9 Mio. € im Vergleich zu 56,2 Mio. € im Vorjahr. Die Nettoliquidität

errechnet sich aus den liquiden Mitteln in Höhe von 36,4 Mio. € zum 31. Dezember 2022 abzüglich eines Darlehens im Gesellschafterkreis in Höhe von 0,5 Mio. €. Die Veränderung dieser Nettoliquidität ohne Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 entspricht traditionell dem Free Cashflow, wobei diese Größe zuvor um nicht operative Faktoren wie Akquisitionen bereinigt wird. Für den Erwerb der Mehrheit an der productive-data GmbH sowie die Ablösung von Leasingverbindlichkeiten der im Dezember 2021 übernommenen scanplus GmbH wurden 2022 liquide Mittel in Höhe von 10,6 Mio. € verwendet. Unter Berücksichtigung dieser nicht operativen Faktoren ergibt sich für das Jahr 2022 ein Free Cashflow von -9,7 Mio. €.

## Ertragslage

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 158,4 Mio. € nach 136,0 Mio. € im Vorjahr. Dies erklärt sich zum Teil aus der Konsolidierung des aus einem Insolvenzverfahren heraus erworbenen Cloud-Spezialisten scanplus seit Dezember 2021 und der Entkonsolidierung des Colocation-Geschäfts seit September 2021. Die neue Cloud-Tochter arbeitet mit anderen Kostenstrukturen als die margenstärkeren, jedoch investitionsintensiven Colocation-Töchter. Nach der Restrukturierung wird die mittlerweile unter q.beyond Cloud Solutions firmierende Tochter ab 2023 auf der Basis des verabschiedeten Budgets ihre Ertragskraft steigern. Darüber hinaus wurden im Verlauf des Jahres 2022 noch die Kapazitäten für das damals erwartete Wachstum mit selbst entwickelten SaaS-Applikationen aufgestockt, mit entsprechenden Kostenbelastungen für das Ge-

schäftsjahr 2022. Vom Spätsommer 2022 an wurde die Entwicklung eigener SaaS-Applikationen eingestellt. q.beyond setzt ihre Softwarekompetenz nun in erster Linie für die Entwicklung kundenspezifischer Applikationen ein. Daraus erklärt sich die Veränderung des Bruttogewinns: Er belief sich im Jahr 2022 auf 14,7 Mio. € nach 19,1 Mio. € im Vorjahr.

### Stabile Vertriebs- und Marketingkosten, rückläufige Verwaltungskosten

Bei deutlich steigenden Umsätzen blieben die Marketing- und Vertriebskosten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 12,9 Mio. € auf dem Vorjahresniveau von 12,8 Mio. €. Die allgemeinen Verwaltungskosten gingen auf 18,7 Mio. € nach 22,3 Mio. € im Vorjahr zurück, wobei die Vorjahresgröße höhere einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit mehreren Zukäufen sowie der Veräußerung des Colocation-Geschäfts enthielt.

Bedingt durch die Desinvestition des Colocation-Geschäfts hatten sich 2021 auch die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen einmalig erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge nun wieder auf 6,0 Mio. € nach 36,3 Mio. € im Vorjahr; die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen auf 0,5 Mio. € zurück gegenüber 5,1 Mio. € im Jahr 2021.

Die operative Ertragskraft unseres Unternehmens lässt sich besser erfassen, wenn man – wie unterjährig im Rahmen der Quartalsberichterstattung – die Abschreibungen und aktienbasierten Vergütungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung getrennt ausweist. Im vorliegenden Konzernabschluss sind sie, IAS 1 folgend, Bestandteil der einzelnen Kostenpositionen. Die nachfolgende verkürzte Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält die Abschreibungen als eigene Position.

In Mio. €	2022	2021
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>173,0</b>	<b>155,2</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen <sup>1</sup>	-145,6	-124,9
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>27,4</b>	<b>30,3</b>
Marketing- und Vertriebskosten <sup>1</sup>	-12,6	-12,6
Allgemeine Verwaltungskosten <sup>1</sup>	-14,9	-17,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5,5	31,2
<b>EBITDA</b>	<b>5,4</b>	<b>31,7</b>
Abschreibungen (inklusive aktienbasierter Vergütung)	-16,8	-16,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	-20,9	-
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-32,3</b>	<b>15,2</b>

<sup>1</sup> Exklusive Abschreibungen und aktienbasierter Vergütung.

Die laufenden Abschreibungen inklusive aktienbasierter Vergütung lagen im Jahr 2022 bei 16,8 Mio. € nach 16,5 Mio. € im Vorjahr, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,3 Mio. € auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 entfielen (2021: 4,6 Mio. €). Hinzu kamen im Jahr 2022 einmalige, nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 15,8 Mio. € im Segment „Cloud & IoT“, welches das Software-as-a-Service-Geschäft enthielt, und in Höhe von weiteren 5,1 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte. Die Notwendigkeit dieser Abschreibungen resultierte einerseits aus einer veränderten mittelfristigen Planung nach Aufgabe des Software-as-a-Service-Geschäfts, andererseits aus deutlich gestiegenen Marktzinsen, die in Form des Kapitalisierungszinssatzes in die Berechnung dieser Größe einfließen. Weitere Informationen zum Geschäfts- oder Firmenwert finden sich [☞ im Konzernanhang unter Ziffer 15](#).

Einschließlich dieser einmaligen außerplanmäßigen Abschreibungen belief sich das operative Ergebnis (EBIT) im Jahr 2022 auf -32,3 Mio. €, im Jahr davor lag diese Größe aufgrund des erfolgreichen Colocation-Verkaufs bei 15,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses erreichte das Ergebnis vor Ertragsteuern -33,2 Mio. € nach 14,6 Mio. € im Jahr 2021. Die Ertragsteuern betragen im vergangenen Geschäftsjahr 0,2 Mio. € gegenüber -4,8 Mio. € im Jahr 2021. Daraus ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von -33,1 Mio. € nach 9,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

## Ertragslage nach Segmenten

### Hohe Dynamik im Segment „Cloud & IoT“

Der Umsatz im Segment „Cloud & IoT“ stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 22 % auf 139,2 Mio. €. Die hohe Dynamik beruhte vor allem auf Erfolgen im operativen Geschäft sowie auf der ganzjährigen Konsolidierung der im Dezember 2021 erworbenen scanplus GmbH. Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich auf 117,3 Mio. € nach 91,1 Mio. € im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte zum Teil noch aus der Entwicklung eigener Software-as-a-Service-Produkte, die q.beyond im Spätsommer 2022 einstellte. Der Bruttogewinn summierte sich 2022 auf 21,9 Mio. € im Vergleich zu 22,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum; die Bruttomarge belief sich auf 16 % nach 20 % im Vorjahr. Bei gleichbleibenden Marketing- und Vertriebskosten in Höhe von 10,2 Mio. € ergibt sich daraus ein Segmentbeitrag von 11,7 Mio. € im Vergleich zu 12,3 Mio. € im Vorjahr.

### Umsatz und Kosten im SAP-Geschäft gehen zurück

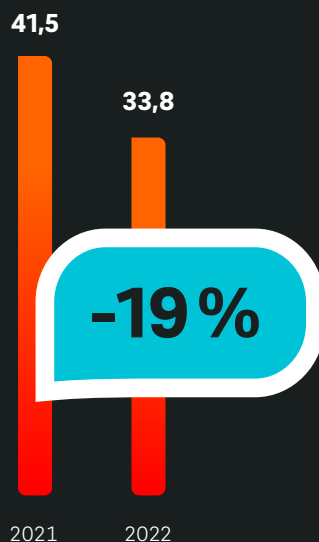
Der Umsatz im Segment „SAP“ blieb 2022 konjunktur- und pandemiebedingt mit 33,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 41,5 Mio. €. In dem herausfordernden Umfeld konzentrierte sich unser Unternehmen auf anhaltende Kostendisziplin und einen optimierten Einsatz interner Ressourcen. In der Folge sanken die Kosten der umgesetzten Leistungen auf 28,3 Mio. € im Vergleich zu 33,7 Mio. € im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Bruttogewinn von

Der Umsatz entwickelte sich 2022 zweigeteilt: Das Cloud-Geschäft wuchs stark, das SAP-Geschäft litt unter der konjunkturellen Talfahrt.

Umsatz  
Cloud & IoT in Mio. €



Umsatz  
SAP in Mio. €



5,5 Mio. € nach 7,8 Mio. € im Jahr 2021; die Bruttomarge erreichte 16 % gegenüber 19 % im Vorjahr. Bei unveränderten Marketing- und Vertriebskosten belief sich der Segmentbeitrag auf 3,1 Mio. € nach 5,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

## Finanzlage

Unser Unternehmen finanziert sich vollständig aus der bestehenden Liquidität. Zum 31. Dezember 2022 wies die Bilanz Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 36,4 Mio. € nach 56,7 Mio. € im Vorjahr aus. Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden nicht, unser Unternehmen ist mit Ausnahme eines Darlehens in Höhe von 0,5 Mio. € im Gesellschafterkreis schuldenfrei. Das Finanzmanagement gewährleistet die reibungslose Finanzierung des operativen Geschäfts und anstehender Investitionen. Es verfolgt zwei zentrale Ziele: die Erhaltung und Optimierung der Finanzierungsfähigkeit sowie die Reduzierung finanzieller Risiken. Überschüssige Liquidität wird ausschließlich in Tagesgeld und risikoarmen Anlagen angelegt. Da q.beyond zum allergrößten Teil im Euroraum

tätig ist, bestehen keine Währungsrisiken. Weitere Informationen zum Finanzrisikomanagement bietet der [Konzernanhang unter Ziffer 40](#).

Die Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Veränderung der liquiden Mittel im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich 2022 auf -1,3 Mio. € nach -7,7 Mio. € im Jahr zuvor. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -14,0 Mio. € nach 24,7 Mio. € im Jahr 2021, in dem der Colocation-Verkauf diese Größe maßgeblich geprägt hatte. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, der hauptsächlich auf Leasingzahlungen entfällt, erreichte -5,1 Mio. € nach -5,3 Mio. € im Jahr 2021.

## Vermögenslage

### **Asset-light-Ansatz erfordert nur noch geringe Investitionen**

Seit dem erfolgreichen Verkauf des Colocation-Geschäfts verfolgt q.beyond eine „Asset-light“-Strategie mit entsprechend geringen Investitionen

**Unser weitestgehend schuldenfreies Unternehmen finanzierte sich auch im Jahr 2022 vollständig aus der bestehenden Liquidität.**



in neue Sachanlagen. Die Investitionen ohne Berücksichtigung von IFRS 16 summierten sich daher 2022 auf lediglich 3,0 Mio. € nach 8,1 Mio. € im Vorjahr. Der Schwerpunkt der verbleibenden Investitionen liegt auf der fortlaufenden Modernisierung unserer Rechenzentren.

### **Einmalige Abschreibungen reduzieren Summe der langfristigen Vermögenswerte**

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 161,1 Mio. € im Vergleich zu 200,3 Mio. € im Vorjahr. Dabei reduzierte sich der Wert der langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 auf 74,3 Mio. € gegenüber 97,2 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den einmaligen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert und auf immaterielle Vermögenswerte. Der Geschäfts- oder Firmenwert halbierte sich nahezu auf 15,9 Mio. € gegenüber 30,0 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Die anderen immateriellen Vermögenswerte belaufen sich jetzt noch auf 5,1 Mio. € gegenüber 7,3 Mio. € Ende 2021. Die Vermögenswerte aus Nutzungsrechten summierten sich zum 31. Dezember 2022 auf 7,8 Mio. € gegenüber 12,8 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Insbesondere die Konsolidierungen durch Standortverlegungen in Hamburg und Köln trugen hierzu bei.

Laufende Abschreibungen verringerten die anderen großen Positionen innerhalb der langfristigen Vermögenswerte geringfügig. Der Wert der Sachanlagen lag zum 31. Dezember 2022 bei 21,1 Mio. € nach 21,6 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres; der Wert der Grundstücke und Bauten verringerte sich auf 16,7 Mio. € gegenüber 17,4 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken zum 31. Dezember 2022 auf 86,7 Mio. € im Vergleich zu 103,1 Mio. € ein Jahr zuvor. Der Rückgang lässt sich vor allem auf einen veränderten Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zurückführen. Sie beliefen sich, wie im Abschnitt „Finanzlage“ erläutert, zum 31. Dezember 2022 auf 36,4 Mio. € nach 56,7 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

### **Solide Finanzierung mit Eigenkapitalquote von 72 %**

Wegen des Konzernbilanzverlustes reduzierte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 auf 115,7 Mio. € nach 147,4 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 72 % gegenüber 74 % zum 31. Dezember 2021.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2022 auf 14,5 Mio. € nach 13,5 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich hierbei infolge von Verpflichtungen aus Gesellschaftsanteilsverwerben auf 5,7 Mio. € gegenüber 2,4 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Demgegenüber sanken die Pensionsrückstellungen wegen der deutlich gestiegenen Zinsen und eines damit verbundenen geringeren Anwartschaftsbarwerts auf 2,3 Mio. € nach 4,8 Mio. € ein Jahr zuvor.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich deutlich auf 30,9 Mio. € gegenüber 39,5 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Dies ist im Wesentlichen eine Folge der Ablösung von Leasingverbindlichkeiten bei der Ende 2021 erworbenen scanplus. In der Folge reduzierten sich die Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag Ende 2022 auf 2,7 Mio. € gegenüber 9,0 Mio. € ein Jahr zuvor.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Gesamtaussage zur Prognose

### Ausbau der Beratungs- und Entwicklungskompetenz

Nach dem herausfordernden Jahr 2022 werden wir unser Geschäftsmodell weiterentwickeln, um die Ertrags- und Finanzkraft nachhaltig zu verbessern. Im Fokus steht der Ausbau der Beratungs- und Entwicklungskompetenz für das Cloud- und Applikationsgeschäft. Im Jahr 2023 schaffen wir die hierfür erforderlichen Strukturen. Zugleich werden wir die Integration der Zukäufe aus den vergangenen Jahren vorantreiben und die Prozesse vom Vertrieb über den Betrieb bis zur Verwaltung vereinheitlichen. Dies bindet kurzfristig Ressourcen, trägt jedoch mittelfristig zu einer höheren Profitabilität bei.

Vor diesem Hintergrund planen wir für das Jahr 2023 mit einem Umsatzwachstum auf 185 bis 191 Mio. € (2022: 173,0 Mio. €), einem EBITDA von 5 bis 7 Mio. € (2022: 5,4 Mio. €) und einem Free Cashflow von bis zu -8 Mio. € (2022: -9,7 Mio. €). Die EBITDA-Planung enthält deutlich höhere Stromkosten für den Betrieb der Rechenzentren, inflationsbedingt höhere Gehälter sowie höhere Lizenzkosten insbesondere für SAP und Microsoft. Diese Kosten lassen sich, wenn überhaupt, nur mit zeitlicher Verzögerung an Kunden weitergeben.

## Künftige Rahmenbedingungen

Noch ist unklar, ob die deutsche Wirtschaft wie zuletzt im Jahr 2020 eine Rezession durchlaufen wird oder ob es bei der deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums bleibt. Die Bundesregierung geht in ihrem Ende Januar 2023 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht von einem minimalen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,2%<sup>9</sup> aus. Zu den Wachstumsmotoren wird in jedem Fall erneut die IT-Branche zählen. Der Branchenverband Bitkom<sup>10</sup> erwartete Anfang des Jahres 2023 ein Wachstum der IT-Umsätze in Deutschland um 6,3 % auf 126,4 Mrd. €. Für IT-Services, das Kerngeschäft von q.beyond, prognostiziert Bitkom für das laufende Jahr einen Umsatzanstieg von 4,7%. Unser Unternehmen plant mit einem Umsatzzuwachs von 7 % bis 10 % und wird damit erneut schneller als der Markt wachsen.

<sup>9</sup> Bericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 25. Januar 2023, [www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2023.html](http://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2023.html).

<sup>10</sup> Pressemitteilung des Bitkom vom 10. Januar 2023, [www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-trotzt-der-Krise-schafft-neue-Jobs](http://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-trotzt-der-Krise-schafft-neue-Jobs).

# 2023 werden die Strukturen geschaffen für eine nachhaltige Verbesserung der Ertrags- und Finanzkraft. Der Umsatz steigt erneut.

Umsatzprognose in Mio. €



## EBITDA

von 5 bis 7 Mio. € für das laufende Geschäftsjahr erwartet.

## Free Cashflow

von bis zu -8 Mio. € für 2023 geplant; für 2024 wird positiver Free Cashflow erwartet.

## Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Nachhaltige Effizienzsteigerung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die Ergebnisse nicht, wie ursprünglich erwartet. Wir ergreifen daher gezielte Maßnahmen, um die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Das Projekt „One q.beyond“ verfolgt das Ziel, die Integration unserer Töchter zu beschleunigen, Doppelfunktionen vor allem im Management und Vertrieb abzuschaffen und einheitlich schlanke Strukturen zu schaffen. Zugleich erfolgt ein systematischer Ausbau der bestehenden Nearshoring-Standorte in Lettland und Spanien – beides Länder, die verglichen

mit Deutschland eine günstigere Kostenstruktur aufweisen. Mittelfristig wird sich auch der Ausbau unserer Beratungs- und Entwicklungskompetenz ergebnissteigernd auswirken, da sich so beispielsweise bislang unentgeltliche Beratungsleistungen im Rahmen von größeren Cloudprojekten besser monetarisieren lassen und wir dadurch im Betriebsgeschäft besser zu uns passende Leistungen übernehmen. Zudem wird sich der vermehrte Einsatz von Softwareentwicklern in abrechenbaren Kundenprojekten positiv bemerkbar machen.

Im laufenden Geschäftsjahr verhindern im Wesentlichen drei Faktoren, dass diese Maßnahmen bereits 2023 zu einem höheren EBITDA führen: Erstens muss q.beyond in diesem Jahr höhere Stromkosten insbesondere für den Betrieb der Rechenzentren verkraften. Zweitens sind die Lizenzkosten für SAP und Microsoft inflationsbedingt gestiegen.

**„One q.beyond“ verfolgt das Ziel, die Integration unserer Töchter zu beschleunigen, Doppelfunktionen abzuschaffen und einheitlich schlanke Strukturen zu schaffen.**

Und drittens erfordern die Inflation sowie der grassierende Fachkräftemangel eine deutliche Anhebung der Gehälter. Nach aktueller Einschätzung resultieren daraus insgesamt Belastungen in einer Größenordnung von 5 bis 7 Mio. €. Vor diesem Hintergrund planen wir für 2023 mit einem weitgehend stabilen bis leicht steigenden EBITDA von 5 bis 7 Mio. €.

Auch die Planung des Free Cashflows berücksichtigt diese drei Kostenfaktoren. Wir erwarten für 2023 einen Free Cashflow von bis zu -8 Mio. €. Mit einer Nettoliquidität von 35,9 Mio. € zum 31. Dezember 2022 ist unser Unternehmen für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus solide finanziert. Für das Gesamtjahr 2024 wollen wir wieder einen positiven Free Cashflow erwirtschaften.

## Erwartete Ertragslage nach Segmenten

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir in beiden Segmenten steigende Umsätze und analog zur Entwicklung im Gesamtunternehmen weitgehend stabile Segmentbeiträge. Dabei wird das Segment „Cloud“ vom anhaltenden Interesse mittelständischer Unternehmen an Unterstützung bei der Transformation ihrer IT-Infrastruktur und Applikationen in die Cloud profitieren. Mit der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells wird q.beyond allerdings selektiver vorgehen, wenn es um die reine Übernahme des Betriebs von IT-Infrastrukturen geht. Der Fokus liegt auf Projekten, in denen die Beratungs-, Entwicklungs- und Betriebskompetenz mit Blick auf Applikationen gefragt ist.

Nach einer zuerst pandemie- und dann konjunkturbedingten Schwächephase wird das zweite Segment „SAP“ im laufenden Geschäftsjahr auf Wachstumskurs zurückkehren. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 zeigte sich, dass die Migration auf die neue Softwaregeneration S/4HANA bei vielen mittelständischen Unternehmen nach Überwindung der Pandemie höchste Priorität genießt.

## Chancenmanagement

Die Dynamik in unseren Märkten eröffnet uns immer wieder neue Chancen. Die Verantwortung für die Identifikation und Wahrnehmung dieser Chancen liegt bei den jeweils operativ Verantwortlichen. Sie kennen ihr spezifisches Marktumfeld und mögliche Potenziale. Zusätzlich nutzen sie die Expertise des Vertriebs und Marketings sowie verschiedene Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Konkrete Chancen fließen in die rollierende Planung ein, wobei frühzeitig geprüft wird, mit welchen Risiken die Verfolgung und Realisierung dieser Chancen verbunden ist. Die Verzahnung von Risiko- und Chancenmanagement zahlt sich an dieser Stelle besonders aus. Nachfolgend berichten wir über die künftigen Entwicklungen und Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von der vorliegenden Prognose für das Gesamtjahr 2023 führen könnten. Das Unternehmen klassifiziert diese Chancen analog zu den Risiken als „große“ Chancen mit einer vergleichsweise hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem erheblichen positiven Beitrag zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

## Einzelchancen

Nachfolgend sind unsere „großen“ Chancen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für unser Unternehmen dargestellt:

- **Zusätzliche Kunden für Cloud-Services.** Die IT einer wachsenden Zahl von Mittelständlern stößt angesichts des technischen Fortschritts und der Anforderungen digitaler Geschäftsmodelle an Grenzen. Sobald sich die Anzeichen für eine Überwindung der konjunkturellen Schwächephase im Verlauf des Jahres 2023 mehren, werden Unternehmen stärker als zuvor die zwingende Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur und Applikationen sowie die verstärkte Nutzung von Hybrid-Cloud-Services anstreben. Je nach Konjunkturverlauf und Kundeninteresse könnte die Nachfrage nach Cloud-Services unsere Planungsannahmen übertreffen.
- **Höhere Nachfrage nach Beratungsleistungen.** Im vergangenen Jahr haben wir damit begonnen, unsere Beratungskompetenz rund um SAP, Microsoft und weitere Applikationen stärker mit dem Betrieb und dem Vertrieb zu verzahnen. Bereits nach wenigen Monaten zeigte sich, dass dieses Angebot gut ankommt. Es ist daher möglich, dass die Beratungsumsätze bereits im Jahr 2023 über den Planungsansätzen liegen werden.
- **Wachsendes Interesse an Entwicklungskompetenz.** Noch sind bei vielen mittelständischen Unternehmen proprietäre Lösungen Teil der IT. Im Zuge der allgemeinen Verlagerung von Systemen in die Cloud und angesichts wachsender Anforderungen stellen diese Mittelständler ihre proprietären Lösungen nun auf den Prüfstand und

wollen sie mithilfe von Partnern in das digitale Zeitalter überführen. Es besteht die Chance, dass unsere Umsätze aus der kundenspezifischen Softwareentwicklung höher liegen als erwartet.

- **Schnelle Implementierung neuer SAP-Lösungen.** Der unerlässliche Technologiesprung auf S/4HANA wird das Geschäft im Segment „SAP“ in diesem Jahr antreiben. Da die neue Produktfamilie ein Schlüssel zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen ist und viele Mittelständler angesichts der Pandemie und der schwachen Konjunktur die Umstellung bislang hinausgezögert haben, könnte die Nachfrage nach entsprechenden Beratungs- und Implementierungsleistungen die Erwartungen eventuell übersteigen.

## Risikomanagement

Für börsennotierte Unternehmen wie die q.beyond AG ist im Aktiengesetz die Pflicht zur Einrichtung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems (IKS) sowie eines entsprechenden Risikomanagementsystems (RMS) gesetzlich verankert. Ergänzend entspricht die q.beyond AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bezüglich der Einrichtung einer Compliance-Organisation.

Wie jedes Unternehmen ist q.beyond ständig einer Vielzahl potenzieller Risiken ausgesetzt. Die bewusste Auseinandersetzung mit diesen Risiken stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und ist eine wichtige Grundlage für unseren nachhaltigen geschäftlichen Erfolg.

Als wesentliches Ziel eines fachgerechten Risikomanagements sehen wir die Erhaltung und fortlaufende Stärkung unserer geschäftlichen Resilienz an. Diese basiert nach unserem Verständnis auf nachhaltigem Wachstum, robusten Kernprozessen, zufriedenen und innovativen Mitarbeitenden, einem konsequenten Kundenfokus sowie auf einem Portfolio, das auf die Entwicklung von Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft schnell genug reagiert. Alle Ereignisse, Handlungen oder Versäumnisse, die eine potenzielle Gefährdung der geschäftlichen Resilienz und damit des Erfolgs oder sogar der Existenz unseres Unternehmens darstellen können, werden durch das RMS bereits in der Entwicklung frühestmöglich identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Das Risikomanagement umfasst aufeinander abgestimmte Verfahren, Maßnahmen und die erforderlichen Regelungen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Die sachgerechte Auseinandersetzung mit den Risiken ist ein wichtiger Faktor in den Entscheidungsprozessen bei der q.beyond AG und allen Tochtergesellschaften.

## Organisation und Verfahren

Wir haben ein unternehmensweit einheitliches, integriertes RMS implementiert, um dessen Effektivität sicherzustellen sowie die Aggregation von Risiken und eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen. Eine bewährte Risikomanagementsoftware erlaubt eine genaue Klassifizierung von Risiken und in der Folge eine Fokussierung auf die wesentlichen Risiken.

### **Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse**

Das RMS ist ein integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse. Es gewährleistet, dass Risikoabschätzungen bei allen Entscheidungen berücksichtigt und Maßnahmen zur Risikoverringering, -verlagerung oder -vermeidung frühzeitig ergriffen werden. Quartalsweise erstellte Berichte schärfen das Risikobewusstsein aller Verantwortlichen.

Richtlinien, Verfahrensanleitungen und Arbeitsanweisungen flankieren das RMS und gewährleisten seine Umsetzung im betrieblichen Alltag. Die Risikoanalysen, wie sie beispielsweise die Managementsysteme nach ISO 27001 (Informationssicherheit) oder die ISO 9001 (Qualitätsmanagement) erfordern, stellen eine einheitliche und effiziente Berichterstattung sicher.

Das RMS bezieht alle Unternehmensbereiche ein. Führungskräfte aus allen Geschäftsbereichen beobachten, bewerten und aktualisieren als Risikoverantwortliche kontinuierlich die auftretenden Risiken. Diese Führungskräfte berichten mindestens quartalsweise an das zentrale Risikomanagement. Gegebenenfalls erfolgt eine Berichterstattung auch ad hoc, wenn über bisher nicht erkannte Risiken mit wesentlicher Auswirkung informiert oder die Einschätzung zu bereits früher erkannten Risiken wesentlich verändert werden muss. Dieser Prozess stellt eine frühzeitige Erkennung potenzieller Risiken im operativen Geschäft sicher.

## Zentrales Risikomanagement verantwortet Berichterstattung

Das zentrale Risikomanagement ist für die Risiko-berichterstattung an den Vorstand zuständig. Es übernimmt die Konsolidierung und Dokumenta-tion der von den Risikoverantwortlichen bewerteten Risiken, erstellt auf der Basis der Risikoberichte für die Unternehmensbereiche quartalsweise einen Kompaktbericht (unter Nutzung der Risikomanage-mentsoftware „R2C\_GRC“) und leitet diesen an den Vorstand weiter. Bei neu zu beobachtenden hohen Risiken wird der Vorstand unmittelbar informiert.

Der jeweilige Risikoquartalsbericht wird in einem gesonderten Risikomeeting zwischen zentralem Risikomanagement und Vorstand diskutiert. Die Risikositzung dient vor allem der Überprüfung der Vollständigkeit der erfassten Risiken, der Validierung von Risikobewertungen, der Beurteilung der Ange-messenheit der geplanten Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken sowie der Nachverfolgung von bereits eingeleiteten oder durchgeführten Maßnahmen im Zeitablauf. Die Ergebnisse des regelmäßigen Risiko-meetings werden anschließend mit den Risikoverant-wortlichen in den Geschäftsbereichen geteilt.

Mindestens einmal pro Jahr unterrichtet der Vor-stand den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit einem ausführlichen Risikobericht. Zudem dient das zentrale Risikomanagement als Schnittstelle zu anderen Prüfungs- und /oder Zertifizierungs-verfahren und stellt sicher, dass auch dort eine einheitliche Erfassung der für das Unternehmen relevanten Risiken erfolgt.

Eine vom Vorstand erlassene Risikomanagement-richtlinie regelt den Umgang mit Risiken und defi-niert Prozesse sowie die Organisation im Risiko-

management. Diese Vorgaben werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft und bei Bedarf angepasst. Die letzte Anpassung erfolgte im Oktober 2022; sie betraf insbesondere eine Neukategorie-sierung der Risiken und die Anhebung der Schwellen-werte für die Einschätzung des Risikoausmaßes.

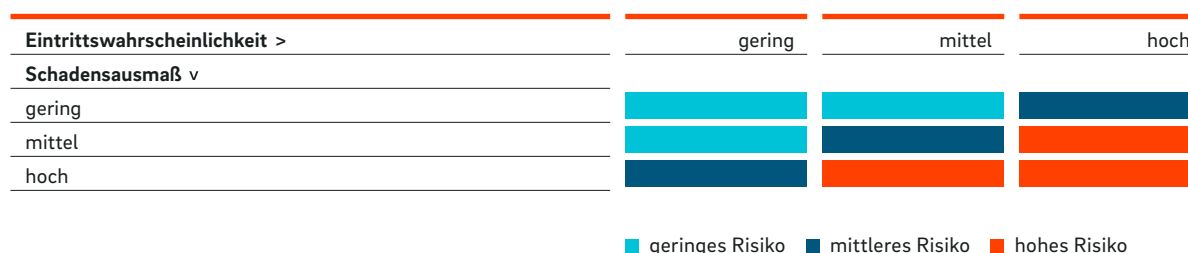
Jährlich prüft auch der Abschlussprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung, ob das Risikofrüherkennungs-system geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Unter **Ziffer 40 des Konzern-anhangs** finden sich weitere Angaben zum RMS in Bezug auf die Finanzinstrumente nach IFRS 7.

## Bewertungsmethodik für Risiken

Die Risikomanagementsoftware unterstützt unter-nehmensweit den gesamten Risikomanagement-prozess. Mit ihr wird ein Risiko entsprechend der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen in einer Bruttobetrach-tung klassifiziert. Bruttobetrachtung bedeutet, dass Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß zunächst ohne Berücksichtigung von getroffenen Maßnahmen zur Risikoverringering, -verlagerung oder -vermeidung bewertet werden. Danach erfolgt eine Nettobewertung jedes Risikos, das heißt, es wird eine Bewertung unter Berücksichtigung aller zur Bewältigung des Risikos bereits durchgeführten oder zumindest eingeleiteten Maßnahmen vorgenommen. Entsprechend dem Ergebnis der Nettobewertung werden die identifizierten Risiken anschließend einer von insgesamt drei Risikoklassen zugeordnet.



### Klassifizierung von Risiken



#### Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit

gering: unwahrscheinlich (unter 30 %)  
 mittel: wahrscheinlich  
 hoch: sehr wahrscheinlich (über 70 %)

#### Einschätzung des Schadensausmaßes

**(nachteilige Auswirkung auf Liquidität/Cashflow)**  
 gering: unter € 250.000 (vormals: unter € 50.000)  
 mittel: bis € 1.000.000 (vormals: bis € 250.000)  
 hoch: über € 1.000.000 (vormals: über € 250.000)

Die Einordnung eines Risikos als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß. Das obere Schaubild zeigt die Systematik bei der Klassifizierung von Risiken.

Allgemeine Gefahren werden dahin gehend analysiert, ob und wie sie unser Unternehmen konkret schädigen können. Ergibt die Analyse, dass ein relevanter Schaden durch diese Gefahren tatsächlich im Bereich des Möglichen liegt, so werden sie als konkrete Risiken ausgestaltet. Allgemeine Gefahrenlagen (z. B. globale Katastrophen, ein Zusammenbruch des Finanzsystems, Krieg, terroristische Angriffe, Pandemien) werden nur dann im RMS erfasst, wenn sie einen konkreten Bezug zur q.beyond AG haben.

Auf die Risikoanalyse und -einordnung folgen Maßnahmen zur Risikobehandlung und -überwachung. Sie dienen der Verringerung bestehender Risiken, der Absicherung der Risiken durch Versicherungen, soweit wirtschaftlich sinnvoll, sowie der Schärfung des Bewusstseins für bestehende Restrisiken bzw. Akzeptanz der Risiken.

### Konzentration auf hohe Risiken

Inhalt des externen Risikoberichts sind nur solche Risiken, die auch nach Berücksichtigung aller Maßnahmen zur Risikoverringerng, -verlagerung oder -vermeidung noch als wesentlich für die zukünftige Geschäftsentwicklung betrachtet werden müssen. Solche Risiken werden nach der vorstehenden Klassifizierung als hohe Risiken eingestuft. So ist beispielsweise ein Risiko, dem die Schadensklasse „hoch“ zugewiesen ist, in der Gesamteinschätzung

nur dann als „hohes Risiko“ bewertet, wenn mindestens die Eintrittswahrscheinlichkeit „mittel“ hinzutritt. Als Ergebnis der Risikobewertung weisen wir im externen Risikobericht entweder einzeln bedeutensame Risiken aus oder fassen einzeln unbedeutende Risiken zu geeigneten Risikokategorien zusammen.

Nach einer Neustrukturierung der relevanten Risikokategorien im Geschäftsjahr 2022 für die interne Risikoberichterstattung werden bei q.beyond insbesondere Risiken unterschieden, die von außen auf das Unternehmen wirken (z. B. gesamtwirtschaftliche Risiken, technologische und regulatorische Risiken, Beschaffungsrisiken, spezifische Kunden- und Partnerrisiken, Wettbewerbsrisiken, Cyberrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken), und solche, die eher intern aus der q.beyond-Organisation heraus entstehen (z. B. Personalrisiken, Risiken aus Leistungserbringung / Betriebsstabilität / Qualitätsmanagement, besondere Prozess- und Finanzrisiken, Compliance- und Rechtsrisiken).

Die Bewertung und die dazugehörigen Erläuterungen und Vorgaben erfolgen hier nur dann quantitativ, wenn eine konkrete quantitative Bewertung des Schadensausmaßes möglich ist. Da eine solche Quantifizierbarkeit in aller Regel nicht vorgenommen werden kann, erfolgt die Einordnung der Risiken üblicherweise nach Schadensklassen.

## Einzelrisiken

Das Risikomonitoring konzentriert sich auf die tatsächliche Risikolage; vorhandene Maßnahmen zur Risikoverringerung, -verlagerung oder -vermeidung werden berücksichtigt. Im Rahmen dieser Nettobetrachtung ergeben sich die folgenden relevanten Risiken mit der Bewertung „hohes Risiko“, die in der Reihenfolge ihrer Bedeutung dargestellt sind.

### Abkühlung der Wirtschaft

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 war stark geprägt von den geopolitischen Auswirkungen des Ukraine Konflikts, den deutlich höheren Energiepreisen und einer damit verbundenen verschärften, weit über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegenden Inflation. Auch die Coronapandemie hatte in ihrem dritten Jahr einen weiterhin nicht unerheblichen Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auch Anfang 2023 sehr unsichere ökonomische Situation weltweit, mögliche Folgen des andauernden Ukrainekriegs oder eine erneute Knappheit bei fossilen Energien die Konjunktur auch in diesem Jahr oder darüber hinaus erheblich belasten könnten. Dies würde sich wesentlich auf unser Geschäft auswirken. Auch hinsichtlich der sich abgeschwächten Coronapandemie bestehen noch Risiken, beispielsweise mit Blick auf die Nachfrage nach Beratungsleistungen oder Lieferengpässe bei Elektronikbauteilen. Der Vorstand prüft laufend die aktuellen Entwicklungen und bewertet erforderliche Maßnahmen.

### Unerwartete Belastungen durch steigende Einkaufspreise für Energie und Lizenzen sowie höhere Personalkosten

Wie im Prognosebericht erläutert, belasten im laufenden Geschäftsjahr drei Kostenfaktoren die Ergebnisentwicklung: die Strompreise, die Lizenzkosten und die Gehälter. Angesichts der fortschreitenden Dekarbonisierung ist derzeit nicht davon auszugehen, dass die Energiepreise wieder auf das Preisniveau wie vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine zurückkehren werden. Im Gegenteil: Es besteht das Risiko weiter steigender Stromkosten.

Ähnliches gilt für die Lizenzkosten insbesondere für SAP und Microsoft. Die daraus resultierenden Mehrkosten können, je nach Vertragssituation, nicht vollständig oder nur mit zeitlicher Verzögerung an Kunden weitergegeben werden.

Auch bei den Personalkosten besteht das Risiko, dass die anstehenden Erhöhungen oberhalb der ursprünglichen Annahmen im Budget liegen. Auslöser ist neben der hohen Inflation insbesondere der zunehmende Fachkräftemangel. Um Leistungsträger binden und weiterhin als attraktiver Arbeitgeber für Fach- und Führungskräfte gelten zu können, sind eventuell deutlich höhere Gehälter erforderlich.

Die Entwicklung dieser Kostenpositionen wird fortlaufend beobachtet und vom Management regelmäßig bewertet. Das Unternehmen ist ständig bestrebt, seinen Energieverbrauch zu senken und Lieferpreise mindestens mittelfristig zu fixieren, und überprüft fortlaufend die Fortschritte bei diesen Anstrengungen. Die höheren Personalkosten werden bei der Preiskalkulation von Angeboten berücksichtigt, um die Auswirkungen auf die Profitabilität zu minimieren. Zugleich ergreift das Unternehmen vielfältige Maßnahmen, um seine Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen und die Fluktuation in der Belegschaft zu begrenzen. Dazu zählen großzügige Homeoffice-Regelungen ebenso wie flexible Arbeitszeiten und eine zusätzliche Altersversorgung.

### **Fachkräftemangel**

Unser Unternehmen benötigt qualifizierte Fachkräfte, um einerseits das eigene Produktportfolio betreiben und weiterentwickeln zu können, andererseits aber auch, um die wachsende Zahl neuer Services zu vermarkten. Angesichts des grassierenden Mangels an IT-Spezialisten am deutschen Arbeitsmarkt fällt es zum Teil schwer, die entsprechenden Positionen schnell und adäquat zu besetzen.

Das gilt im besonderen Maße für die Region um Hamburg, aber auch für den süddeutschen Raum, wo unter anderem unsere Tochtergesellschaften datac Kommunikationssysteme GmbH und q.beyond Cloud Solutions GmbH (vorher scanplus GmbH) ansässig sind. Verschärft wird dieses Risiko durch Eigenkündigungen von Beschäftigten, wenn danach die erforderliche Personalstärke für die Erhaltung einer unveränderten Leistungsfähigkeit nicht mehr besteht oder diese Beschäftigten über spezielles Know-how verfügten, das sich nicht sofort ersetzen lässt. Infolge des Fachkräftemangels kann es insbesondere zu Engpässen beim Betrieb, in der Serviceentwicklung sowie im Beratungsgeschäft, aber auch in den Verwaltungsbereichen kommen.

**Mit vielfältigen Maßnahmen erhöht q.beyond die Attraktivität als Arbeitgeber und begrenzt die Fluktuation in der Belegschaft.**

Unser Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Ausbildung junger Fachkräfte, der Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen sowie der gezielten Bindung von für den Betrieb besonders wichtigen Fach- und Führungskräften. Zudem sind wir bestrebt, wesentliche Funktionen doppelt zu besetzen und eigene Kapazitäten zur Weiterentwicklung des Portfolios zu schaffen. Auch durch die Akquisition von Unternehmen ist es in den vergangenen Jahren gelungen, weitere Fachkräfte zu gewinnen. Die Neugründung von Tochtergesellschaften, zuerst in Lettland und nun auch in Spanien, erweitert die Möglichkeiten, sehr gut ausgebildete Mitarbeitende für unser Unternehmen zu rekrutieren.

### Risiken im Bereich Informations- und Cybersicherheit

Für q.beyond hat die Gewährleistung von Informationssicherheit und Datenschutz allerhöchste Priorität. Auch vor dem Hintergrund der erheblich gestiegenen Zahl von Cyberangriffen verstärkt unser Unternehmen kontinuierlich die Anstrengungen zum Schutz seiner Ressourcen, Systeme und Daten, sowohl in Bezug auf die konzerneigene IT als auch auf die Kundensysteme. Hierzu gehört auch die Umsetzung der ab Januar 2025 geltenden europäischen Verordnung über die digitale operationelle Resilienz im Finanzsektor (kurz: DORA). IT-Anbieter wie q.beyond bereiten sich intensiv darauf vor.

Unsere modernen IT-Sicherungssysteme werden stetig überwacht und zusammen mit den Strukturen im IT-Service-Management kontinuierlich weiterentwickelt. Trotz professioneller Schutzmaßnahmen können betrügerisch motivierte oder arglistige, kriminelle Cyberangriffe auf die Systeme von q.beyond oder einer der Tochtergesellschaften

oder auf die von q.beyond betreuten Kundensysteme nicht ausgeschlossen werden. Solche Angriffe könnten erhebliche negative wirtschaftliche Auswirkungen auf unseren Konzern, unsere Kunden- und Leistungsbeziehungen oder unsere Reputation haben und erhebliche rechtliche und finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

### Risiken im Zusammenhang mit der Post-Merger-Integration

Die q.beyond AG hat in den Jahren 2021 und 2022 fünf Unternehmen übernommen. Solche Zukäufe in einem kurzen Zeitraum bergen ein unternehmerisches Risiko, weil jede Integration neuer Tochtergesellschaften mit Herausforderungen in Bezug auf die Anpassung von Prozessen und Strukturen verbunden ist. Zu Letzterem zählen die Optimierung von Backoffice-Funktionen, von Leistungsverrechnungen zwischen den Konzerneinheiten, die Homogenisierung von Datenquellen und Kundenverträgen, aber auch die Neuorganisation der Beziehungen mit gemeinsamen Geschäftspartnern wie beispielsweise Microsoft. Trotz aller Anstrengungen um eine rasche Integration besteht das Risiko, dass die erforderlichen Anpassungen, auch infolge von Personalengpässen, nicht zügig genug abgeschlossen werden können. Hieraus resultieren ein spürbarer manueller Mehraufwand, höhere Kosten und allgemeine Prozessverzögerungen. Mit dem Projekt „One q.beyond“ räumt q.beyond nun einer zügigen Beendigung der Post-Merger-Integrationen hohe Priorität ein und setzt alles daran, Prozesse und Strukturen möglichst rasch zu vereinheitlichen. Vor diesem Hintergrund überwiegen die Chancen, die sich aus Übernahmen ergeben – zum Beispiel der Ausbau der starken Marktstellung oder das Gewinnen zusätzlicher Kompetenz, Kunden oder Umsätze –, ganz klar die Risiken.

## Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit hat in den vergangenen Jahren insbesondere wegen des Klimawandels enorm an Bedeutung gewonnen. Damit verbunden ist ein deutlicher Anstieg der regulatorischen Anforderungen an Unternehmen.

Bei unzureichender Anpassung an den Klimawandel können dessen physische Auswirkungen (insbesondere extreme Wetterlagen wie Hitze und Stürme) zur Beschädigung und zum Ausfall unserer Rechenzentrumsinfrastruktur sowie zur Überhitzung der Rechenzentren führen. Auch sind Auswirkungen auf die Belegschaft mit Blick auf ihre Gesundheit und Sicherheit nicht auszuschließen. q.beyond reagiert auf diese Risiken unter anderem mit einer gezielten Planung entsprechender Investitionen und der damit verbundenen technischen und baulichen Maßnahmen.

Zugleich bereitet sich q.beyond auf die kontinuierlich steigenden Anforderungen an die Berichterstattung vor, denn die regulatorischen Anforderungen im Zusammenhang mit der Einhaltung von Nachhaltigkeitsvorgaben und der externen Nachhaltigkeitsberichterstattung werden steigen und an Komplexität zunehmen. Insbesondere die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und die Beachtung der europäischen Nachhaltigkeitsinitiativen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der EU Regulation Establishing a European Single Access Point (ESAP), der Directive on Corporate Sustainability Due Diligence (CSDD) sowie der EU-Taxonomie-Verordnung erfordern von kapitalmarktorientierten Unternehmen wie q.beyond die Erweiterung ihrer Steuerungsmodelle um strategische nichtfinanzielle Kennzahlen. Bei unzureichender Erfüllung der regulatorischen Anforderungen besteht für q.beyond die Gefahr des Verlustes der Wettbewerbsfähigkeit.

## Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung möglicher Schadensumfänge und Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser und weiterer potenzieller Risiken sind derzeit keine Risiken erkennbar, die im laufenden Geschäftsjahr zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens- oder Finanzlage führen könnten. Organisatorisch wurden alle sinnvollen und vertretbaren Voraussetzungen dafür geschaffen, mögliche Risikosituationen frühzeitig erkennen und entsprechend handeln zu können.

Dennoch können die künftigen Ergebnisse infolge dieser oder anderer Risiken sowie fehlerhafter Annahmen erheblich von den Erwartungen unseres Unternehmens und Managements abweichen. Sämtliche Angaben in diesem Konzernlagebericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen des Risikomanagements.

## Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Unser IKS basiert auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Es umfasst das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für q.beyond maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen.

Unser IKS orientiert sich am weltweit anerkannten „COSO-Framework“ (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dieses Modell definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Die q.beyond AG sowie alle verbundenen Unternehmen sind in unser IKS eingebunden. Die Gesamtverantwortung für das IKS obliegt dem Vorstand; er beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Das jeweilige Management des Geschäftsbereichs bzw. der Tochtergesellschaften ist verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich ein den Konzernvorgaben entsprechendes angemessenes und wirksames IKS zu implementieren. Das IKS ist regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten unserer Internen Revision im Rahmen eines

risikoorientiert abgeleiteten jährlichen Revisionsplans, aber auch von externen Prüfern (z. B. Prüfungen nach ISAE 3402). Der Prüfungsplan der Internen Revision wird regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmt, zudem lässt sich der Ausschuss regelmäßig über Prüfungsergebnisse und daraus vom Management abgeleitete Maßnahmen unterrichten.

Zum 31. Dezember 2022 lag dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS oder das Risikomanagementsystem in seiner jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre. Zu beachten bleiben aber die inhärenten Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist in das IKS eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

## Compliance- Management-System

Zielsetzung des Compliance-Management-Systems (CMS) der q.beyond AG ist es, Pflichtverstöße frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, damit angemessen darauf reagiert werden kann, und durch Prophylaxe den Eintritt von Pflichtverletzungen, Schadens- und Haftungsfällen zu vermeiden. Nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats erfüllt das CMS der q.beyond AG derzeit alle Anforderungen der gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Verantwortung für das CMS liegt beim Vorstand. Als Compliance-Beauftragter fungiert der „Leiter Interne Revision und Compliance“, der die konzernweite Ausgestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung des CMS verantwortet. Er berichtet nicht nur an den Vorstand bzw. die Geschäftsleitung, sondern in Abstimmung mit dem Vorstand regelmäßig auch an den Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss. Bei wesentlichen Compliance-Problematiken, in die der Vorstand unmittelbar involviert ist, ist der Compliance-Beauftragte verpflichtet, den Aufsichtsratsvorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses unmittelbar zu informieren. Der Leiter Compliance stimmt sich regelmäßig mit den Leitern der Bereiche Recht, People & Culture, Finanzen und IT-Security ab.

Alle Mitarbeitenden sind ethischen Geschäftspraktiken verpflichtet. Unser Unternehmen achtet strikt darauf, dass alle Mitarbeitenden und Organe zu jeder Zeit geltende Gesetze, interne Richtlinien und Verhaltensgrundsätze einhalten. Um unrechtmäßige und nicht integre Geschäftsentscheidungen zu verhindern, werden entsprechende Compliance-Überlegungen von Anfang an in die Geschäftsprozesse

integriert. Dies reduziert Haftungsrisiken und verbessert insbesondere bei mittelständischen Kunden unser Standing als verlässlicher Partner.

Neben der Schaffung einer Compliance-Kultur und adressatengerechten Kommunikation gehören auch die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des CMS, die Überwachung der Compliance-Ziele sowie die kontinuierliche Verbesserung des CMS zu den Aufgaben des Compliance-Beauftragten. Deshalb wird die Ausrichtung des Compliance-Management-Systems regelmäßig durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der q.beyond AG überprüft, ggf. werden notwendige Korrekturen beschlossen.

Mindestens einmal im Jahr werden Risiken, die das Erreichen der Compliance-Ziele gefährden können, identifiziert und bewertet. Diese Risikoinventur hilft auch bei der Priorisierung geeigneter Maßnahmen zur Prävention von unrechtmäßigem Handeln. Das Compliance-Programm enthält unter anderem unternehmenseinheitliche oder geschäftsbereichs- bzw. abteilungsbezogene Vorgaben und Handlungsempfehlungen in Form von Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen. Übergeordnet fasst der Code of Conduct alle Compliance-Grundsätze, Verhaltensregeln und Leitlinien für das geschäftliche Handeln zusammen.

Trotz sämtlicher Präventionsmaßnahmen lassen sich Gesetzesverstöße und schwerwiegende Pflichtverletzungen im Unternehmen nicht vollständig ausschließen. Werden Verstöße entdeckt, werden sie unverzüglich durch geschultes Fachpersonal, ggf. unterstützt durch externe Experten, aufgeklärt und konsequent und transparent sanktioniert. Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat die q.beyond AG ein elektronisches Hinweisgebersystem implementiert, das Mitarbeitenden und allen Außenstehenden die Möglichkeit gibt, jeden Verdacht auf unrechtmäßiges Handeln zu melden.

## Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen IKS

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des RMS. Die Risiken der Rechnungslegung stehen ständig unter Beobachtung und fließen in die konzernweite Berichterstattung ein. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung prüft der Abschlussprüfer auch den Rechnungslegungsprozess. Auf der Grundlage dieser Beobachtungen beschäftigen sich sowohl der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats als auch der gesamte Aufsichtsrat mit dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem.

Dieses RMS ist durch folgende wesentliche Merkmale gekennzeichnet:

- Unser Unternehmen verfügt über eine eindeutige Führungs- und Unternehmensstruktur. Die Rechnungslegung für Tochtergesellschaften übernimmt entweder die q.beyond AG selbst, auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen, oder sie findet in enger Abstimmung mit den Tochtergesellschaften statt. Bei allen Tochtergesellschaften sind die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Prozesse klar zugeordnet.
- Unser Unternehmen gewährleistet die strikte Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) unter anderem durch die Beschäftigung

von qualifiziertem Fachpersonal, die gezielte und ständige Fort- und Weiterbildung dieser Fachkräfte, die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips, durch die organisatorische Trennung von Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie die Funktionstrennung bei der Erstellung und Buchung von Belegen und im Controlling.

- Die Rechnungslegungssoftware ist in allen Konzerneinheiten umfassend vor dem Zugriff Unbefugter geschützt. Die ordnungsgemäße und zeitnahe Erfassung aller wesentlichen Geschäftsvorfälle in allen Gesellschaften ist gewährleistet.
- Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden nach Erstellung in ein einheitliches Konsolidierungssystem überführt, in dem die Eliminierung konzerninterner Transaktionen stattfindet. Dieses System liefert dann die Grundlage für den Konzernabschluss und die wesentlichen Angaben im Konzernanhang und Konzernlagebericht.
- Die Jahresabschlüsse der wesentlichen Konzerngesellschaften unterliegen einer handelsrechtlichen Abschlussprüfung, die der sonstigen Konzernunternehmen zumindest einer prüferischen Durchsicht im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.
- Das konzernweite monatliche Reporting gewährleistet unterjährig eine frühzeitige Erkennung möglicher Risiken.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die notwendige Transparenz bei der Rechnungslegung und verhindern weitestgehend das Auftreten möglicher Risiken in diesem Prozess.





Wir sorgen bei unseren Kunden für einen reibungslosen IT-Betrieb und überwachen, warten sowie optimieren dazu regelmäßig ihre Applikationslandschaft.



**Betrieb**

# Finanzbericht

## 66 – 71 Konzernabschluss

- 66 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 67 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 68 Konzern-Bilanz
- 70 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

## 72 – 135 Konzernanhang

- 72 Informationen zum Unternehmen
- 72 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 90 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung
- 97 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 117 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 118 Sonstige Erläuterungen

## 136 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## 137 – 148 Bestätigungsvermerk

# Konzernabschluss

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In T €	Anhang-Nr.	2022	2021
<b>Umsatzerlöse</b>	6	<b>173.022</b>	<b>155.161</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	7	-158.351	-136.037
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>14.671</b>	<b>19.124</b>
Marketing- und Vertriebskosten	7	-12.867	-12.800
Allgemeine Verwaltungskosten	7	-18.686	-22.329
Außerplanmäßige Abschreibungen	15, 17	-20.850	-
Sonstige betriebliche Erträge	9	5.980	36.309
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-519	-5.124
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>-32.271</b>	<b>15.180</b>
Finanzerträge	10	118	35
Finanzierungsaufwendungen	10	-193	-309
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11	-900	-268
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-33.246</b>	<b>14.638</b>
Ertragsteuern	38	158	-4.793
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-33.088</b>	<b>9.845</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne			
aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26	2.125	1.062
Steuereffekt		-692	-348
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1.433</b>	<b>714</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-31.655</b>	<b>10.559</b>
<b>Zuordnung des Konzernergebnisses</b>			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-33.304	9.712
Nicht beherrschende Anteile		216	133
<b>Zuordnung des Konzernergebnisses</b>		<b>-33.088</b>	<b>9.845</b>
<b>Zuordnung des Gesamtergebnisses</b>			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-31.871	10.426
Nicht beherrschende Anteile		216	133
<b>Zuordnung des Gesamtergebnisses</b>		<b>-31.655</b>	<b>10.559</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	12	-0,27	0,08
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	12	-0,27	0,08

## Konzern-Kapitalflussrechnung

In T €	Anhang-Nr.	2022	2021
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	32		
Ergebnis vor Ertragsteuern		-33.246	14.638
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	8, 14, 17	17.876	11.604
Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts		15.760	-
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	16	4.257	4.583
Weitere nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen		-264	-291
Gewinn aus dem Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-25	-
Gewinn aus Verkauf von Tochterunternehmen	2	-	-34.430
Gewinn / Verlust aus Anlagenabgang		-9	59
Gezahlte Ertragsteuern		-98	-3.553
Erhaltene Ertragsteuern		83	-
Erhaltene Zinsen		83	13
Gezahlte Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	16	-105	-257
Nettofinanzierungsaufwendungen	10	75	274
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11	900	268
Veränderung der Rückstellungen	28, 29	-4.795	-4.276
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	-4.056	2.433
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.223	524
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		-3.917	749
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	32	<b>-1.258</b>	<b>-7.662</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	33		
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-473	-895
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen		-3.047	-6.380
Auszahlungen für den Erwerb eines Tochterunternehmens			
abzüglich erworbener liquider Mittel	2	-10.635	-15.483
Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-	-6.391
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		32	228
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen nach Abzug liquider Mittel	2	-	53.619
Einzahlungen aus dem Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		134	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	33	<b>-13.989</b>	<b>24.698</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	33		
Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen		-6	-7
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien		-	154
Gezahlte Zinsen		-3	-
Auszahlung aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16	-5.056	-5.408
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	33	<b>-5.065</b>	<b>-5.261</b>
<b>Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>-20.312</b>	<b>11.775</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		56.700	44.925
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	22	<b>36.388</b>	<b>56.700</b>

## Konzern-Bilanz

In T €	Anhang-Nr.	31.12.2022	31.12.2021
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	14	21.113	21.628
Grundstücke und Bauten	14	16.662	17.381
Geschäfts- oder Firmenwert	15	15.854	29.956
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	16	7.802	12.809
Andere immaterielle Vermögenswerte	17	5.074	7.343
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	11	5.277	6.286
Vorauszahlungen	19	1.464	1.138
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	1.068	537
Latente Steueransprüche	38	-	77
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>74.314</b>	<b>97.155</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	39.681	35.424
Vorauszahlungen	19	6.667	5.799
Vorratsvermögen	20	217	249
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	3.793	4.973
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	36.388	56.700
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>86.746</b>	<b>103.145</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>161.060</b>	<b>200.300</b>

In T €	Anhang-Nr.	31.12.2022	31.12.2021
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	23	124.579	124.579
Kapitalrücklage	24	144.084	144.147
Sonstige Rücklagen	26	-319	-1.752
Konzernbilanzverlust		-153.203	-119.899
<b>Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens</b>		<b>115.141</b>	<b>147.075</b>
Nicht beherrschende Anteile		510	294
<b>Eigenkapital</b>		<b>115.651</b>	<b>147.369</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	750	1.125
Leasingverbindlichkeiten	16	5.009	4.684
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	27	5.686	2.376
Pensionsrückstellungen	28	2.312	4.830
Sonstige Rückstellungen	29	780	440
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>14.537</b>	<b>13.455</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	23.898	24.250
Leasingverbindlichkeiten	16	2.731	8.989
Sonstige Rückstellungen	29	1.604	4.221
Steuerrückstellungen	29	2.155	1.621
Rechnungsabgrenzungsposten	31	484	395
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>30.872</b>	<b>39.476</b>
<b>Schulden</b>		<b>45.409</b>	<b>52.931</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>161.060</b>	<b>200.300</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In T €	Anhang-Nr.	Auf die Anteilseigner der q.beyond AG entfallendes Eigenkapital			
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen (Versicherungsmathematische Verluste)	Konzernbilanzverlust
<b>Saldo zum 1. Januar 2022</b>		<b>124.579</b>	<b>144.147</b>	<b>-1.752</b>	<b>-119.899</b>
Konzernergebnis		-	-	-	-33.304
Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis					
nach Ertragsteuern	26	-	-	1.433	-
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.433</b>	<b>-33.304</b>
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	36	-	-63	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2022</b>		<b>124.579</b>	<b>144.084</b>	<b>-319</b>	<b>-153.203</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2021</b>		<b>124.472</b>	<b>144.160</b>	<b>-2.466</b>	<b>-129.611</b>
Konzernergebnis		-	-	-	9.712
Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis					
nach Ertragsteuern	26	-	-	714	-
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-</b>	<b>-</b>	<b>714</b>	<b>9.712</b>
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen	23, 24	107	47	-	-
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	36	-	-60	-	-
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2021</b>		<b>124.579</b>	<b>144.147</b>	<b>-1.752</b>	<b>-119.899</b>



Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital	
<b>147.075</b>	<b>294</b>	<b>147.369</b>	<b>Saldo zum 1. Januar 2022</b>
-33.304	216	-33.088	Konzernergebnis
			Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis
1.433	-	1.433	nach Ertragsteuern
<b>-31.871</b>	<b>216</b>	<b>-31.655</b>	<b>Gesamtergebnis</b>
-63	-	-63	Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung
<b>115.141</b>	<b>510</b>	<b>115.651</b>	<b>Saldo zum 31. Dezember 2022</b>
<b>136.555</b>	<b>-</b>	<b>136.555</b>	<b>Saldo zum 1. Januar 2021</b>
9.712	133	9.845	Konzernergebnis
			Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis
714	-	714	nach Ertragsteuern
<b>10.426</b>	<b>133</b>	<b>10.559</b>	<b>Gesamtergebnis</b>
154	-	154	Ausübung von Wandelschuldverschreibungen
-60	-	-60	Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung
			Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht
-	161	161	beherrschenden Anteilen
<b>147.075</b>	<b>294</b>	<b>147.369</b>	<b>Saldo zum 31. Dezember 2021</b>

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

## Informationen zum Unternehmen

Die q.beyond AG (nachfolgend auch „q.beyond“) steht für erfolgreiche Digitalisierung. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die besten digitalen Lösungen für ihr Business zu finden, setzen diese um und betreiben sie. Unser starkes Team aus 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bringt unsere mittelständischen Kunden sicher durch die digitale Transformation, mit umfassender Expertise rund um Cloud, SAP, Microsoft und Softwareentwicklung. q.beyond verfügt über Standorte in ganz Deutschland sowie in Lettland und Spanien, eigene zertifizierte Rechenzentren und gehört zu den führenden IT-Dienstleistern.

q.beyond ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Richard-Byrd-Straße 4. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist die q.beyond AG an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003 im Prime Standard notiert.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Gesellschaft ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 zur Aufstellung des Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften verpflichtet und damit gemäß § 315e Abs. 1 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach HGB befreit.

q.beyond erstellt den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und zum 31. Dezember 2022 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften. Die Gesellschaft berücksichtigt alle für das Geschäftsjahr 2022 in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Konzernabschluss verwendet q.beyond grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip. Wesentliche Ausnahmen hiervon sind Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten sowie die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Das Geschäftsjahr der q.beyond AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T €) auf- oder abgerundet. Bei Zahlen und Prozentangaben in diesem Geschäftsbericht können geringfügige Rundungsdifferenzen von T € 1 oder 0,1% auftreten.

Vorgänge nach Ende der Berichtsperiode, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns wesentlich wären, traten bis zum 23. März 2023 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat) nicht ein.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

## **2 Konzernkreis und gesellschaftliche Veränderungen**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der q.beyond AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Tochterunternehmen haben den gleichen Bilanzstichtag wie die q.beyond AG als Mutterunternehmen.

Die Gesellschaft eliminiert hierbei alle konzerninternen Geschäftsvorfälle in voller Höhe. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, also dem Zeitpunkt, zu dem q.beyond die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Anhang unter Ziffer 34 näher erläutert.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

### **Erwerb von 51% der Gesellschaftsanteile an der productive-data GmbH**

Am 27. Oktober 2022 erwarb die q.beyond 51% der Geschäftsanteile an der productive-data GmbH, Hamburg. Unter dem Gesichtspunkt der Wesentlichkeit ist der 31. Oktober 2022 der Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte und Schulden der q.beyond zugerechnet werden.

Gegenstand der productive-data GmbH ist die Entwicklung von Software, deren Vertrieb und die Implementierung im Markt durch Projektierung, Erstellung, Vermarktung und Betreuung von dafür bestimmten Produkten, sowie die Vermittlung von Anteilen an Gesellschaften zum Erwerb und Betrieb solcher Produkte und Vertriebskonzepte.

Seit dem Anteilserwerb trug die productive-data GmbH Umsatzerlöse von T € 1.873 und einen Gewinn von T € 93 zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2022 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse bei T € 181.275 und das Konzernergebnis bei T € -32.657 gelegen.

**Übertragene Gegenleistung.** Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte jeder Hauptgruppe von Gegenleistungen zusammengefasst:

In T €	
Zahlungsmittel	2.500
Bedingte Gegenleistung durch wechselseitige Call-Put-Optionen	4.444
<b>Gesamte übertragene Gegenleistung</b>	<b>6.944</b>

Der vorläufige Kaufpreis für den Erwerb der 11.475 Geschäftsanteile mit einem Nennwert von jeweils € 1 beträgt T € 6.944. Unter Zugrundelegung einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenario-Betrachtung wurde neben dem festen Kaufpreis in Höhe von T € 2.500 ein zusätzlicher variabler Kaufpreis in Höhe von T € 4.444 unterstellt. q.beyond hat sich durch drei wechselseitige Call-Put-Optionen, ausübbar in den Jahren 2024 bis 2026, verpflichtet, insgesamt weitere 49 % der Geschäftsanteile an der productive-data GmbH zu erwerben. Die Call-Put-Optionen sind abhängig von einem von der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 zu erwirtschaftenden Ergebnis und betragen maximal insgesamt T € 6.668. Der Mindestkaufpreis für den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile beträgt T € 2.500.

**Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten.** Bei q.beyond sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten in Höhe von T € 78 für Due-Diligence-Aufwendungen und Rechtsberatung, angefallen. Die Kosten wurden in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

**Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden.** Nachstehend sind die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

In T €	
Sachanlagen	12
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	119
Andere immaterielle Vermögenswerte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.887
Vorauszahlungen	87
Sonstige Vermögenswerte	94
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	337
Leasingverbindlichkeiten	-119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.567
Steuerrückstellungen	-136
Rechnungsabgrenzungsposten	-82
<b>Gesamtes identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>633</b>

**Geschäfts- oder Firmenwert.** Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde infolge des Erwerbs vor Durchführung einer Kaufpreisallokation vorläufig wie folgt erfasst:

In T €	
Übertragene Gegenleistung	6.944
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	633
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>6.311</b>

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus der Erweiterung des Kundenpotenzials durch die Erschließung des Data-Analytics-Markts und den Zugriff auf ein branchenspezifisches Portfolio. q.beyond ergänzt damit ihr Leistungsspektrum um einen weiteren Baustein, erhöht die eigene Wertschöpfung und erschließt sich zusätzliche Wachstumschancen. Von dem erfassten Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nichts abzugsfähig.

### Erwerb Geschäftsbetrieb der ScanPlus GmbH in Insolvenz

Am 23. Dezember 2021 wurde durch die q.beyond Erwerbergesellschaft GmbH (nunmehr firmierend unter q.beyond Cloud Solutions GmbH) der Geschäftsbetrieb der ScanPlus GmbH in Insolvenz übernommen. Neben den Sachanlagen in Höhe von T € 4.341 und nicht näher spezifizierten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T € 5.494 wurden dabei deren Arbeitnehmer und Kunden übernommen sowie vertragliche Übereinkünfte mit den wesentlichen Vermietern und Leasinggebern getroffen. Die nicht spezifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden im letztjährigen Geschäftsjahr als vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Kaufpreisaufteilung. Die bislang nicht bilanzierten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf insgesamt T € 4.653 und entfallen auf Kundenstämme in Höhe von T € 2.079 sowie auf verschiedene Softwareprodukte in Höhe von T € 2.574. Im ersten Halbjahr 2022 wurden die mit dem Geschäftsbetrieb übernommenen Leasingverträge über die Anmietung von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Kaufverträge umgewandelt. Die Anschaffungskosten über den Erwerb von Sachanlagen betragen T € 4.361 und die der immaterielle Vermögenswerte T € 2.387.

### 3 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordert neben Ermessensentscheidungen auch zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass das Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres besteht. Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen waren insbesondere im Zusammenhang mit der Bilanzierung der folgenden Posten notwendig:

**(a) Ermessensentscheidungen** bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, betreffen folgende Posten:

**Anhangangabe 6 – Umsatzerlöse:** Bestimmung des Leistungsfortschritts bei Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden

**Anhangangabe 6 – Umsatzerlöse:** Bestimmung der Allokation des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen

**Anhangangabe 16 – Laufzeit des Leasingvertrags:** Bestimmung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist

(b) **Annahmen und Schätzungen** betreffen im Wesentlichen die folgenden Posten:

**Anhangangabe 15 und 17 – Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte:** wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben

**Anhangangabe 16 – Bestimmung der Diskontierungszinssätze bei der Berechnung des Barwerts der Leasingverbindlichkeiten**

**Anhangangabe 18 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:** Bewertung der Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate

**Anhangangabe 38 – Ansatz aktiver latenter Steuern:** Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen verwendet werden können

**Anhangangabe 27 – Andere finanzielle Verbindlichkeiten:** wesentliche Annahmen über die Höhe der zukünftigen Zahlungen aus Call-Put-Optionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen an der productive-data GmbH

**Anhangangabe 28 – Bewertung von Pensionsrückstellungen:** wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

**Anhangangabe 29 – Ansatz und Bewertung von Rückstellungen:** wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenabflusses

#### **4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

**Aufwands- und Ertragsrealisierung.** q.beyond realisiert Umsatzerlöse mit Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch die Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung auf den Kunden. Der Vermögenswert gilt als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgender Kriterien voraus:

- Bei der Erbringung von Dienstleistungen fließt dem Kunden in der Regel der Nutzen aus der Leistung von q.beyond zu und der Kunde nutzt gleichzeitig die Leistung, während sie erbracht wird (IFRS 15.35a). Auf dieser Basis erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen.
- Im Falle der Erbringung von Dienstleistungen im Regelbetrieb von IT-Services macht q.beyond vereinfachend von der Vorschrift des IFRS 15.B16 Gebrauch, wonach Umsätze in Höhe des Betrags erfasst werden, den q.beyond den Kunden in Rechnung stellen darf, da q.beyond Anspruch auf eine Gegenleistung in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der von q.beyond bereits erbrachten Leistungen entspricht.

- Bei der Erbringung von Transitionsleistungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auslagerung von IT-Infrastrukturen), die der Erbringung von Dienstleistungen des Regelbetriebs von IT-Services vorausgehen, werden Umsätze auf der Basis des Leistungsfortschritts realisiert. Der Leistungsfortschritt wird hierbei auf der Basis der Methode der erreichten Leistungsziele („milestones reached“) als konkrete Ausprägung der outputbasierten Methode bestimmt.
- Im Falle der Erbringung von Dienstleistungen im Regelbetrieb von IT-Services sind grundsätzlich den einzelnen Leistungsverpflichtungen Einzelveräußerungspreise vertraglich zugeordnet. Eine Allokationsnotwendigkeit entfällt somit.
- Bei Transitionsleistungen werden die eigenständigen Meilensteine mit ihren erwarteten Kosten zzgl. Marge (IFRS 15.79 b Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz) bewertet und der Transaktionspreis auf dieser Basis auf die einzelnen Meilensteine aufgeteilt.
- q.beyond erfasst Zinserträge, wenn Zinsen entstanden sind. Unter den Zinserträgen wird auch die Aufzinsung der Finanzierungsleasingforderungen aus Mehrkomponentenverträgen unter Verwendung der Effektivzinsmethode auf der Basis eines Kalkulationszinssatzes, mit dem die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit auf dessen Nettobuchwert abgezinst werden, ausgewiesen.
- Mehrkomponentenverträge teilen sich in einen Dienstleistungsanteil und eine Hardwareüberlassung auf. Beide Komponenten haben einen eigenständigen Wert und einen verlässlich feststellbaren Zeitwert. Für die Hardwareüberlassung führt die Anwendung der Vorschrift des IFRS 16 dazu, dass q.beyond bei bestimmten Mehrkomponentenverträgen als Leasinggeber auftritt. Die Leasingvereinbarungen beziehen sich auf identifizierbare Vermögenswerte, die ausschließlich vom Kunden genutzt werden können. Beim Dienstleistungsvertrag werden die Umsatzerlöse für die zu erbringenden Serviceleistungen nach Leistungserbringung auf die Vertragslaufzeit verteilt.  
Für den Teil des Mehrkomponentenvertrags, der als Finanzierungsleasingverhältnis klassifiziert wurde, werden die Umsatzerlöse zu Beginn des Vertrags und der Zinsanteil über die Laufzeit des Vertrags realisiert. In diesen Fällen werden die von den Kunden (Leasingnehmern) geschuldeten Beträge aus Finanzierungsleasing als abgezinste Forderungen erfasst. Bei Bewertung der Hardwareüberlassung als Operating-Leasing-Verhältnis werden die Umsatzerlöse monatlich gemäß der Vertragslaufzeit erfasst. Die Aufteilung der Gesamtleistung der Verträge auf die jeweiligen Komponenten erfolgt nach der Residualwertmethode, da diese den wirtschaftlichen Gehalt der Verträge am zutreffendsten widerspiegelt.
- Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Im Einzelnen gestaltet sich die Umsatzrealisierung von q.beyond wie folgt:

Das **Segment Cloud & IoT** bündelt sämtliche IT-Dienste, die Unternehmen den schrittweisen Übergang in das digitale Zeitalter erleichtern. Alle wesentlichen IT-Funktionen lassen sich als schlüsselfertige Cloud-Module oder als individuelle Outsourcing-Dienste beziehen – das Spektrum reicht von virtuellen IT-Arbeitsplätzen und Business-Applikationen über flexible IT-Ressourcen bis zu umfassenden Kommunikations- und Netzwerkdiensten. Auch das IoT-Geschäft bietet Softwarekompetenz, die Hardware vom Sensor bis zum Gateway, die sichere Übertragung von Daten sowie deren Speicherung.



Die Umsatzerlöse aus den Miet- und Dienstleistungsverträgen werden entsprechend der Leistungserbringung, d. h. grundsätzlich anteilig über die Vertragslaufzeit, erfasst. Ferner generiert das Segment Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware und Software. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware bzw. aus Miet- und Leasinggeschäften, die wirtschaftlich als Verkauf anzusehen sind, werden realisiert, sobald die Hardware an den Kunden versandt wurde und es keine unerfüllten Verpflichtungen seitens des Unternehmens gibt, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken. Sämtliche Kosten aus diesen Verpflichtungen werden bei der Realisierung des entsprechenden Umsatzerlöses erfasst.

Das **Segment SAP** umfasst die Beratung von Unternehmen bei der Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen auf der Basis von SAP-Technologien sowie den Betrieb entsprechender Anwendungen. Die Umsatzerlöse aus den entsprechenden Dienstleistungsverträgen werden entsprechend der Leistungserbringung, d. h. grundsätzlich anteilig über die Vertragslaufzeit, erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeitaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.

**Fremdwährungsumrechnung.** q.beyond bilanziert in Euro und rechnet Fremdwährungstransaktionen zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs um. Unterschiede zwischen dem Umrechnungskurs des Tages des Geschäftsabschlusses und dem Tag, an dem das Geschäft erfüllt oder zur Einbeziehung in den Konzernabschluss umgerechnet wurde, erfasst q.beyond erfolgswirksam.

**Sachanlagen.** q.beyond setzt Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen an. Aufwendungen für Reparaturen und Wartung, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden unmittelbar aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungsaufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Sachanlagen werden linear über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Sachanlagen</b>	
Gebäude	10 – 50
Einbauten auf fremden Grundstücken	3 – 20
Netzwerk und technische Anlagen	1 – 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 15

**Fremdkapitalkosten.** Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Qualifizierte Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 liegen nicht vor.

**Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte.** Unternehmenszusammenschlüsse bilanziert q.beyond unter Anwendung der Erwerbsmethode. Diese beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden einschließlich Eventualschulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert. Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss bemessen sich bei Erwerb als Überschuss der an den Verkäufer transferierten Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. q.beyond testet Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände auf eine eventuelle Minderung des Buchwerts hindeuten.

**Andere immaterielle Vermögenswerte.** Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Erfolgt die erstmalige Erfassung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses, entsprechen diese Anschaffungskosten dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden dann aktiviert, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 vorliegen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Personal- und Materialaufwendungen. Nicht aktivierungsfähige Kosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und außerdem auf eine mögliche Wertminderung untersucht, sofern hierfür Anhaltspunkte vorliegen. Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sind nicht vorhanden.

Eine solche Überprüfung der Abschreibungsdauer und der Abschreibungsmethode erfolgt für solche Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Bei den anderen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vorwiegend um Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Erstkonsolidierungen Marken und Kundenstämme aktiviert.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungsaufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Gesellschaft schreibt erworbene Software über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren ab. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) werden nach Abschluss der Entwicklungsphase über einen Zeitraum von 4 bis 5 Jahren abgeschrieben. Erworbene Marken werden über einen Zeitraum bis 10 Jahren abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern für die erworbenen Kundenstämme belaufen sich auf 2 bis 20 Jahre.

**Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.** Die Anteile von q.beyond an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen q.beyond einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Bei der Anwendung der

Equity-Methode stellt q.beyond fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition von q.beyond beim assoziierten Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung enthält den Anteil von q.beyond am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden von q.beyond in Höhe ihres Anteils ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst und – sofern erforderlich – in die Aufstellung zu den Veränderungen des Eigenkapitals aufgenommen.

## Finanzinstrumente

**Finanzielle Vermögenswerte und Schulden.** q.beyond verfügt aus dem Anwendungsbereich des IFRS 9 über finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die originäre Schuldinstrumente sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Sinne von IFRS 9 bewertet q.beyond wie folgt:

	Kategorie IFRS 9
<b>Vermögenswerte nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
<b>Verbindlichkeiten nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
<b>Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>	
Verbindlichkeiten aus Call-Put-Optionen	Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erfolgswirksam anhand eines Bewertungsmodells auf der Basis der Kategorie „Level 3“, da Marktdaten nicht verfügbar sind.

Die Einstufungskategorie resultiert aus den Steuerungsvorgaben für finanzielle Schuldinstrumente („business model“) und dem Zahlungsstromkriterium („basic loan feature/SPPI“).

Die Gesellschaft legt diese Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz fest und überprüft die Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Umwidmungen erfolgen, soweit diese zulässig und erforderlich sind. Bei der erstmaligen Erfassung bewertet q.beyond die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert. q.beyond erfasst die finanziellen Vermögenswerte bilanziell am Erfüllungstag.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen ohne aktive Marktnotierung bewertet q.beyond zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen und unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Im Übrigen werden die sonstigen Vermögenswerte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen. Entsprechend ihren Laufzeiten werden sie unter den Positionen „Langfristige Vermögenswerte“ und „Kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

**Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte.** Auf der Basis des Modells der erwarteten Kreditausfälle des IFRS 9 sind neben der Würdigung der Informationen über vergangene Ereignisse und den gegenwärtigen Bedingungen auch Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen zu berücksichtigen.

**Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte.** Die geschätzten erwarteten Forderungsausfälle werden auf der Grundlage eines vereinfachten Modells für die gesamte Restlaufzeit auf der Basis von Erfahrungen mit tatsächlichen Forderungsausfällen berechnet. Sämtliche Forderungen weisen homogene Risikomerkmale auf, sodass eine Unterteilung nach Kundengruppen entfällt.

q.beyond bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- Vertragsvermögenswerte,
- sonstige Forderungen inkl. Forderungen aus Leasingverhältnissen.

Die Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 führt zu keiner wesentlichen Wertminderung für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Diese werden ausschließlich mit kurzfristiger Laufzeit bei deutschen Kreditinstituten hinterlegt, die mit Investment-Grade-Ratings von den Ratingagenturen Standard & Poor's, Fitch und Moody's bewertet waren.

q.beyond bemisst die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt q.beyond angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen von q.beyond und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

q.beyond nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 180 Tage überfällig ist.

q.beyond betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an q.beyond zahlen kann, ohne dass q.beyond auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der q.beyond einem Kreditrisiko ausgesetzt ist. Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste.

**Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität.** q.beyond schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes eintreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners;
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise ein Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen;
- die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

**Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz.** Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

**Abschreibung.** Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn q.beyond nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. q.beyond führt eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Offene Forderungen werden sofort bei Überschreiten ihrer Fälligkeit angemahnt. Eine Überfälligkeit von 180 Tagen wird für Forderungen als Hinweis auf eine Erhöhung des Ausfallrisikos angesehen, der einen Wertminderungstest der Forderung auslöst, d. h. sämtliche Forderungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, werden einzeln auf etwaigen Wertberichtigungsbedarf hin analysiert. Forderungen, die nicht mehr als 180 Tage überfällig sind, weisen historisch auf der Basis der letzten fünf Jahre hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit eine sehr geringe Verlustrate von 0,1% aus. q.beyond erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen.

**Vertragsanbahnungskosten.** Die Bilanzierung von Vertragsanbahnungskosten wird nach IFRS 15 vorgenommen. Hierbei werden die angefallenen Kosten zur Vertragserlangung bzw. -erfüllung aktiviert und über die erwartete Vertragslaufzeit abgeschrieben. Übersteigen die Kosten die zu erwartenden Erlöse, so wird der hieraus entstehende Verlust direkt als solcher erfasst.

**Vorauszahlungen.** Unter den Vorauszahlungen werden die transitorischen Posten für vor dem Abschlussstichtag geleistete Ausgaben, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, bilanziert.

**Vorratsvermögen.** Die Vorräte bewertet q.beyond mit den Anschaffungskosten. Die Bewertung erfolgt am Bilanzstichtag jeweils zum niedrigeren Betrag von Anschaffungskosten oder Nettoveräußerungswert.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz und Kapitalflussrechnung umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen, werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

**Rückstellungen.** Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn q.beyond eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern q.beyond für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, erfasst sie die Erstattung als gesonderten Vermögenswert nur dann, wenn deren Zufluss so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug dieser Erstattung erfolgswirksam erfasst.

- **Abfindungen.** Für bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Gewährung von Abfindungszahlungen an Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden Rückstellungen passiviert.
- **Rückbauverpflichtungen.** Für die Verpflichtung, Mietflächen in einem Rechenzentrum nach Beendigung der voraussichtlichen Mietlaufzeit in einem vertraglich festgelegten Zustand zurückzugeben, werden Rückstellungen passiviert.
- **Restrukturierungsmaßnahmen.** Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald q.beyond einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden.

**Pensionen.** Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Ansammlungsverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) und auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste erfasst q.beyond direkt im sonstigen Ergebnis unter den sonstigen Rücklagen. Die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen bei der Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen sind im Anhang unter Ziffer 28 erläutert. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird.

**Aktienoptionsprogramme.** Als Entlohnung für die geleistete Arbeit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von q.beyond eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten erhalten. Die Kosten aus der Gewährung solcher Eigenkapitalinstrumente bemisst q.beyond mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. Erbringung der Leistung, wenn sie auf Aktienoptionsprogrammen basieren, die nach dem 7. November 2002 beschlossen oder modifiziert wurden.

Den beizulegenden Zeitwert ermittelt die Gesellschaft unter Anwendung eines Optionspreismodells. Einzelheiten hierzu sind im Anhang unter Ziffer 36 detailliert erläutert. Die Bilanzierung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgen verteilt über den Erdienungszeitraum.

Für nicht ausübbarere Vergütungsrechte erfasst q.beyond keinen Aufwand. Bei Änderungen der Vertragsbedingungen einer eigenkapitalbasierten Vergütungsvereinbarung erfasst die Gesellschaft mindestens Aufwendungen in der Höhe, die ohne Änderung der Bedingungen angefallen wären.

Bei Annullierung einer eigenkapitalbasierten Vergütungsvereinbarung behandelt q.beyond diese so, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre und erfasst den bislang noch nicht erfassten Aufwand sofort.

**Leasingverhältnisse.** Bei Vertragsbeginn beurteilt q.beyond, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt q.beyond die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde. Diese Methode wird auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 2019 geschlossen wurden.

### **I q.beyond als Leasingnehmer**

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt q.beyond das vertraglich vereinbarte Entgelt auf der Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für die geschlossenen Nichtleasingkomponenten bei gemieteten Kraftfahrzeugen hat q.beyond jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Am Bereitstellungsdatum erfasst q.beyond einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit.

Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize. Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraumes linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig erfasst wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem q.beyond-eigenen Grenzfremdkapitalzinssatz. In der Regel verwendet q.beyond ihren Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt q.beyond Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Indexänderung verändern sowie wenn q.beyond seine Einschätzung über die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

Wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten werden wie folgt ausgeübt:

- Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte werden nicht als Leasingverhältnis behandelt, sondern stellen auch zukünftig laufenden Aufwand dar.
- Kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) werden nicht in der Bilanz angesetzt.
- Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

## II q.beyond als Leasinggeber

Bei Vertragsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt q.beyond das vertraglich vereinbarte Entgelt auf der Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet q.beyond IFRS 15 zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an.

Wenn q.beyond als Leasinggeber auftritt, wird bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat q.beyond eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, wird ein Operating-Leasingverhältnis ausgewiesen. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt q.beyond bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

q.beyond bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat, wenn q.beyond als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. q.beyond stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage des Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrunde liegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, stuft q.beyond das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.



q.beyond wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den Umsatzerlösen erfasst.

**Vertragsverbindlichkeiten.** Erhaltene Anzahlungen, denen noch keine Gegenleistungen gegenüberstehen, werden in den Vertragsverbindlichkeiten erfasst und über die vereinbarte Vertragsdauer als Umsatz realisiert.

**Steuern.** q.beyond erfasst die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden mit dem Betrag, der als Erstattung von der Steuerbehörde bzw. als Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags legt die Gesellschaft die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde, die für die jeweilige Veranlagungsperiode gelten. Tatsächliche Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital erfasst.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

q.beyond erfasst passive latente Steuern für alle zu versteuernden temporären Differenzen, mit Ausnahme von:

- passiven latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts,
- passiven latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles nicht das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu Steuern ist und sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren.

Aktive latente Steuern erfasst q.beyond für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte in dem Maße, in dem wahrscheinlich zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Auch bisher nicht angesetzte aktive latente Steuern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht.

Aktive und passive latente Steuern bemisst q.beyond anhand der Steuersätze, die voraussichtlich in der Periode Gültigkeit haben, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf direkt im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sondern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn q.beyond einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuer-schulden hat und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern des gleichen Steuer-subjektes beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

## 5 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Neue, derzeit gültige Anforderungen

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
1. Januar 2022	Unternehmenszusammenschlüsse – Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)
	Sachanlagen – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung (Änderungen an IAS 16)
	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages (Änderungen an IAS 37)
	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 (Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2018 – 2020)

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Zukünftige Anforderungen und neue Standards, die noch nicht angewendet werden**

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle gibt einen Überblick über die jüngsten Änderungen an den IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2023 anzuwenden sind.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	
1. Januar 2023	Versicherungsverträge (Änderungen an IFRS 17)	
	Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (Änderungen an IFRS 17)	
	Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)	
	Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	
	Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	
	1. Januar 2024	Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
	Voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt in der EU noch ausstehend	(Änderungen an IAS 1) Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1) Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen (Änderungen an IFRS 16)

Die geänderten Standards und Interpretationen haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. q.beyond hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### 6 Umsatzerlöse

Die Umsätze aus Hardwareüberlassungen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen betragen im Jahr 2022 T € 434 (2021: T € 283).

In den nachfolgenden Tabellen werden die Umsatzerlöse nach geografischen Regionen unterteilt. Ferner erfolgt eine Überleitung der aufgegliederten Umsätze nach den Segmenten, die unter Ziffer 35 behandelt werden.

In T €	Geografische Region					
	Deutschland		Außerhalb Deutschlands		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>Segmente</b>						
Cloud & IoT	132.178	108.543	7.011	5.108	139.189	113.651
SAP	33.374	39.806	459	1.704	33.833	41.510
<b>Summe</b>	<b>165.552</b>	<b>148.349</b>	<b>7.470</b>	<b>6.812</b>	<b>173.022</b>	<b>155.161</b>

	Umsatz in T €		Umsatz in %	
	2022	2021	2022	2021
<b>Branchen</b>				
Handel	57.846	58.890	33,4 %	38,0 %
Logistik	18.289	7.554	10,6 %	4,8 %
Produzierendes Gewerbe	29.946	34.727	17,3 %	22,4 %
Sonstige	66.941	53.990	38,7 %	34,8 %
<b>Summe</b>	<b>173.022</b>	<b>155.161</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

q.beyond macht grundsätzlich von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.121 Gebrauch, wonach ausstehende Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr und Umsatzerlöse, die entsprechend der Rechnungsstellung erfasst werden, von der Angabepflicht ausgenommen sind.

## 7 Aufwendungen nach Aufwandsarten

Von den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von T € 5.431 (2021: T € 7.550) wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert, da die Voraussetzungen des IAS 38.57 nicht erfüllt worden sind.

In T €	2022	2021
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	91.260	82.897
Bezogene Vorleistungsaufwendungen	65.868	56.284
Abschreibungen auf Anlagevermögen und Nutzungsrechte	17.043	16.311
Beratungsaufwendungen	5.182	6.250
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	3.830	2.412
Werbeaufwendungen	1.564	1.628
Sonstige Aufwendungen	5.157	5.384
<b>Kosten der umgesetzten Leistungen, Marketing- und Vertriebskosten und Verwaltungskosten</b>	<b>189.904</b>	<b>171.166</b>

## 8 Abschreibungen und Wertminderungsaufwand

Die Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

In T €	2022	2021
Kosten der umgesetzten Leistungen	13.022	10.972
Marketing- und Vertriebskosten	226	229
Allgemeine Verwaltungskosten	3.795	5.110
Außerplanmäßige Abschreibungen <sup>1</sup>	20.850	-
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>	<b>37.893</b>	<b>16.311</b>

<sup>1</sup> Es wird auf die Ausführungen zu Ziffer 15 und 17 verwiesen.

## 9 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In T €	2022	2021
Erträge aus Untermietverträgen	1.187	1.162
Erträge aus Auflösung einer Earn-out-Verpflichtung	1.128	-
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	771	44
Erträge aus Obsiegen einer Rechtsklage	711	-
Erträge aus Auflösung von Provisionsrückstellung	709	-
Erträge aus kaufmännischen Dienstleistungen und Weiterbelastung	576	99
Andere sonstige periodenfremde Erträge	486	161
Fördergelder sowie Zuwendungen für Forschungen	141	100
Erträge aus einer Abwicklungsvereinbarung	135	-
Andere sonstige betriebliche Erträge	135	251
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1	62
Gewinn aus Verkauf der IP Exchange und IP Colocation	-	34.430
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>5.980</b>	<b>36.309</b>

In T €	2022	2021
Periodenfremde Aufwendungen	216	55
Negative Einlagenzinsen	134	155
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	122	555
Grundsteuer	48	54
Veräußerungskosten IP Exchange und IP Colocation	-	3.379
Rückbauverpflichtungen	-	926
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>519</b>	<b>5.124</b>

**10 Finanzergebnis**

In T €	2022	2021
Zinserträge im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43	-
Zinserträge aus Bankguthaben	33	-
Zinserträge aus Rückdeckungsversicherungen	26	10
Sonstige Zinserträge	16	25
<b>Finanzerträge</b>	<b>118</b>	<b>35</b>

In T €	2022	2021
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen	105	257
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen	73	34
Sonstige Zinsaufwende	15	18
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>193</b>	<b>309</b>

## 11 Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

Die nachstehende Tabelle fasst die Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen zusammen. Die Tabelle zeigt auch eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des jeweiligen Anteils von q.beyond an den assoziierten Unternehmen.

In T €	2022	2022	2022	2021	2021	2021
	snabble GmbH	cargonerds GmbH	aiXbrain GmbH <sup>1</sup>	snabble GmbH	cargonerds GmbH	aiXbrain GmbH
<b>Eigentumsanteil</b>	<b>25,41 %</b>	<b>25,10 %</b>	<b>25,15 %</b>	<b>25,41 %</b>	<b>25,10 %</b>	<b>25,15 %</b>
Langfristige Vermögenswerte	85	339	24	122	736	25
Kurzfristige Vermögenswerte	869	1.777	50	2.184	3.825	122
Langfristige Schulden	-750	-	-270	-724	-180	-270
Kurzfristige Schulden	-126	-542	-9	-281	-395	-25
<b>Nettovermögen (100 %)</b>	<b>78</b>	<b>1.573</b>	<b>-205</b>	<b>1.301</b>	<b>3.986</b>	<b>-149</b>
<b>Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen</b>	<b>20</b>	<b>395</b>	<b>-</b>	<b>331</b>	<b>1.000</b>	<b>-37</b>
Umsatzerlöse	1.424	1.086	5	707	285	131
Ergebnis	-1.229	-2.280	-64	-401	-513	-147
<b>Anteil q.beyond am Gesamtergebnis</b>	<b>-312</b>	<b>-572</b>	<b>-16</b>	<b>-102</b>	<b>-129</b>	<b>-37</b>

<sup>1</sup> Umfasst den Zeitraum 01.01.2022 bis 28.02.2022.

Am 22. Juli 2021 erwarb die q.beyond AG 9.341 neue Geschäftsanteile im Nennbetrag von jeweils € 1 gemäß dem Kapitalerhöhungsbeschluss an der snabble GmbH, Bonn. Der Kaufpreis betrug T € 9. Darüber hinaus leistete die q.beyond AG eine Zuzahlung in Höhe von T € 2.491 in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft. Am gleichen Tag wurden weitere 413 Geschäftsanteile im Nennbetrag von jeweils € 1 an der Gesellschaft zum Kaufpreis von T € 111 erworben. Der Anteil von q.beyond an der snabble GmbH beträgt 25,41%. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, Lizenzierung und Vermarktung von Software sowie das Zurverfügungstellen einer technischen Plattform zur Abwicklung von Transaktionsprozessen im Verkaufsprozess von Waren.

q.beyond erwarb am 26. August 2021 mit Wirkung zum 31. August 2021, 24.00 Uhr, im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Röhlig blue-net GmbH 19.962 Geschäftsanteile mit einem Nominalwert von je € 1. Der Kaufpreis betrug T € 20. Darüber hinaus wurde ein weiterer Betrag in Höhe von T € 3.780 in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt. Aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 8. November 2021 wurde der Teilbetrieb „cargonerds-Geschäft“ als Gesamtheit auf die neu gegründete Gesellschaft cargonerds GmbH mit Sitz in Bremen übertragen. Der Teilbetrieb umfasste auch die von



q.beyond in die Kapitalrücklage einbezahlten T € 3.780. Als Gegenleistung für die Übertragung des abgespalteten Vermögens der Gesellschaft wurden der q.beyond AG 6.275 Geschäftsanteile an der cargonerds GmbH im Nennwert von € 6.275 gewährt. Der Anteil von q.beyond an der cargonerds GmbH beträgt 25,10 %.

Gegenstand der cargonerds ist die Konzeption, die Programmierung und Entwicklung, die Weiterentwicklung und der laufende Betrieb von spezifischen Logistik-Softwareprodukten zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Mit dem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 24. März 2022 wurden sämtliche von der q.beyond gehaltene Anteile an der aiXbrain GmbH an die Solopex Deutschland GmbH zu einem Verkaufspreis in bar in Höhe von T € 134 verkauft. Der Veräußerungsgewinn betrug T € 25.

Die Beteiligungen an der snabble GmbH und der cargonerds GmbH stellen strategische Beteiligungen dar. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen stammen aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Ein sonstiges Ergebnis fiel nicht an. Zu weiteren Informationen wird auf Ziffer 37 verwiesen.

## 12 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzernergebnis und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stückaktien im Geschäftsjahr.

Während des Geschäftsjahres 2022 waren 124.579.487 Stückaktien im Umlauf.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzernergebnis und einem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte aus den im Rahmen der Aktienoptionsprogramme ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen.

In T €	2022	2021
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (unverwässert)	-33.304	9.712
Aktienbasierte Vergütungen im Zusammenhang mit den Mitarbeiteraktienprogrammen	-	-134
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (verwässert)	-33.304	9.578

Stückaktie	2022	2021
Gewichteter Durchschnitt der Stückaktien (unverwässert)	124.579.487	124.542.420
Auswirkung der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	-	195.500
Auswirkungen aus den Mitarbeiteraktienprogrammen	-	104.200
Gewichteter Durchschnitt der Stückaktien (verwässert)	124.579.487	124.842.120

Die Auswirkungen aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen aus den Aktienoptionsprogrammen AOP 2012 und AOP 2015 sowie der damit jeweils in Zusammenhang stehenden aktienbasierten Vergütungen berücksichtigen nur solche Mitarbeiteraktien und Wandelschuldverschreibungen, bei denen die Wandlungsbedingungen am Bilanzstichtag erfüllt waren, auch wenn die Wartezeit zur Wandlung noch nicht abgelaufen ist. Auch die Effekte aus den Mitarbeiteraktienprogrammen wurden nur insoweit berücksichtigt, als die Planbedingungen zum Bilanzstichtag erfüllt waren.

### 13 Personalkosten und Mitarbeiter

In T €	2022	2021
Löhne und Gehälter	78.201	71.209
Soziale Abgaben Arbeitgeber (Rentenversicherung)	6.324	5.556
Soziale Abgaben Arbeitgeber (Sonstige)	6.703	5.625
Aufwendungen für Altersversorgung	289	261
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-257	245
<b>Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>91.260</b>	<b>82.897</b>

Die Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen für die Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von T € 748 (2021: T € 452).

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte q.beyond durchschnittlich 1.127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2021: 1.037). Die folgende Tabelle zeigt deren Aufteilung in die wesentlichen Funktionsbereiche:

	2022	2021
Marketing und Vertrieb	134	136
Technik und Consulting	912	827
Verwaltung	74	67
Stabsstellen	7	7
<b>Anzahl der Mitarbeiter nach Bereichen (Durchschnitt)</b>	<b>1.127</b>	<b>1.037</b>

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 14 Sachanlagen

In T €	Grundstücke und Bauten	Netzwerk und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Bruttowert 01.01.2021</b>	<b>29.680</b>	<b>90.602</b>	<b>21.733</b>	<b>142.015</b>
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	2.909	2.151	5.060
Zugänge	27	5.223	563	5.813
Abgänge	-	-795	-201	-996
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge durch Entkonsolidierung / Verkauf				
IP Colocation GmbH und IP Exchange GmbH	-3.762	-15.958	-14.431	-34.151
<b>Bruttowert 31.12.2021</b>	<b>25.945</b>	<b>81.981</b>	<b>9.815</b>	<b>117.741</b>
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	12	12
Zugänge	-	6.582	712	7.294
Abgänge	-	-1.494	-294	-1.788
<b>Bruttowert 31.12.2022</b>	<b>25.945</b>	<b>87.069</b>	<b>10.245</b>	<b>123.259</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen 01.01.2021</b>	<b>8.931</b>	<b>68.295</b>	<b>15.788</b>	<b>93.014</b>
Zugänge	766	6.081	1.195	8.042
Abgänge	-	-495	-200	-695
Abgänge durch Entkonsolidierung / Verkauf				
IP Colocation GmbH und IP Exchange GmbH	-1.133	-9.796	-10.700	-21.629
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen 31.12.2021</b>	<b>8.564</b>	<b>64.085</b>	<b>6.083</b>	<b>78.732</b>
Zugänge	719	6.227	1.506	8.452
Abgänge	-	-1.407	-293	-1.700
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen 31.12.2022</b>	<b>9.283</b>	<b>68.905</b>	<b>7.296</b>	<b>85.484</b>
<b>Buchwerte zum 31.12.2021</b>	<b>17.381</b>	<b>17.896</b>	<b>3.732</b>	<b>39.009</b>
<b>Buchwerte zum 31.12.2022</b>	<b>16.662</b>	<b>18.164</b>	<b>2.949</b>	<b>37.775</b>

Zum 31. Dezember 2022 umfasste der Posten „Netzwerk und technische Anlagen“ Anlagen im Bau in Höhe von T € 734 (2021: T € 554).

Die Abschreibungen weist q.beyond in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung jeweils in den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Marketing- und Vertriebskosten sowie den allgemeinen Verwaltungskosten aus.

## 15 Geschäfts- oder Firmenwert

Nach der Vornahme von außerplanmäßigen Wertberichtigungen in Höhe von T € 15.760 beträgt der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2022 T € 15.854 (2021: T € 29.956).

In Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der ScanPlus GmbH durch die q.beyond Erwerbengesellschaft GmbH (nunmehr firmierend unter q.beyond Cloud Solutions GmbH) im Jahr 2021 erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung der Zugang eines vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von T € 5.494. In Folge einer Kaufpreisallokation im Jahr 2022 wurden die zu dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten mit einem Anschaffungswert von T € 4.653 angesetzt. Die vorgenommene Kaufpreisaufteilung führt zu einer Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes in dieser Höhe.

In Verbindung mit dem Anteilerwerb der productive-data GmbH am 1. November 2022 erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung vor Durchführung einer Kaufpreisallokation der Zugang eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von T € 6.311.

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird. Dementsprechend richtet sich die Segmentberichterstattung nach der Produktstruktur. Daraus resultieren die Segmente Cloud & IoT und SAP. Die Gruppen von CGUs, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, entsprechen grundsätzlich den operativen Segmenten, die gemäß IFRS 8.5 für den Konzern festgelegt wurden. Die operativen Segmente stellen die niedrigste konzerninterne Berichtsebene dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert systematisch überwacht wird. Der Goodwill der productive-data GmbH wurde zum Bilanzstichtag aufgrund einer noch ausstehenden Kaufpreisallokation noch keiner CGU zugeordnet. Der vorläufig ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Ebene der rechtlichen Einheit productive-data auf seine Werthaltigkeit getestet.

Unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen ist der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes wie folgt zugeordnet:

In T €	Cloud & IoT	SAP	productive-data
<b>Buchwert zum 31.12.2021</b>	<b>20.413</b>	<b>9.543</b>	-
ScanPlus GmbH Kaufpreisallokation	-4.653	-	-
productive-data vor Kaufpreisallokation	-	-	6.311
Wertberichtigung	-15.760	-	-
<b>Buchwert zum 31.12.2022</b>	-	<b>9.543</b>	<b>6.311</b>

Den erzielbaren Betrag der Gruppen von CGUs ermittelt q.beyond als Nutzungswert unter Verwendung von Prognosen für Zahlungsmittelflüsse aus der fortgesetzten Nutzung der CGUs, die auf der vom Vorstand erstellten Planung des Unternehmens für einen Zeitraum von drei Jahren basieren. Die Planung berücksichtigt die Erwartungen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und unternehmensinterne Annahmen hinsichtlich der Vermarktungschancen innovativer Anwendungen wie auch der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen.

Das **Segment Cloud & IoT** bündelt sämtliche IT-Dienste. Im Detailplanungszeitraum wird von einem Wachstum der Umsatzerlöse im einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Die positive Entwicklung ist vor allem auf die fortschreitende Digitalisierung zurückzuführen. Unter der Annahme der unterproportional steigenden Aufwendungen wird von einem moderaten Anstieg des EBITDA und somit der EBITDA-Marge ausgegangen. Die nachhaltige Wachstumsrate liegt annahmegemäß bei 1,0 %.

Die im **Segment SAP** deutlich steigenden Umsatzerlöse werden insbesondere in Zusammenhang mit der kundenseitigen Umstellung auf die neue Softwaregeneration S/4HANA erwartet. Dabei wird eine moderate Verbesserung der EBITDA-Marge unterstellt. Die nachhaltige Wachstumsrate wird für dieses Segment in Höhe von 1,0 % angenommen.

Bei **productive-data** wird mittelfristig ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich sowie eine leichte Verbesserung der EBITDA-Marge erwartet. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe von 1,0 % unterstellt.

Für die Diskontierung der erwarteten Cashflows der jeweiligen CGU wurden die CGU-spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkostensätze (WACC) ermittelt. Für die Ableitung der CGU-spezifischen Betafaktoren wurden Daten der Peergroup-Unternehmen herangezogen.

Die CGU-spezifischen Kapitalisierungszinssätze vor Steuern betragen:

	2022
Cloud & IoT	10,9 %
SAP	10,9 %
productive-data	12,2 %

Der Abzinsungssatz wird auf Basis der gewichteten Kapitalkosten (WACC) ermittelt. Die Ableitung des Eigenkapitalzinssatzes erfolgt unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model (CAPM). Danach ergibt sich der Eigenkapitalzinssatz aus dem risikofreien Basiszinssatz und einem Risikoaufschlag. Der Ermittlung des Risikoaufschlags erfolgt auf Basis von Kapitalmarktdaten vergleichbarer Unternehmen (sog. Peergroup).

Der Fremdkapitalzinssatz wird unter Berücksichtigung der Verzinsung auf risikofreie Anlagen und eines rating-basierten Risikoaufschlags ermittelt. Der auf der Basis von Kapitalmarktdaten ermittelte WACC stellt eine Nach-Steuer-Größe dar und wird für Zwecke des Impairment-Tests in eine Vor-Steuer-Größe umgerechnet. Der Nutzungswert der Gruppen von CGUs SAP bzw. productive-data liegt um T € 35.925 bzw. T € 9.439 über dem Buchwert der Vermögenswerte.

Der Nutzungswert bei Cloud & IoT liegt unter dem Buchwert der Vermögenswerte. Hier ergab sich eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von T € 15.760.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes der Gruppen von CGUs bestehen Prognoseunsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Preis- und Marktanteilsentwicklung, die bei der Planung der Umsatzerlöse sowie des Bruttoergebnisses vom Umsatz zu berücksichtigen sind, sowie auf die Investitionsquote und den Abzinsungszinssatz.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden diverse Szenarioanalysen durchgeführt. Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für nicht unmöglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme bei SAP bzw. productive-data dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Ein Wertminderungsbedarf würde sich – unter (sonst) gleichen Umständen – ergeben, wenn im letzten Planjahr und damit im nachhaltigen Zustand die Umsatzerlöse um 65,2 % bzw. 64,3 % unter den angenommenen Planumsätzen lägen.

## 16 Leasingverhältnisse

### q.beyond als Leasingnehmer

Als Leasingnehmer least q.beyond Büroräume, Pkw-Stellplätze, Rechenzentrumsflächen, Personenkraftfahrzeuge, Dark-Fibre-Leitungen und technische Hardware. Gemäß IFRS 16 bilanziert q.beyond für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, das heißt, diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte werden zu einem Betrag in Höhe der Leasingverbindlichkeiten, angepasst um den Betrag der im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

q.beyond hat seine Nutzungsrechte zum Ende des Geschäftsjahres auf Wertminderung geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

q.beyond nutzt eine Reihe von Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung des IFRS 16. Im Einzelnen hat q.beyond

- einen einzigen Abzinsungssatz für ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge (zum Beispiel Immobilienverträge mit ähnlicher Restlaufzeit) angewendet,
- bei Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten endet, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt und
- bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt (zum Beispiel IT-Ausstattung).

Der nachfolgenden Tabelle können die Laufzeiten der zum 31. Dezember 2022 gültigen Verträge entnommen werden:

Vertragsart	Laufzeit in Jahren
Mietverträge für Büroräume	1 – 5
Mietverträge für Pkw-Stellplätze	2 – 4
Mietverträge für Rechenzentrumsflächen	5 – 6
Mietverträge für Personenkraftfahrzeuge	1 – 3
Mietverträge für Dark-Fibre-Leitungen	1 – 6
Mietverträge für technische Hardware	1 – 3

Eine Reihe von Leasingverträgen, im Wesentlichen von Immobilien, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Es werden bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Nur bei hinreichender Sicherheit werden Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen bei der Vertragslaufzeit berücksichtigt.

q.beyond schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen bei den wesentlichen Leasingverträgen ausgeübt werden, zu einer undiskontierten Leasingverbindlichkeit in Höhe von 5,8 Mio. € führen würden.

Die folgende Tabelle zeigt die Eröffnungswerte, die Zu- und Abgänge sowie die Abschreibungsbeträge für das nach den jeweiligen Klassen zugrunde liegende Nutzungsrecht:

In T €	Immobilien	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Bruttowert 01.01.2021</b>	<b>23.705</b>	<b>1.570</b>	<b>997</b>	<b>26.272</b>
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	4.555	4.833	601	9.989
Zugänge	795	132	353	1.280
Abgänge	-1.254	-	-258	-1.512
Abgänge durch Entkonsolidierung / Verkauf				
IP Colocation GmbH und IP Exchange GmbH	-13.971	-1.372	-29	-15.372
<b>Bruttowert 31.12.2021</b>	<b>13.830</b>	<b>5.163</b>	<b>1.664</b>	<b>20.657</b>
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	119	-	-	119
Zugänge	3.298	632	250	4.180
Abgänge	-7.421	-3.955	-451	-11.827
<b>Bruttowert 31.12.2022</b>	<b>9.826</b>	<b>1.840</b>	<b>1.463</b>	<b>13.129</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen 01.01.2021</b>	<b>9.286</b>	<b>705</b>	<b>455</b>	<b>10.446</b>
Zugänge	3.706	501	376	4.583
Abgänge	-1.079	-226	-23	-1.328
Abgänge durch Entkonsolidierung / Verkauf				
IP Colocation GmbH und IP Exchange GmbH	-5.075	-776	-2	-5.853
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen 31.12.2021</b>	<b>6.838</b>	<b>204</b>	<b>806</b>	<b>7.848</b>
Zugänge	2.895	749	613	4.257
Abgänge	-6.267	-279	-232	-6.778
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen 31.12.2022</b>	<b>3.466</b>	<b>674</b>	<b>1.187</b>	<b>5.327</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2021</b>	<b>6.992</b>	<b>4.959</b>	<b>858</b>	<b>12.809</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2022</b>	<b>6.360</b>	<b>1.166</b>	<b>276</b>	<b>7.802</b>

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung über die Abschreibungen hinausgehend erfasste Beträge:

In T €	2022
<b>Leasingvereinbarungen nach IFRS 16</b>	
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	105
Zinserträge aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungsrechten bei Finanzierungsleasing	2
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	173



In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:

In T €	2022
<b>Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse</b>	<b>5.056</b>

Die Laufzeiten der Leasingverbindlichkeiten können der Tabelle zu Ziffer 40 entnommen werden.

#### **q.beyond als Leasinggeber**

**Operating-Leasingverhältnisse.** Operating-Leasing-ähnliche Komponenten werden mit Kunden im Wesentlichen für Mieten für Rechenzentrumsflächen vereinbart. Es werden Teilamortisationsverträge ohne Kaufoption und Preisanpassungsklausel mit einer durchschnittlichen Laufzeit der Mietverträge von drei bis fünf Jahren (teilweise mit Verlängerungsoption) abgeschlossen.

Im Jahr 2022 wurden T € 5.282 (2021: T € 15.192) Leasingerträge in den Umsatzerlösen erfasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden, nicht diskontierten Leasingzahlungen:

In T €	2022
<b>Operating-Leasingverträge</b>	
Weniger als 1 Jahr	4.551
1 bis 2 Jahre	1.738
2 bis 3 Jahre	1.226
3 bis 4 Jahre	328
4 bis 5 Jahre	221
<b>Operating-Leasingverträge</b>	<b>8.054</b>

## Finanzierungsleasing

q.beyond tritt bei speziellen Mehrkomponentengeschäften und Untermietverträgen als Leasinggeber auf. Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen dar:

In T €	2023	2024	2025
<b>Zukünftig zu erhaltende Mindestleasingzahlungen</b>			
Leasingzahlungen	344	104	54
Abzinsungsbeträge	-11	-4	-1
<b>Barwerte</b>	<b>333</b>	<b>100</b>	<b>53</b>

Im Jahr 2022 wurden T € 1.577 (2021: T € 941) als Mietzahlungen erfasst.

## 17 Andere immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen weist q.beyond in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung jeweils in den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Marketing- und Vertriebskosten sowie den allgemeinen Verwaltungskosten aus. Im Geschäftsjahr 2002 wurden auf aktivierte Kundenstämme außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T € 3.685 (2021: T € 0) vorgenommen. Ferner erfolgten auf einem entgeltlich erworbenen Vorzugsrecht außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T € 1.405 (2021: T € 0).

In T €	Lizenzen	Erworbene Software	Selbst geschaffene Software	Kundenstämme	Marken	Sonstige	Summe
<b>Bruttowert 01.01.2021</b>	<b>85</b>	<b>7.317</b>	<b>10.761</b>	<b>36.126</b>	<b>932</b>	<b>10.906</b>	<b>66.127</b>
Erwerbe durch Unternehmens-							
zusammenschlüsse	-	803	-	-	-	-	803
Zugänge	-	209	-	1.479	14	2.172	3.874
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge durch Entkonsolidierung /							
Verkauf IP Colocation GmbH							
und IP Exchange GmbH	-	-42	-	-16.389	-	-	-16.431
<b>Bruttowert 31.12.2021</b>	<b>85</b>	<b>8.287</b>	<b>10.761</b>	<b>21.216</b>	<b>946</b>	<b>13.078</b>	<b>54.373</b>
Erwerbe durch Unternehmens-							
zusammenschlüsse	-	1	-	-	-	-	1
Zugänge	-	2.501	-	-	-	-	2.501
Abgänge	-	-2	-	-	-	-	-2
Umbuchungen	-	2.574	-	2.079	-	-	4.653
<b>Bruttowert 31.12.2022</b>	<b>85</b>	<b>13.361</b>	<b>10.761</b>	<b>23.295</b>	<b>946</b>	<b>13.078</b>	<b>61.526</b>
<b>Abschreibungen und Wert-</b>							
<b>berichtigungen 01.01.2021</b>	<b>85</b>	<b>5.234</b>	<b>10.288</b>	<b>26.327</b>	<b>915</b>	<b>10.896</b>	<b>53.745</b>
Zugänge	-	690	376	2.236	3	258	3.563
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge durch Entkonsolidierung /							
Verkauf IP Colocation GmbH							
und IP Exchange GmbH	-	-29	-	-10.249	-	-	-10.278
<b>Abschreibungen und Wert-</b>							
<b>berichtigungen 31.12.2021</b>	<b>85</b>	<b>5.895</b>	<b>10.664</b>	<b>18.314</b>	<b>918</b>	<b>11.154</b>	<b>47.030</b>
Zugänge	-	2.424	97	4.981	3	1.919	9.424
Abgänge	-	-2	-	-	-	-	-2
<b>Abschreibungen und Wert-</b>							
<b>berichtigungen 31.12.2022</b>	<b>85</b>	<b>8.317</b>	<b>10.761</b>	<b>23.295</b>	<b>921</b>	<b>13.073</b>	<b>56.452</b>
<b>Buchwerte zum 31.12.2021</b>	<b>-</b>	<b>2.392</b>	<b>97</b>	<b>2.902</b>	<b>28</b>	<b>1.924</b>	<b>7.343</b>
<b>Buchwerte zum 31.12.2022</b>	<b>-</b>	<b>5.044</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>5.074</b>

## 18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen, die nicht mehr als 180 Tage überfällig sind, weisen historisch auf der Basis der letzten fünf Jahre hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit eine sehr geringe Verlustrate von 0,1% aus. Sofern sich also die Bonität des Kunden in den ersten 180 Tagen nach Leistungserbringung nicht signifikant ändert, wird – gestützt auf historische Erfahrungswerte und aus Wesentlichkeitsgründen – von einer Einzelwertberichtigung in den ersten 180 Tagen abgesehen. Für die Forderungen wird eine Risikovorsorge für einen erwarteten Ausfall in Höhe der oben erwähnten Verlustrate von 0,1% auf diesen Forderungsbestand gebildet. Sofern die Forderungen über 180 Tage überfällig sind, unterliegen sie der Einzelfallbetrachtung, d. h., sämtliche Forderungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, werden einzeln auf etwaigen Wertberichtigungsbedarf hin analysiert.

Zum 31. Dezember 2022 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T € 80 (2021: T € 326) wertgemindert. Die Einzelwertberichtigungen und die Risikovorsorge für die erwarteten Kreditausfälle entwickelten sich wie folgt:

In T €	2022	2021
<b>Wertberichtigung 1. Januar</b>	<b>326</b>	<b>585</b>
Aufwandswirksame Zuführungen	80	123
Verbrauch	-48	-49
Auflösung	-278	-333
<b>Wertberichtigung 31. Dezember</b>	<b>80</b>	<b>326</b>

Die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 ergibt sich wie folgt:

In T €	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Brutto- buchwert	Wert- berichtigung	Beeinträch- tigte Bonität
<b>Forderungen</b>				
Erwarteter Kreditausfall	0,1%	39.707	-34	nein
Einzelwertberichtigung	84,5%	54	-46	ja
<b>Summe</b>		<b>39.761</b>	<b>-80</b>	<b>39.681</b>

Im Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T € 46 (2021: T € 28) abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es Zahlungseingänge in Höhe von T € 14 (2021: T € 27) auf abgeschriebene Forderungen mit einem Buchwert von T € 17 (2021: T € 32).

## 19 Vorauszahlungen

Die langfristigen Vorauszahlungen in Höhe von T € 1.464 (2021: T € 1.138) sowie die kurzfristigen Vorauszahlungen in Höhe von T € 6.667 (2021: T € 5.799) enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Service-, Wartungs-, Miet-, Lizenz- und Versicherungsverträge.

## 20 Vorratsvermögen

In T €	2022	2021
<b>Vorratsvermögen</b>		
Unfertige Leistungen	100	-
Handelswaren zur Veräußerung bestimmt	90	225
Verbrauchsmaterial	27	24
<b>Vorratsvermögen</b>	<b>217</b>	<b>249</b>

## 21 Sonstige Vermögenswerte

In T €	2022	2021
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	2.365	2.570
Forderungen gegenüber Minderheitsgesellschafter aus Freistellungsvereinbarung	545	545
Geleistete Barkautionen	441	606
Forderungen aus Mehrkomponentengeschäften	256	448
Forderungen aus Untermietverträgen	77	614
Vertragsanbahnungskosten	42	156
Sonstige kurzfristigen Vermögenswerte	67	34
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.793</b>	<b>4.973</b>

In T €	2022	2021
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geleistete Barkautionen	810	390
Forderungen aus Mehrkomponentengeschäften	115	21
Forderungen aus Untermietverträgen	38	16
Sonstige langfristige Vermögenswerte	105	110
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.068</b>	<b>537</b>

## 22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Bilanzstichtag 2022 T € 36.388 (2021: T € 56.700) und setzen sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammen.

## 23 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2021 € 124.579.487 und setzte sich aus 124.579.487 nennwertlosen Namens-Stammaktien zusammen.

## 24 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2022 T € 144.084 (2021: T € 144.147). In diesem Betrag ist die abgegrenzte aktienbasierte Vergütung aus den Aktienoptionsprogrammen enthalten. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung in Höhe von T € -63.

## 25 Genehmigtes und bedingtes Kapital

**Genehmigtes Kapital.** Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 ermächtigt, bis zum 19. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 37.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in fünf Fällen ausgeschlossen werden:

Erstens, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; zweitens, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden; drittens, wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je neuer Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden; viertens, soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben wurden oder noch werden, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Optionsausübungs- oder Wandlungspflichten zustehen würde; fünftens, wenn die neuen Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder Arbeitnehmer eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder Mitglieder der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens ausgegeben werden sollen, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft bzw. das Organverhältnis oder Arbeitsverhältnis zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss; in dem durch § 204 Abs. 3 Satz 1 AktG zugelassenen Rahmen kann die auf die neuen Aktien zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen können. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf insgesamt 5 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung; und nur, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf der Grundlage dieser Ermächtigung oder eines anderen genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und/oder Sacheinlage ausgegebenen Aktien insgesamt 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf die vorstehend genannte 20 %-Grenze werden angerechnet eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie neue Aktien, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Options- bzw. Wandelgenussrechten auszugeben sind.

Von der Anrechnung ausgenommen sind solche Aktien, die aufgrund von Wandelschuldverschreibungen aus einem q.beyond AG Aktionsoptionsplan zu Gunsten von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und deren Mitarbeitern auszugeben sind.

Das genehmigte Kapital soll es der q.beyond AG ermöglichen, schnell und flexibel auf Möglichkeiten am Kapitalmarkt zu reagieren und sich bei Bedarf Eigenkapital zu günstigen Konditionen zu beschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde es nicht genutzt.

**Bedingtes Kapital.** Das bedingte Kapital beträgt zum Stichtag insgesamt € 27.344.500 und teilt sich auf in das bedingte Kapital IV in Höhe von € 25.000.000, das bedingte Kapital VIII in Höhe von € 1.919.500 und das bedingte Kapital IX in Höhe von € 425.000.

Die bedingten Kapitalien VIII und IX dienen der Gewährung von Wandlungsrechten der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die die q.beyond AG im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne an Vorstandsmitglieder (bedingtes Kapital IX) bzw. an Geschäftsführer verbundener Unternehmen, Mitarbeiter der q.beyond AG und verbundener Unternehmen (bedingtes Kapital VIII) ausgegeben hat bzw. ausgeben kann. Das bedingte Kapital IV kann der Vorstand zur Schaffung von handelbaren Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nutzen, zu deren Ausgabe er durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 ermächtigt ist, um für die Gesellschaft zusätzlich zu den klassischen Möglichkeiten der Fremd- und Eigenkapitalaufnahme je nach Marktlage attraktive Finanzierungsalternativen am Kapitalmarkt zu nutzen.

Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sachleistung ausgegeben werden. Der Vorstand ist in vier Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf solche Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen auszuschließen, nämlich erstens, um Spitzenbeträge auszugleichen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben; zweitens, wenn die Schuldverschreibungen, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen, gegen Sachleistung ausgegeben werden; drittens bei Ausgabe der Schuldverschreibungen gegen bar nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabepreis den Marktwert der Anleihen nicht wesentlich unterschreitet; und viertens, um den Inhabern bzw. Gläubigern bereits zuvor ausgegebener Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht zum Verwässerungsausgleich zu gewähren.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe handelbarer Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Der Ausschluss des Bezugsrechts von Aktionären nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG darf für die Verwendung eigener Aktien, für die Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sowie die Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit der jeweiligen Ermächtigung zusammengefasst maximal 10 % des Grundkapitals betreffen. Im Übrigen darf der Ausschluss des Bezugsrechts von Aktionären, gleich auf welcher Rechtsgrundlage, für die Verwendung eigener Aktien, für die Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sowie die Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen (auch solcher im Rahmen von q.beyond-Aktionsoptionsplänen) während der Laufzeit der jeweiligen Ermächtigung zusammengefasst maximal 20 % des Grundkapitals betreffen.



## 26 Sonstige Rücklagen

Die Entwicklung der sonstigen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 ist in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Die sonstigen Rücklagen setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

In T €	2022	2021
<b>Sonstige Rücklagen</b>		
Versicherungsmathematische Verluste Pensionspläne	-474	-2.598
Latente Steuern	155	846
<b>Sonstige Rücklagen</b>	<b>-319</b>	<b>-1.752</b>

## 27 Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Call-Put-Optionen, ausübbar in den Jahren 2024 bis 2026 in Höhe von T € 4.444, aus bedingten Gegenleistungen in Höhe von T € 734 (2021: T € 1.861), einer Darlehensverbindlichkeit mit einer festen Laufzeit bis zum 30. September 2024 gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von T € 500 (2021: T € 500) sowie aus Wandelschuldverschreibungen (siehe Ziffer 36) in Höhe von T € 8 (2021: T € 14) zusammen.

**Call-Put-Option (siehe Ziffer 2).** Am 27. Oktober 2022 erwarb q.beyond mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2022 51% der Geschäftsanteile an der productive-data GmbH, Hamburg. Der feste Kaufpreis beträgt T € 2.500. q.beyond hat sich durch drei Call-Put-Optionen, ausübbar in den Jahren 2024 bis 2026, verpflichtet, insgesamt weitere 49% der Geschäftsanteile an der productive-data GmbH zu erwerben. Die Call-Put-Optionen sind abhängig von einem von der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 zu erwirtschaftenden Ergebnis und betragen maximal insgesamt T € 6.668. Unter Zugrundelegung einer Wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenario-Betrachtung wurde neben dem festen Kaufpreis ein zusätzlicher variabler Kaufpreis in Höhe von T € 4.444 unterstellt und als langfristige andere finanzielle Verbindlichkeit passiviert. Die q.beyond AG ist gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der q.beyond logineer GmbH die Verpflichtung eingegangen, in Höhe ihrer Beteiligung die aus der Spaltung resultierende potenzielle Steuerbelastung zu übernehmen. Die Belastung wurde mit T € 734 bewertet.

Hinsichtlich der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird auf Ziffer 16 verwiesen.

## 28 Pensionsrückstellungen

q.beyond hat leistungsorientierte Pensionspläne aufgelegt, die teilweise über Rückdeckungsversicherungen abgesichert sind, die als Planvermögen im Sinne von IAS 19 klassifiziert werden.

Die Pensionsrückstellungen decken die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber einem Mitglied des Aufsichtsrats, die ihm im Rahmen seiner vorherigen Tätigkeit als Mitglied des Vorstands von q.beyond gewährt wurden, gegenüber zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern der ehemaligen INFO AG sowie Verpflichtungen aus Pensionszusagen, die einem Teil der Mitarbeiter von q.beyond in Vorjahren gegeben wurden, ab.

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen im Wesentlichen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich sind. Diese leistungsorientierten Pläne belasten q.beyond mit versicherungsmathematischen Risiken, zum Beispiel dem Langlebighkeits- und dem Zinsrisiko.

Die Pensionsrückstellungen sind für leistungsorientierte Versorgungspläne nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

q.beyond erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Der kumulierte, im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste nach Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2022 T € 319 (2021: T € 1.752). Die Summe der versicherungsmathematischen Gewinne nach Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2022 T € 1.433 (2021: T € 714).

In T €	2022	2021
<b>Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar</b>	<b>7.303</b>	<b>8.683</b>
Zinsaufwand	73	34
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)		
aufgrund der Veränderungen von finanziellen Annahmen	-2.226	-714
aufgrund von Anpassungen (experience adjustments)	105	-334
Pensionszahlungen	-225	-366
<b>Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember</b>	<b>5.030</b>	<b>7.303</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar</b>	<b>-2.473</b>	<b>-2.356</b>
Zinserträge	-26	-10
Erträge aus Planvermögen ohne Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen und -erträgen enthalten sind	-4	-14
Auszahlungen	-	120
Beiträge durch die Gesellschaft	-215	-213
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>-2.718</b>	<b>-2.473</b>
<b>Pensionsrückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>2.312</b>	<b>4.830</b>
Abzinsungsfaktor	3,90%	1,02%
Gehaltssteigerungsrate	2,00%	2,00%
Rententrend	1,00%	1,00%

Aufwendungen aus Planvermögen ohne Beträge, die in den Zinserträgen enthalten sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus den leistungsorientierten Plänen setzen sich wie folgt zusammen:

In T €	2022	2021
<b>Pensionsaufwand</b>		
Zinsaufwand	73	34
Erfolgswirksame Erträge des Fondsvermögens	-26	-10
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>47</b>	<b>24</b>

Für 2023 werden Pensionszahlungen in Höhe von T € 227 sowie Finanzierungsbeiträge zum Planvermögen in Höhe von T € 215 erwartet.

Eine Veränderung der oben genannten wesentlichen, für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag verwendeten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die Pensionsverpflichtungen folgendermaßen erhöhen bzw. vermindern:

In T €	Veränderung der Pensionsverpflichtung	Pensionsverpflichtung
Veränderung Rechnungszinssatz +0,5 %	-275	4.755
Veränderung Rechnungszinssatz -0,5 %	301	5.331

Am 31. Dezember 2022 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 13 Jahren (2021: 15,2 Jahre).

Die Leistungen des Arbeitgebers zu beitragsorientierten Versicherungsplänen betragen im Geschäftsjahr 2022 T € 6.065 (2021: T € 5.556).

## 29 Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen

### (a) Sonstige Rückstellungen

In T €	Restrukturierung	Abfindungen	Rückbau	Belastende Verträge	Altersteilverpflichtung	Summe
<b>Stand zum 1. Januar 2022</b>	<b>1.818</b>	<b>1.137</b>	<b>1.491</b>	<b>215</b>	-	<b>4.661</b>
Gebildete Rückstellungen	538	86	315	428	25	1.392
Verwendete Rückstellungen	1.256	735	333	54	-	2.378
Aufgelöste Rückstellungen	191	221	718	161	-	1.291
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>909</b>	<b>267</b>	<b>755</b>	<b>428</b>	<b>25</b>	<b>2.384</b>
Langfristig	-	-	755	-	25	780
Kurzfristig	909	267	-	428	-	1.604
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>909</b>	<b>267</b>	<b>755</b>	<b>428</b>	<b>25</b>	<b>2.384</b>

**Restrukturierung.** Die Beendigung der Restrukturierungsmaßnahmen für die in den Vorjahren passivierten Rückstellungen wird im Geschäftsjahr 2023 erfolgen.

**Abfindungen.** Im Laufe des Jahres 2022 wurden Rückstellungen in Höhe von T € 86 für die Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses passiviert, deren Verwendung im Jahr 2023 erfolgen wird. Die geschätzten Kosten basieren auf den Bedingungen der entsprechenden Verträge. Zum Bilanzstichtag bestehen auch noch aus Vorjahren resultierende Verpflichtungen, deren Inanspruchnahme im Jahr 2023 erfolgen wird.

**Rückbau.** Die Rückbauverpflichtungen beziehen sich auf gemietete Büroräume in Höhe von T € 230 (2021: T € 1.051), deren Mietlaufzeit zum 1. Februar 2026 endet, sowie auf ein gemietetes Rechenzentrum in Höhe von T € 525 (2021: T € 440), dessen Mietlaufzeit am 30. April 2028 endet.

**Belastende Verträge.** Die belastenden Verträge betreffen antizipierte Verluste aus einer mit einem Kunden getroffenen Projektbeendigungsvereinbarung in Höhe von T € 355 sowie die im Zusammenhang mit dem Barausgleich aus der anteilsresultierenden Vergütung von q.beyond übernommenen Lohnsteuer sowie übernommener Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von T € 73.

**Altersteilverpflichtung.** Passivierung von Erfüllungsrückstellungen für Arbeitnehmer /innen nach individuellen Altersteilzeitvereinbarungen gemäß dem Blockmodell.

## (b) Steuerrückstellungen

In T €	Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag	Gewerbesteuer	Summe
<b>Stand zum 1. Januar 2022</b>	<b>56</b>	<b>1.565</b>	<b>1.621</b>
Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen	57	79	136
Gebildete Rückstellungen	193	225	418
Verwendete Rückstellungen	-5	-14	-19
Abgang durch Entkonsolidierung	-1	-	-1
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>300</b>	<b>1.855</b>	<b>2.155</b>

### 30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

In T €	2022	2021
<b>Langfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	750	1.125
<b>Langfristig</b>	<b>750</b>	<b>1.125</b>

In T €	2022	2021
<b>Kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.146	13.887
Personalverbindlichkeiten	3.318	7.229
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	3.058	1.537
Kreditorische Debitoren	264	353
Vertragsverbindlichkeiten	178	74
Sonstige Verbindlichkeiten	934	1.170
<b>Kurzfristig</b>	<b>23.898</b>	<b>24.250</b>

### 31 Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus zahlbare Entgelte, denen keine Dienstleistung oder die Übertragung eines Guts gegenübersteht, werden zeitproportional über die Vertragslaufzeit bzw. den Zeitraum, für den die jeweilige Kundenbeziehung voraussichtlich bestehen wird, abgegrenzt.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in drei Bereiche unterteilt: betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten werden die Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Zinseinnahmen werden dem Bereich der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet, während Zinszahlungen unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit Berücksichtigung finden. Steuerzahlungen werden in voller Höhe im Bereich der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da eine Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen nicht durchführbar ist.

### 32 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 T € -1.258 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um T € 6.404 verbessert. Der negative Cashflow resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T € 4.056 sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von T € 3.917. Dem steht kompensatorisch lediglich die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T € 6.223 gegenüber.

### 33 Cashflows aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 T € -13.989 (2021: T € 24.698). Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmungen betragen im Geschäftsjahr T € 10.635 (2021: T € 15.483). Die Investitionen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind gegenüber dem Vorjahr um T € 3.755 gesunken. Der letztjährige positive Cashflow aus Investitionstätigkeiten resultierte aus den Verkäufen der IP Exchange GmbH in Höhe von T € 44.032 und der IP Colocation GmbH in Höhe von T € 9.587.

In T €	01.01.2022	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen	Zugänge durch Erstkonsolidierung	Abgang durch Umwandlung	31.12.2022
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>						
Langfristige Darlehen	-	500	-	-	-	500
Leasingverbindlichkeiten	13.673	-5.056	3.893	119	-4.889	7.740
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>13.673</b>	<b>-4.556</b>	<b>3.893</b>	<b>119</b>	<b>-4.889</b>	<b>8.240</b>

## Sonstige Erläuterungen

### 34 Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss umfasst folgende Unternehmen:

In T €	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2022	Jahres- ergebnis 2022
<b>Unternehmen, Sitz, Land</b>			
<b>(Angaben gemäß handelsrechtlichem Jahresabschluss)</b>			
q.beyond Cloud Solutions GmbH, Köln, Deutschland	100,00	11.288	-6.665
datac Kommunikationssysteme GmbH, Augsburg, Deutschland	100,00	1.080	- <sup>1</sup>
Q.BEYOND SIA, Riga, Lettland	100,00	286	87
q.beyond logineer GmbH, Bremen, Deutschland	51,00	938	345
productive-data GmbH, Hamburg, Deutschland	51,00	726	524

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der q.beyond AG seit dem 01.01.2022.

Die Beherrschung an allen Tochterunternehmen resultiert aus Stimmrechten.  
Zum Erwerb der productive-data GmbH verweisen wir auf die Angaben unter Ziffer 2.

### 35 Segmentberichterstattung

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird.

**Cloud & IoT.** Das Segment bündelt sämtliche IT-Dienste, die Unternehmen den schrittweisen Übergang in das digitale Zeitalter erleichtern, und beinhaltet zudem ein breites IoT-Leistungsspektrum. Immer häufiger kombinieren Kunden IoT- und IT-Dienste. Alle wesentlichen IT-Funktionen lassen sich als schlüsselfertige Cloud-Module oder als individuelle Outsourcing-Dienste beziehen – das Spektrum reicht von virtuellen IT-Arbeitsplätzen und Business-Applikationen über flexible IT-Ressourcen bis zu umfassenden Kommunikations- und Netzwerkdiensten. Hinzu kommen Colocation-Services rund um die Bereitstellung von Rechenzentrumskapazitäten.

Auch das IoT-Geschäft deckt die komplette Bandbreite ab und bietet Softwarekompetenz, die Hardware vom Sensor bis zum Gateway, die sichere Übertragung von Daten sowie deren Speicherung.



**SAP.** Das Segment „SAP“ umfasst die Beratung von Unternehmen bei der Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen auf der Basis von SAP-Technologien sowie den Betrieb entsprechender Anwendungen. q.beyond ist ein SAP-Full-Service-Dienstleister und verfügt über umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Basisbetrieb, Application-Management, Implementierung, Anwendersupport und Wartung sowie bei Lizenz- und Mietmodellen.

Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management der Segmentbeitrag. Dieser ist definiert als EBITDA vor allgemeinen Verwaltungskosten und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. Im Rahmen der Ergebnisrechnung werden somit die Kosten der umgesetzten Leistungen sowie die Marketing- und Vertriebskosten vollständig dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die direkte und indirekte Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Segmente entspricht der internen Berichterstattung und Steuerungslogik. Die indirekte Zuordnung der Kosten erfolgt primär auf der Basis der Inanspruchnahme der Ressourcen durch die jeweiligen Segmente. Der Vorstand erhält keine regelmäßigen Informationen zu segmentspezifischen Vermögen und Schulden sowie allgemeinen Verwaltungskosten, Abschreibungen und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis als Bestandteil der Segmentergebnisgröße.

In T €	Cloud & IoT	SAP	Konzern
<b>Geschäftsjahr 2022</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>139.189</b>	<b>33.833</b>	<b>173.022</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	-117.273	-28.290	-145.563
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>21.916</b>	<b>5.543</b>	<b>27.459</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-10.208	-2.437	-12.645
<b>Segmentbeitrag</b>	<b>11.708</b>	<b>3.106</b>	<b>14.814</b>
Allgemeine Verwaltungskosten			-14.911
Abschreibungen (inklusive aktienbasierter Vergütung)			-16.785
Außerplanmäßige Abschreibungen			-20.850
Sonstiges betriebliches Ergebnis			5.461
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>			<b>-32.271</b>
Finanzerträge			118
Finanzierungsaufwendungen			-193
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			-900
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>			<b>-33.246</b>
Ertragsteuern			158
<b>Konzernergebnis</b>			<b>-33.088</b>

In T €	Cloud & IoT	SAP	Konzern
<b>Geschäftsjahr 2021</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>113.651</b>	<b>41.510</b>	<b>155.161</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	-91.140	-33.746	-124.886
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>22.511</b>	<b>7.764</b>	<b>30.275</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-10.180	-2.387	-12.567
<b>Segmentbeitrag</b>	<b>12.331</b>	<b>5.377</b>	<b>17.708</b>
Allgemeine Verwaltungskosten			-17.157
Abschreibungen (inklusive aktienbasierter Vergütung)			-16.556
Sonstiges betriebliches Ergebnis			31.185
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>			<b>15.180</b>
Finanzerträge			35
Finanzierungsaufwendungen			-309
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			-268
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>			<b>14.638</b>
Ertragsteuern			-4.793
<b>Konzernergebnis</b>			<b>9.845</b>

In den Erlösen enthalten sind T € 2.340 mit Kunden aus der EU (im Wesentlichen Österreich [T € 1.222], Malta [T € 444], Niederlande [T € 332] und Irland [T € 222]) sowie T € 5.130 mit Kunden außerhalb der EU (im Wesentlichen Großbritannien [T € 3.863] und die Schweiz [T € 1.159]); alle anderen Umsätze betreffen das Inland.

Die Segmente „Cloud & IoT“ und „SAP“ umfassen im Geschäftsjahr 2022 zwei Kunden, deren Anteil am Gesamtumsatz jeweils 15,4 % und 13,8 % betrug.

### 36 Aktienoptionsprogramme

Seit 1999 hat q.beyond insgesamt acht Aktienoptionspläne aufgelegt, die die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 0,01 an Arbeitnehmer/innen, Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen vorsehen. Die Zuteilung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt grundsätzlich durch den Vorstand. Über die Zuteilung an Vorstandsmitglieder der q.beyond AG entscheidet allein der Aufsichtsrat.

Die Teilnehmer der Programme erhalten das Recht, Wandelschuldverschreibungen gegen Zahlung des Nennbetrags von € 0,01 zu zeichnen und jede Wandelschuldverschreibung gegen Zahlung des Ausübungspreises in eine auf den Namen lautende Stückaktie umzutauschen. Der Ausübungspreis der Wandelschuldverschreibung entspricht dem Börsenpreis der Aktie am Ausgabestichtag. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von acht Jahren und unterliegen ab Zeichnung einer Sperrfrist von vier Jahren.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 sind die Aktienoptionspläne AOP 2012 und AOP 2015 aktiv. Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des AOP 2012 konnten letztmalig am 15. Mai 2017 gezeichnet werden. Zuteilungen und Zeichnungen im AOP 2015, der allein Vorstandsmitgliedern zugänglich ist, waren bis zum 26. Mai 2020 möglich.

Das Wandlungsrecht im Rahmen der AOP 2012 und 2015 darf – frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von 4 Jahren – nur ausgeübt werden, wenn mindestens eine der folgenden zwei Bedingungen erfüllt ist: Entweder ist der Aktienkurs um mindestens 20 % höher als der Wandlungspreis oder die Aktie hat sich seit dem Zeichnungstag relativ besser entwickelt als der TecDAX. Für die Wandelschuldverschreibungen der nicht mehr nutzbaren AOP 2000, 2000A, 2001 und 2002 wurden auf der Basis von IFRS 2 keine Personalkosten erfasst. Für die AOP 2012 und AOP 2015 waren in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 keine Optionswerte zu ermitteln. Die zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 ausstehenden Wandelschuldverschreibungen der aktiven Programme verteilen sich wie folgt:

	Anzahl der Wandelschuld- verschreibungen	Gewichteter Ausübungs- preis in €
<b>Ausstehend zum 31. Dezember 2020</b>	<b>2.108.000</b>	<b>2,18</b>
im Jahr 2021 verfallen	-92.000	1,82
im Jahr 2021 ausgeübt	-107.000	1,44
Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen abgelaufen	-508.100	2,85
<b>Ausstehend zum 31. Dezember 2021</b>	<b>1.400.900</b>	<b>2,02</b>
im Jahr 2022 verfallen	-13.600	1,85
im Jahr 2022 ausgeübt	-	-
Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen abgelaufen	-589.700	<b>2,37</b>
<b>Ausstehend zum 31. Dezember 2022</b>	<b>797.600</b>	<b>1,78</b>

Für 589.700 Wandelschuldverschreibungen ist im Geschäftsjahr 2022 die Laufzeit von acht Jahren abgelaufen. Am Ende der Laufzeit hat q.beyond den Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibung von € 0,01 je WSV zuzüglich einer Verzinsung von 3,5 % p. a. für die gesamte Laufzeit an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen zurückgezahlt. Hierdurch entstand ein Zinsaufwand von T € 2 (im Vorjahr T € 1). Die Bandbreite für die Ausübungspreise der ausstehenden 797.600 Wandelschuldverschreibungen liegt zwischen € 1,14 und € 2,15. Der Ausübungspreis wird zum Zeitpunkt der Zeichnung festgelegt und kann sich danach nicht mehr ändern. Das Unternehmen erwartet die Wandlung der ausstehenden Wandelschuldverschreibungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung bis spätestens 2025.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ist für alle ausstehenden Wandelschuldverschreibungen die festgelegte Sperrfrist von vier Jahren zwar abgelaufen, keine der Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag unmittelbar ausübbar. Eine Ausübung der übrigen 797.600 Wandelschuldverschreibungen war wegen der nicht vollständig erfüllten Anleihebedingungen noch nicht möglich. Die Möglichkeit zur Ausübung der Wandelschuldverschreibungen reicht von unmittelbar ausübbar bis spätestens zum 16. Mai 2025.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Ertrag aus der nicht zahlungswirksamen aktienbasierten Vergütung aus den aktiven Aktienoptionsprogrammen 2012 und 2015 T € 63 (2021: Ertrag von T € 60).

### **Share-Matching-Plan 2020 (SMP 2020)**

Der Vorstand der q.beyond AG hat im August 2020 mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat ausgewählten leitenden Angestellten der q.beyond AG sowie Geschäftsführern von mit q.beyond verbundenen Unternehmen die Teilnahme an einem Share-Matching-Plan 2020 auf freiwilliger Basis angeboten. Der Plan lief ursprünglich bis zum 31. Dezember 2022. Auf Vorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat im Mai 2022 beschlossen, dass die Laufzeit des SMP 2020 bis zum 31. Dezember 2023 verlängert wird, die sonstigen Planbedingungen sind nicht verändert worden.

Die Planteilnehmer konnten vom 1. September bis zum 9. Oktober 2020 Aktien der q.beyond AG in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erwerben. q.beyond wird jedem Planteilnehmer nach dem 31. Dezember 2023 in einem fest definierten Verhältnis Matching-Aktien gewähren, wenn bis zum Jahresende 2023 mindestens ein Aktienkurs von € 2,80, aber höchstens € 4,00 erreicht ist. Die Anzahl der Matching-Aktien je Teilnehmer ist dabei abhängig von der Anzahl der zu Planbeginn erworbenen Aktien und vom Verbleib des Planteilnehmers im q.beyond-Konzern während der Laufzeit des Plans. q.beyond plant unverändert die Bedienung des Incentives durch Leistung einer Barzahlung, die dem Börsenwert der zu gewährenden Matching-Aktien zum Fälligkeitszeitpunkt entspricht, ist aber auch berechtigt, den Anspruch durch Lieferung von tatsächlichen Aktien zu erfüllen.

Die Planteilnehmer haben im Erwerbszeitraum vom 1. September bis zum 9. Oktober 2020 insgesamt 1.025.369 Aktien erworben. Durch Austritte von Führungskräften im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Zahl der berechtigten Aktien inzwischen auf 400.499 Aktien vermindert.

Die Verpflichtung aus dem Share-Matching-Plan wurde am Tag der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert erstmals erfasst. Der beizulegende Zeitwert der im abgelaufenen Geschäftsjahr zugesagten Matching-Aktien wurde dabei durch ein Berechnungsmodell auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. In dieses Modell ist die q.beyond-Aktie mit einer zum Bilanzstichtag erwarteten gewichteten Volatilität und einem Kurs von € 0,772 je Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität basiert auf impliziten Volatilitäten aus gehandelten Optionen des Unternehmens, die auf die Optionsdaten (Laufzeit und Zielaktienkurs) des Share-Matching-Plans kalibriert werden. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von 2 % sowie eine erwartete Dividendenrendite von 0 % verwendet.

Die aktienbasierten Vergütungen werden zeitanteilig bis zum 31. Dezember 2023 in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Verpflichtung um T € 197 vermindert (2021: Aufwand in Höhe von T € 173).

Für die Verpflichtungen aus dem Share-Matching-Plan 2020 besteht zum 31. Dezember 2022 eine Schuld in Höhe von T € 1 (Stand am 31. Dezember 2021: T € 198).

### **Mitarbeiteraktienprogramm 2021 (MAP 2021)**

Der Vorstand der q.beyond AG hat im Mai 2021 allen Beschäftigten der q.beyond AG und verbundenen Unternehmen die Teilnahme an einem Mitarbeiteraktienprogramm 2021 auf freiwilliger Basis angeboten. Das Beteiligungsprogramm lief bis zum 31. Dezember 2022.

Jeder Planteilnehmer konnte bis zum 21. Juni 2021 maximal 2.100 Aktien der q.beyond AG in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erwerben. Die Planbedingungen sahen vor, dass jeder Planteilnehmer nach Ende des Programms am 31. Dezember 2022 entweder für je drei erworbene Aktien der q.beyond AG eine Aktie gratis dazu erhält oder anstatt der Gratisaktien eine Barzahlung, die dem Börsenwert der Gratisaktien am 31. Dezember 2022 entspricht. Weitere Bedingungen waren, dass der Beschäftigte die erworbenen Aktien bis zum 31. Dezember 2022 ununterbrochen gehalten hat und bei einem Unternehmen der q.beyond-Gruppe beschäftigt geblieben ist. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2022 entschieden, die Option der Barauszahlung zu wählen.

Bis zum 21. Juni 2021 hatten die Planteilnehmer insgesamt 327.900 Aktien erworben. Bis zum Ende des Programms am 31. Dezember 2022 hat sich die Zahl der berechtigten Aktien durch Mitarbeiterausstritte auf 281.160 Aktien vermindert. Basierend auf dem Xetra-Schlusskurs der Aktie der q.beyond AG am 30. Dezember 2022 von € 0,772 ergibt sich hieraus eine Auszahlung an die Planteilnehmer von T € 72 zuzüglich von q.beyond übernommener Steuern und Abgaben. Die Auszahlung an die Planteilnehmer erfolgte im Januar 2023.

Die Aufwendungen aus dem MAP 2021 wurden als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich qualifiziert und die Verpflichtung wurde während der Laufzeit des Programms jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen von T € 2 (ohne Steuern und Abgaben) in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (2021: T € 70).

## **37 Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen der Gruppe umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats.

### **Vergütung des Vorstands**

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 betrug T € 724 (im Vorjahr T € 723). Hierbei handelt es sich wie im Vorjahr ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf T € 409 im Vergleich zu T € 408 im Vorjahr. Diese verteilt sich auf Festvergütungen von T € 375 (2021: T € 300), Nebenleistungen von T € 29 (2021: T € 34) sowie variable Vergütungen von T € 5 aus dem Short-Term Incentive (STI) (2021: T € 74 aus Short-Term Incentive).

Der Anspruch auf die variable Vergütung aus dem STI ist mit der Tätigkeit des Vorstands im Berichtsjahr vollständig erdient, die tatsächliche Auszahlung erfolgt entsprechend der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielerreichung unter Berücksichtigung des seit dem Geschäftsjahr 2021 gültigen Vorstandsvergütungssystems im jeweils folgenden Geschäftsjahr nach der Hauptversammlung.

Die Mitglieder des Vorstands verfügen zum Ende des Geschäftsjahres 2022 über Stimmrechtsanteile aus 1.300.000 Aktien (2021: 1.000.000 Aktien), das entspricht einem Stimmrechtsanteil von rd. 1,0 % (2021: 0,8 %). Im Geschäftsjahr 2022 sind den Mitgliedern des Vorstands wie im Vorjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt worden.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasst eine jährliche Grundvergütung sowie zusätzliche Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde an die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt kurzfristig fällige Leistungen von T € 315 (unverändert zum Vorjahr) vergütet. Die Aufsichtsratsvergütung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig und wird im Folgejahr an die Mitglieder ausgezahlt. Aufsichtsratsmitglieder des Unternehmens halten unverändert zum Vorjahr insgesamt 31.611.294 Aktien, das entspricht einem Stimmrechtsanteil von rd. 25,4 %.

	Anzahl der Aktien	
	31.12.2022	31.12.2021
Dr. Bernd Schlobohm, Vorsitzender	15.769.910	15.769.910
Dr. Frank Zurlino, stellvertretender Vorsitzender	10.000	10.000
Gerd Eickers	15.777.484	15.777.484
Ina Schlie	50.000	50.000
Matthias Galler	2.100	2.100
Martina Altheim	1.800	1.800
<b>Gesamt</b>	<b>31.611.294</b>	<b>31.611.294</b>

Im Geschäftsjahr 2022 sind Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt worden.

**Vergütung ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Bernd Schlobohm wurde im Jahr 1997 eine unmittelbare Versorgungszusage auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente erteilt. Die Verpflichtung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt T € 1.411 vor Verrechnung mit dem Anspruch aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T € 2.611. Der versicherungsmathematische Barwert der Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen für ein anderes ehemaliges Mitglied des Vorstands beträgt T € 59.

**Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen**

Im Jahr 2022 unterhielt die q.beyond AG Geschäftsbeziehungen zur QS Communications Verwaltungs Service GmbH, Köln. Dieses Unternehmen ist als nahestehende Person im Sinn von IAS 24 zu qualifizieren, weil Mitglieder des Managements und des Aufsichtsrats dort Gesellschafter sind. Als nahestehende Personen gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Alle Verträge mit dieser Gesellschaft unterliegen der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats und erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die QS Communication Verwaltungs Service GmbH erbringt gegenüber q.beyond Beratungsleistungen im Geschäftsfeld IoT.

In T €	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Erhaltene Zahlungen	Geleistete Zahlungen
<b>Geschäftsjahr 2022</b>				
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	139	-	203
<b>Geschäftsjahr 2021</b>				
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	185	-	220

In T €	Forderungen	Schulden
<b>31. Dezember 2022</b>		
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	19	-
<b>31. Dezember 2021</b>		
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	15

### Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

**aiXbrain GmbH.** Mit dem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 24. März 2022 wurden sämtliche von der q.beyond AG gehaltene Anteile an der aiXbrain GmbH an die Solopex Deutschland GmbH zu einem Verkaufspreis in bar in Höhe von T € 134 verkauft. Der Veräußerungsgewinn betrug T € 25. Die vollständige Rückzahlung des von der q.beyond an die aiXbrain GmbH gewährte Nachrangdarlehens erfolgte am 21. April 2022.

**snabble GmbH.** Es besteht die Option, im Jahr 2023 weitere Geschäftsanteile an der Gesellschaft in Höhe von 24,7% zu erwerben. Der Kaufpreis berechnet sich aus dem maßgeblichen Umsatz der Gesellschaft multipliziert mit dem Faktor 4,2, jedoch mindestens 18 Mio. €. Ferner wurde eine weitere Option eingeräumt, im Jahre 2025 weitere Geschäftsanteile an der Gesellschaft in dem Umfang zu erwerben, dass die q.beyond AG nach Abschluss dieses weiteren Erwerbs 74,9% der Geschäftsanteile hält. Die q.beyond AG ist verpflichtet, diese Option auszuüben, wenn bilanzielle Schwellenwerte erreicht und die erste Option ausgeübt worden ist. Der Kaufpreis richtet sich an das Erreichen von bilanziellen Schwellenwerten.

**cargonerds GmbH.** Die Röhlig Logistics GmbH & Co. KG hat der q.beyond AG befristet für eine Zeit von drei Monaten, beginnend mit der Feststellung des testierten Jahresabschlusses der cargonerds GmbH zum 31. Dezember 2024, die Option eingeräumt, weitere 5.975 Gesellschaftsanteile (23,9%) zu erwerben. Voraussetzung für den Erwerb ist, dass das vertraglich festgelegte EBITDA für das Geschäftsjahr 2024 überschritten wird. Der Kaufpreis beträgt im Fall des Erwerbs T € 1.700. Ferner räumt die Röhlig Logistics GmbH & Co. KG der q.beyond AG den Erwerb von 0,1% Geschäftsanteilen zu dem entsprechenden Verkehrswert nach vorherigem Erwerb der 5.975 Geschäftsanteile ein. Auch der Röhlig Logistics GmbH & Co. KG wurde von der q.beyond AG das Recht eingeräumt, sämtliche von der q.beyond AG an der Gesellschaft gehaltene Anteile befristet für eine Zeit von drei Monaten, beginnend mit der Feststellung des testierten Jahresabschlusses der cargonerds GmbH zum 31. Dezember 2024, zu einem Kaufpreis in Höhe von T € 1.700 zu erwerben. Jedoch kann dieses Recht nur ausgeübt werden, wenn eine definierte Bilanzkennzahl im Jahresabschluss der cargonerds GmbH zum 31. Dezember 2024 einen vertraglich fixierten Wert überschreitet.



### 38 Latente und laufende Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern verwendete q.beyond einen Gesamtsteuersatz von 32,53 % (2021: 32,61 %). Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern entfällt zum Bilanzstichtag auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

In T €	Aktiv		Passiv		Konzern-Gesamtergebnisrechnung			
	2022	2022	2021	2021	erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral
<b>Aktive und passive latente Steuern</b>								
Immaterielle Vermögenswerte	53	10	-	1.329	1.372	-	1.749	322
Sachanlagen	434	2.571	583	4.017	1.297	-	1.029	-
Sonstige Vermögenswerte	624	-	540	-	84	-	-99	-
Sonstige Forderungen	-	258	-	369	111	-	529	-
Vorräte	8	-	9	-	-1	-	-6	-
Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen	83	-	501	-	274	-692	-10	-348
Sonstige Schulden	2.458	17	4.144	-	-1.703	-	-1.876	-
<b>Summe der latenten Steuern auf temporäre Differenzen</b>	<b>3.660</b>	<b>2.856</b>	<b>5.777</b>	<b>5.715</b>	<b>1.434</b>		<b>1.316</b>	
<b>Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuern aufgrund</b>								
<b>Entkonsolidierung</b>	-	-	-	-	-		<b>-1.229</b>	
<b>Wertberichtigung auf aktive latente Steuern aufgrund Differenzen</b>	<b>-804</b>	-	-	-	<b>-804</b>			
<b>Summe der latenten Steuern auf Verlustvorträge</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15</b>	<b>-</b>	<b>-15</b>		<b>-1.214</b>	
<b>Summe der latenten Steuern vor Saldierung</b>	<b>2.856</b>	<b>2.856</b>	<b>5.792</b>	<b>5.715</b>				
Saldierung	2.856	2.856	5.715	5.715				
<b>Summe der latenten Steuern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>77</b>	<b>-</b>	<b>615</b>			

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert sind, betragen 2022 T € 323 (2021: T € 155). Diese Schuld wurde jedoch gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt, da q.beyond die Dividendenpolitik der Tochterunternehmen bestimmt und die Auflösung der temporären Differenzen steuern kann.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde das Ergebnis vor Steuern mit dem Steuersatz von q.beyond multipliziert.

In T €	2022	2021
<b>Überleitungsrechnung</b>		
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-33.246</b>	<b>14.638</b>
Steuersatz	32,53%	32,61%
Erwarteter Steueraufwand	-10.815	4.774
Steuerliche Auswirkungen von		
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	4.647	-2.462
nicht abziehbaren Betriebsausgaben	155	174
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	5.092	-
Sachverhalte im Zusammenhang mit § 8b KStG	27	-
steuerlichem Einbringungsgewinn	-	4.273
steuerfreien Erträgen	-	-2.226
periodenfremden Aufwendungen / Erträgen	231	85
Steuersatzänderungen	-1	-
sonstigen Effekten	506	175
<b>Übergeleiteter Steueraufwand</b>	<b>-158</b>	<b>4.793</b>

Der übergeleitete Steuerertrag setzt sich zusammen aus einem laufenden Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von insgesamt T € 457 (2021: T € 3.666 ) sowie aus einem latenten Steuerertrag in Höhe von T € 615 (2021: Steueraufwand T € 1.127). Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Steuerertrag in Höhe von T € 692 (2021: T € 348) im Zusammenhang mit der Erfassung von versicherungsmathematischen Verlusten direkt in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge der q.beyond AG auf 403 Mio. € (2021: 390 Mio. €) und die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge auf 387 Mio. € (2021: 375 Mio. €). Auf die körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge wurden keine latenten Steuern angesetzt, da deren Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist.

### **39 Rechtsstreitigkeiten**

Die von der EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe am 13. Januar 2021 erhobene Klage gegenüber der q.beyond AG wurde am 16. Mai 2022 vom Schiedsgericht vollumfänglich abgewiesen. Nunmehr sind weder die q.beyond AG noch ihre Konzerngesellschaften an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

### **40 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements und der Kapitalsteuerung**

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist q.beyond einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. q.beyond begegnet diesen Risiken mit einem umfassenden Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind ein konzernweiter Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien und Berichtssysteme sowie eine konzernweite Risikoberichterstattung. Die Grundsätze der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und im Rahmen des Risikomanagements überwacht. Weitere Informationen zum Risikomanagement finden sich im Konzernlagebericht. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit von q.beyond. Finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren, sind insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel. Im Geschäftsjahr 2022 fand kein Handel mit Derivaten statt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken von q.beyond umfassen Kredit- und Liquiditätsrisiken. Da keine materiellen Transaktionen in Fremdwährungen stattfinden, bestehen keine wesentlichen Währungskursrisiken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine wesentlichen Konzentrationen von Risiken. Die Strategien und Verfahren zur Steuerung der Risiken sind im Folgenden dargestellt.

**Kreditrisiko.** q.beyond ist dem Risiko von Zahlungsausfällen durch Kunden ausgesetzt. Die Gesellschaft strebt an, Geschäftsbeziehungen nur mit kreditwürdigen Kunden abzuschließen und so dieses Risiko von vornherein auszuschließen. Dazu findet vor dem jeweiligen Vertragsabschluss eine Bonitätsprüfung statt. Nach Beginn der Geschäftsbeziehung werden die Forderungsbestände überwacht, um eventuelle Ausfallrisiken zu reduzieren.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den im Anhang unter Ziffer 18 ausgewiesenen Buchwert der Forderungen begrenzt. Hinsichtlich der nicht wertberichtigten Forderungen geht q.beyond davon aus, dass diese realisierbar sind.

**Liquiditätsrisiko.** q.beyond überwacht das Risiko eines Liquiditätsengpasses mithilfe einer monatlichen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Laufzeit der verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie der erwarteten Cashflows der Geschäftstätigkeit.

Zum jeweiligen Bilanzstichtag weisen die kurz- und langfristigen finanziellen Schulden von q.beyond die nachfolgend dargestellten Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf der Basis der erwarteten nicht diskontierten Zahlungen.

In T €	Buchwert	Fällig bis Ende 2023	Fällig bis Ende 2024	Fällig bis Ende 2025	Fällig bis Ende 2026	Fällig bis Ende 2027	Fällig nach 2027	Summe
Schulden aus								
Leasingverträgen	7.740	2.799	2.027	1.594	834	608	82	7.944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.896	16.146	375	375	-	-	-	16.896
Vertragsverbindlichkeiten	178	178	-	-	-	-	-	178
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Schulden	852	852	-	-	-	-	-	852
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	5.686	3	2.578	1.517	1.588	-	-	5.686
<b>Zum 31. Dezember 2022</b>	<b>31.352</b>	<b>19.978</b>	<b>4.980</b>	<b>3.486</b>	<b>2.422</b>	<b>608</b>	<b>82</b>	<b>31.556</b>

In T €	Buchwert	Fällig bis Ende 2022	Fällig bis Ende 2023	Fällig bis Ende 2024	Fällig bis Ende 2025	Fällig bis Ende 2026	Fällig nach 2026	Summe
Schulden aus								
Leasingverträgen	13.673	9.665	2.066	1.118	755	129	-	113.733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.242	11.117	375	375	375	-	-	12.242
Vertragsverbindlichkeiten	74	74	-	-	-	-	-	74
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Schulden	4.113	4.113	-	-	-	-	-	4.113
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	2.376	6	1.131	502	3	734	-	2.376
<b>Zum 31. Dezember 2021</b>	<b>32.478</b>	<b>24.975</b>	<b>3.571</b>	<b>1.995</b>	<b>1.133</b>	<b>863</b>	<b>-</b>	<b>32.538</b>

**41 Finanzinstrumente**

**Angaben zur Bilanz.** Es werden keine separaten Angaben zu den jeweiligen Zeitwerten gemacht, weil die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten entsprechen.

In T €	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – Sicherungs- instrumente	Beizulegender Zeitwert – erfolgs- wirksam
<b>31. Dezember 2022</b>					
<b>Vermögenswerte nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	36.388	•			
Forderungen aus Finanzierungs- leasingverträgen	486	•			
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.681	•			
<b>Verbindlichkeiten nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17.748	•			
Vertragsverbindlichkeiten	178	•			
Leasingverbindlichkeiten	7.740	•			
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	508	•			
<b>Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	5.178				•

In T €	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – Sicherungs- instrumente	Beizulegender Zeitwert – erfolgs- wirksam
<b>31. Dezember 2021</b>					
<b>Vermögenswerte nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	56.700	•			
Forderungen aus Finanzierungs- leasingverträgen	1.099	•			
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.424	•			
<b>Verbindlichkeiten nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	16.355	•			
Vertragsverbindlichkeiten	74	•			
Leasingverbindlichkeiten	13.673	•			
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	515	•			
<b>Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	1.861				•

**Angaben zum beizulegenden Zeitwert bei wiederkehrender Bemessung.** q.beyond stellt zum Ende der Berichtsperiode fest, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchien erforderlich sind. Im Berichtszeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 erfolgten keine Umgruppierungen.

**Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung.** In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind die folgenden Zinsergebnisse sowie Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten enthalten.

In T €	Zinserträge / Zinsaufwen- dungen	Fair-Value- Änderung	Wertberich- tigungen	Zahlungs- eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Nettoergebnis 2022	Nettoergebnis 2021
Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	91	-	246	14	351	311
Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	-118	-	-	-	-118	-265

In T €	Zinserträge / Zinsaufwen- dungen	Fair-Value- Änderung	Wertberich- tigungen	Zahlungs- eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Nettoergebnis 2021	Nettoergebnis 2020
Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	25	-	259	27	311	-72
Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	-265	-	-	-	-265	-401

## 42 Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der q.beyond AG haben zuletzt am 7. Dezember 2022 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter [www.qbeyond.de/investor-relations/corporate-governance](https://www.qbeyond.de/investor-relations/corporate-governance) öffentlich zugänglich gemacht. Zukünftige Änderungen der Regeln im Hinblick auf die Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird die Gesellschaft auf ihrer Website unverzüglich veröffentlichen.

### 43 Honorare Wirtschaftsprüfer

Das vom gewählten und beauftragten Abschlussprüfer Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2022 beträgt T € 295, davon T € 291 für Abschlussprüfungsleistungen und T € 4 für sonstige Leistungen (prüfungsnaher Beratung).

### 44 Risiken

Die Risiken werden ausführlich im Risikobericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, erläutert.

### 45 Organe

**Vorstand.** Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 waren:

Vorstand	
Jürgen Hermann	Vorstandsvorsitzender
Thies Rixen	Chief Operating Officer (seit 1. Oktober 2022)

Thies Rixen ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der cink AG, Hamburg.

Nora Wolters wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zum Chief Financial Officer der q.beyond AG bestellt.

**Aufsichtsrat.** Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 waren:

Aufsichtsratsmitglied	
Dr. Bernd Schlobohm	Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Frank Zurlino	Geschäftsführer bei Horn & Company Performance & Restructuring GmbH, Düsseldorf, Deutschland, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Ina Schlie	Unternehmerin
Gerd Eickers	Selbstständiger Telekommunikationsberater
Matthias Galler	Senior IT-Consultant, Vorsitzender des Betriebsrats der q.beyond AG, Arbeitnehmervertretung
Martina Altheim	Leiterin Corporate Social Responsibility bei der q.beyond AG, Arbeitnehmervertretung



Dr. Frank Zurlino ist außerdem im Beirat der M2Beauté Cosmetics GmbH, Köln, Deutschland, im Beirat der hasenkamp Holding GmbH, Frechen, Deutschland, und seit Januar 2023 auch im Beirat der Heinrich Gräper Holding GmbH & Co. KG, Bösel, tätig.

Ina Schlie ist Mitglied in den Aufsichtsräten der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg, Deutschland, der CMBlu Energy AG, Alzenau, Deutschland, und des Deutschland – Land der Ideen e.V., Berlin, Deutschland. Darüber hinaus gehörte sie bis Ende 2022 dem Beirat der Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG, Freiburg, Deutschland, und dem Verwaltungsrat der Haufe Group SE, Freiburg, Deutschland, an.

Gerd Eickers ist Aufsichtsratsvorsitzender bei der Contentteam AG, Köln, Deutschland.

#### **46 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

Köln, 23. März 2023

q.beyond AG  
Der Vorstand



Jürgen Hermann



Thies Rixen



Nora Wolters

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 23. März 2023

q.beyond AG  
Der Vorstand



Jürgen Hermann



Thies Rixen



Nora Wolters

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die q.beyond AG, Köln

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der q.beyond AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der q.beyond AG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Werthaltigkeit der auf die Segmente „Cloud & IoT“ und „SAP“ entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte

### Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang unter der Anhang-Nummer 4. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen sind im Konzernanhang unter der Anhang-Nummer 15 dargestellt.

### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

In der Konzernbilanz der q.beyond AG wurden für die Segmente „Cloud & IoT“ sowie „SAP“ vor der Durchführung von Wertberichtigungen gemäß IAS 36 Geschäfts- oder Firmenwerte in einem Umfang von € 25,3 Mio. ausgewiesen. Dies entsprach rund 14 % der Bilanzsumme.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente „Cloud & IoT“ sowie „SAP“ überprüft. Die Geschäftssegmente „Cloud & IoT“ sowie „SAP“ haben sich gegenüber dem Vorjahr strukturell nicht geändert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit legt die Gesellschaft den Nutzungswert zugrunde. Der Stichtag für die Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung war der 31. Dezember 2022.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der auf das Segment „Cloud & IoT“ entfallende Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der für die q.beyond Cloud Solutions GmbH gemäß IFRS 3 durchgeführten Kaufpreisallokation zunächst um € 4,7 Mio. verringert. Der in Höhe von € 15,8 Mio. verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert wurde auf Basis des zum 31. Dezember 2022 gemäß IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests in voller Höhe abgeschrieben. Der auf das Segment „SAP“ entfallende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 9,5 Mio. war in seinem Wert nicht gemindert.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die Allokation der neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Geschäftssegmente, die zutreffende Durchführung von Kaufpreisallokationen mit Einfluss auf vorläufig ermittelte Geschäfts- oder Firmenwerte, die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente für die nächsten drei bzw. fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten sowie der zu Diskontierungszwecken verwendete Zinssatz.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wird, dass gebuchte Wertminderungen in zu hohem bzw. nicht ausreichendem Umfang erfolgten und dass die hiermit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir sowohl für die Kaufpreisallokation als auch für die Werthaltigkeitsprüfungen die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den operativen Planungsverantwortlichen erörtert.

Auf Basis des von q.beyond verwendeten Bewertungsmodells haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit der Werthaltigkeitstests beurteilt. Zudem haben wir eine Abstimmung mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen.

Darüber hinaus haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Planung des Vorjahres mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die den segmentspezifischen Abzinsungssätzen zugrundeliegenden Annahmen und Daten des Sachverständigen, insbesondere den risikolosen Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir im Rahmen von Sensitivitätsanalysen mögliche Veränderungen wesentlicher bewertungsrelevanter Annahmen auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Angaben gemäß IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrundeliegender Annahmen.

Die im Geschäftsjahr 2022 für die q.beyond Cloud Solutions GmbH durchgeführte Kaufpreisallokation erfolgte zutreffend.

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrundeliegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrundeliegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft liegen innerhalb akzeptabler Bandbreiten und sind insgesamt ausgewogen. Die Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert des Segments Cloud & IoT in Höhe von € 15,8 Mio. wurden zutreffend ermittelt.

Die im Zusammenhang mit den Geschäfts- oder Firmenwerten gemachten Angaben sind sachgerecht.

## Periodengerechte Umsatzrealisierung

### Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang unter der Anhang-Nummer 4.

### Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Konzernumsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf € 173,0 Mio.

Die q.beyond AG und ihre Tochtergesellschaften erfassen Umsatzerlöse, wenn sie eine Leistungsverpflichtung durch Übertragung einer zugesagten Dienstleistung oder eines zugesagten Guts auf einen Kunden erfüllen. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen

Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse nach den Vorschriften des IFRS 15 entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den die q.beyond AG erwartungsgemäß Anspruch hat.

Grundsätzlich erfüllen die Gesellschaften des q.beyond Konzerns die Leistungsverpflichtung und erfassen den Erlös über einen bestimmten Zeitraum, wenn das Kriterium erfüllt ist, dass dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er gleichzeitig die Leistung nutzt, während diese erbracht wird.

Es werden unterschiedliche vertragliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die zum Teil komplexe Regelungen enthalten. Aufgrund dieser komplexen Regelungen und den Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Bilanzstichtag nicht in richtiger Höhe abgegrenzt werden.

### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben auf Basis des von uns erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der korrekten Periodenabgrenzung beurteilt.

Zudem haben wir im Rahmen unserer Prüfung die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommene Auslegung der Kriterien zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unter Beachtung der Anforderungen des IFRS 15 und der entsprechenden Konzernbilanzierungsrichtlinie gewürdigt.

Auf Basis der Vorgaben des IFRS 15 und der Konzernbilanzierungsrichtlinie haben wir für risikoorientiert ausgewählte Verträge untersucht, ob die Umsatzrealisierung in Einklang mit den vorgenannten Vorschriften durchgeführt wurde.

Darüber hinaus haben wir für zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die risikoorientiert ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion haben wir alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem wir die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrundeliegenden Rechnungen, Abnahmeprotokollen oder den eingegangenen Zahlungen abgestimmt haben.

Die Vorgehensweise der q.beyond AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse steht im Einklang mit den Vorschriften des IFRS 15.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sowie
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben auf Seite 27 und 28 betreffend die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie des Compliance Management-Systems; lageberichts-fremde Angaben sind Angaben, die nicht nach §§ 315 ff. HGB vorgeschrieben sind.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei 529900DGVITE7A2L5G12-2022-12-31-de (MD5-Hashwert: 44b16ac9118e4c9ed2743fc0bb5cbb5) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der q.beyond AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schulz-Danso.

Köln, 24. März 2023

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Marcus Borchert  
Wirtschaftsprüfer

Martin Schulz-Danso  
Wirtschaftsprüfer

## Kalender

### Quartalszahlen

8. Mai 2023  
14. August 2023  
13. November 2023

### Hauptversammlung

24. Mai 2023

## Kontakt

### q.beyond AG

Arne Thull  
Leiter Investor-Relations  
Richard-Byrd-Straße 4  
50829 Köln

T +49 221 669-8724  
invest@qbeyond.de  
www.qbeyond.de

twitter.com/qbyirde  
twitter.com/qbyiren  
blog.qbeyond.de

## Impressum

### Verantwortlich

q.beyond AG, Köln

### Gestaltung

sitzgruppe, Düsseldorf

### Bildnachweis

Philip Metelmann, Hamburg (S. 8, 12, 15)  
Jan Northoff, Hamburg (S. 13)

### Druck

das druckhaus, Korschenbroich



